September/Oktober 1987, Nr. 5

TASTEN WELT

Die Zeitschrift für Orgel- und Keyboardfreunde

DIE MODULARE
WERSI SPECTRA DX 700 CD

TASTEN WELT

Die Zeitschrift für Orgel- und Keyboardfreunde

Herausgeber, Verleger: Andreas Bühler

Redaktion: Renate Bühler

Verlag, Abonnements, Inseratenverwaltung:
Bühlers TASTENWELT Verlag
Postfach 111, CH-2558 Aegerten/Schweiz
Tel. 032/53 32 09

Postscheckkonten:
Einzahlungen in der Schweiz: 25-12195-3 Biel
Einzahlungen in D: 301245-601 Ffm
Einzahlungen in Österreich: 7620 397 Wien

Autoren:
R. Baumann, J. Bordeleau, P. Bordeleau, R. Bradley, A. Brostrom, D. Castillo, Ch. Champagne, P. Dennler, R.P. Farrar, J. Garland, R. Gaudet, A. Hermanns, S. Hertz, B. Horn, W. Ingram, H.-R. Jordi, J. Levesque, Y. Matsuo, K. Neufeldt, J. Oltean, J. Putzig, J. Reineck, A. Rieger, J. Rousey, J. Sweet, J. Tavens, D.K. Warner, Th. Weber.

Erscheinungsweise
TASTEN WELT erscheint 6mal jährlich, am 30.1., 3.4., 29.5., 31.7., 30.9., 27.11. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können in diesem Fall nicht anerkannt werden.
Alle Rechte vorbehalten.

Abonnements-Bezugsbedingungen:
Die Zeitschrift TASTEN WELT wird für die Dauer von mindestens einem Jahr bestellt (6 Hefte). Dafür wird der Vorzugspreis von DM 30.–, sFr. 27.–, öS 230.– (anstatt des Normalpreises von DM 36.–, sFr. 30.–, öS 270.–) berechnet. Das Bezugsgeld wird nach Erhalt des 1. Heftes in Rechnung gestellt. Nach Ablauf der einjährigen Bezugszeit wird das TASTEN WELT-Abonnement jeweils automatisch für ein weiteres Jahr fortgesetzt, wenn es nicht 3 Monate vorher gekündigt worden ist. Bezugspreisänderungen entbinden nicht von der Bestellung. Der neue Abonnent kann seinen Auftrag innerhalb einer Woche, gerechnet vom Bestelldatum, schriftlich beim Verlag widerrufen.

Preise:
Jahres-Abonnement: DM 30.–, sFr. 27.–, öS 230.–
Einzelheft: DM 6.–, sFr. 5.–, öS 45.–

Gelegenheitsanzeigen: Die ersten 10 Wörter mit 3 oder mehr Buchstaben kosten zusammen DM 30.–, sFr. 25.–, öS 250.–
Jedes weitere Wort mit 3 oder mehr Buchstaben pro Wort DM 1.50, sFr. 1.30, öS 15.–
Chiffregebühr DM 5.–, sFr. 4.50, öS 40.–

Gezeichnete Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder, nicht unbedingt auch die Meinung der Redaktion. Für Firmeninformationen, Firmen- oder Produkt-Reportagen trägt die Redaktion keine Verantwortung.

Redaktionelle Mitarbeit erwünscht. Rücksendung unaufgefordert eingesandter Manuskripte, Bilder usw. und Beantwortung von Anfragen können nur erfolgen, wenn Rückporto beiliegt. Die Einsendung von Text- und anderen Vorlagen gilt als Vorschlag zur Veröffentlichung zu unseren Bedingungen. Eine Rezensionspflicht besteht jedoch nicht. Verantwortung für Verlust oder Beschädigung wird nicht übernommen. Die Wiedergabe des gesamten Heftinhaltes, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Editorial

Liebe Leserin,
Lieber Leser

Der Sommer – oder so etwas Ähnliches – ist wieder meistenorts vorbei, und so fängt für uns Orgel- und Keyboardspieler eine der schönsten Jahreszeiten an. Es darf wieder kälter werden, ja es kann auch regnen und stürmen. Eine Melodie einzuüben, die einem gut gefällt und feststellen können, wie diese Tag für Tag besser klingt, ist doch ein schönes Erlebnis.
Wie wir aus einigen Leserbriefen erfahren, haben wir mit den ausführlichen z.T. auch umfangreichen Messeberichten in den letzten drei Ausgaben nicht ausschließlich helle Begeisterung geweckt . Es gibt Leser, denen mehr musiktheoretische Rubriken lieber sind. Sie wissen es ja, es ist uns wichtig, die Wünsche möglichst aller Leser zu erfüllen. Offen ist für uns auch noch die Frage, wie groß der Anteil unserer Leserschaft ist, bei der wir mit Artikeln über Tasteninstrumente und Computer, Programmiersprachen und Registrieren usw. auf Interesse stoßen. Bitte senden Sie uns einfach eine Postkarte, und teilen Sie uns Ihre Meinung mit. Uns gibt dieses «feedback» den so wichtigen Überblick, der es uns ermöglicht, die Seiten der TASTEN WELT mit Text und Bildern so zu gestalten, daß sie Ihre Erwartungen erfüllen.

Bis zum nächsten Mal wünsche ich Ihnen einen recht farbenfrohen Herbst voller schöner Klänge.

Ihr

A. Bühler

Inhaltsverzeichnis

Redaktionelles

2 CD-Klangqualität bei der neuen Wersi «Spectra 700»
30 Ahlborn – Erfolge mit Computertechnologie

Musikstücke

42 Alles hat ein Ende nur die Wurst hat zwei
24 Elfin Dance
32 Scherzo

Rubriken

8 Hilfen für den Anfänger
10 Treffpunkt
12 Testbericht
Roland Expander MKS-70
Roland Sampler MKS-100
15 Du und Deine Musik
19 Nicht nur für den Alleinunterhalter
21 Orgelmarkt
23 Clubnachrichten
26 Es gibt Neues bei . . .
35 Harmonie in Theorie und Praxis
38 Mach Mit

Titelbild: Die Spectra DX 700, das Produkt einer vierjährigen Entwicklung, ist jetzt die Königin der DX-Reihe von Wersi.

CD-Klangqualität bei der neuen Wersi «Spectra 700»

Der Titel ist kein Werbeslogan, sondern eine auf Grund exakter technischer Daten nachweisbare Tatsache. Die Wersi-Entwicklungsingenieure haben sich hier des erstmals für die «Omega» entwickelten Waveform-Samplings bedient und dabei die Auflösung auf 16 bit angehoben sowie eine Sampling-Rate von gegen 40 kHz verwendet. Dies sind Daten, mit welchen man bei der Produktion von Compact Discs arbeitet. Höchste Wiedergabetreue der Naturklänge, dazu ein Rauschspannungsabstand von über 90 dB – ein Paukenschlag aus der absoluten Stille, im wahrsten Sinne des Wortes! Die «Spectra DX700», das Produkt einer vierjährigen Entwicklung, krönt die Wersi DX-Reihe mit dem ambitiösen Ziel Spitze zu sein und zu bleiben.

Die Brüder Wilhelm Erich Franz (r) und Reinhard Franz, Geschäftsführer von Wersi, präsentieren die Spectra DX 700.

Man hatte sie eigentlich schon an der diesjährigen Frankfurter Messe bewundern und auch in der März/April-Nr. der TASTEN WELT einiges darüber lesen können. Doch die offizielle Vorstellung für den europäischen Markt fand erst Mitte Juli im Halsenbacher Stammhaus statt. Aber auch dann mußte sich, wer das gute Stück in sein Wohnzimmer oder vorerst auch nur unter seinen Lötkolben bringen wollte, noch bis nach den Sommerferien gedulden. Dies hatte seinen Grund – wie inoffiziell zu vernehmen war – darin, daß die Vorführung anläßlich der NAMM Show in Chicago die Amerikaner derart begeisterte, daß gleich die ganze Produktion der ersten Serie über den großen Teich verfrachtet werden mußte. Eigentlich ein gutes Zeichen für die «Spectra» und unseren alten Kontinent, der wieder einmal das High-Tech-Rennen auf diesem Gebiet gemacht hat. Daher lesen Sie aber heute an dieser Stelle auch noch keinen eigentlichen Testbericht; wir werden dies nachholen, sobald ein Instrument zur Verfügung steht. Vorerst also eine Beschreibung der neuartigen technischen Konzeption der «Spectra DX 700» und ihren musikalischen Auswirkungen.

Wer die Wersi DX-Generation kennt, weiß, daß alle Instrumente modular aufgebaut sind und die gesamte Elektronik auf Platinen im Europa-Format untergebracht ist. Dies erlaubt den bequemen Austausch von Komponenten und macht das Instrument durch mögliche Anpassungen und Verbesserungen zukunftssicher. Noch mehr Zukunft liegt aber in der Software-Steuerung der gesamten Orgel und ihrer freien Programmierbarkeit. Das heißt ohne auch nur die geringste Änderung in der Elektronik, einfach durch die Eingabe neuer Daten, kann der Klangcharakter jederzeit völlig geändert werden. Wersi bot schon bisher bereits ein großes Segment von Softwarepaketen an. Auf einfachste Weise programmiert man damit seine Orgel um und verfügt so stets über die neuesten Sounds.

Dies alles bietet natürlich auch die «Spectra DX 700». Darüber hinaus ist sie mit einem Memory-Card-System ausgerüstet. Diese Hochleistungsspeicher im Credit-Card-Format erweitern die Klangmöglichkeiten des Instrumentes enorm indem ohne Abwarten einer Ladezeit die Umprogrammierung durch das Umschalten auf Karte blitzschnell erfolgt, und zwar für Klänge, Total-Presets, Rhythmen, Begleitungen und Sequenzen. Wie eingangs kurz erwähnt, wird die Natürlichkeit der Klänge durch das Wersi-Waveform-Sampling mit einer Auflösung von 16 bit erreicht. Vergegenwärtigen wir uns doch ganz kurz mit einem kleinen Abstecher in die Sampling-Technik, was dies eigentlich genau bedeutet.

In Fig. 1 ist die Schwingung eines Musikinstrumentes, z.B. einer Querflöte, während einer Periode dargestellt. Zur digitalen Aufzeichnung muß nun der Schwingungsverlauf in eine möglichst hohe Anzahl Amplitudenwerte unter-

teilt werden. Die Anzahl der von einem Sampler erkennbaren Unterteilungen wird in bit angegeben, und zwar bedeutet eine Auflösung von 2 bit, daß unsere Schwingung in 2 d.h. in 4 Werten registriert werden kann. Dies ist natürlich noch völlig unbrauchbar. Bei 4 bit wären es 16 und bei 8 bit 256 Werte, was sich bereits besser anhört. Gute Sampler arbeiten heute aber meist mit 12 bit entsprechend 4096 Einzelwerten, welche gespeichert werden. Bei Wersi packte man es gleich richtig an und ging mit 16 bit auf 65'536 Werte, die aufgezeichnet werden können.

Dies wäre nun gleichsam die vertikale Komponente unserer Schwingung gewesen. Für die vollständige digitale Erfassung ist aber auch die horizontale, d.h. der zeitliche Ablauf von ebenso großer Bedeutung. Diese sagt aus, wie oft innerhalb einer Zeiteinheit wir die Amplitudenwerte registrieren und wird als Sampling-Frequenz oder -Rate bezeichnet. Für die genaue Beschreibung einer Schwingung muß diese – wie aus der Mathematik bekannt ist – mit einer Sampling-Rate abgetastet werden, die mindestens doppelt so hoch ist, wie die höchste in der Schwingung enthaltene Frequenz. Sampelt man also mit einer Frequenz von 40 kHz, erhält man eine obere Wiedergabefrequenz von 20 kHz. Gewisse Klangereignisse benötigen nun aber ihre Zeit z.B. das typische Ausklingen eines tiefen Klaviertones kann bis zu 15 Sekunden dauern. Daraus errechnet sich nun auch der dafür benötigte Speicherplatz, nämlich 15 x 40'000=600'000 Samples a 16 bit entsprechend 600 kByte. Würde man nun jeden der in den Speichern der «Spectra DX 700» enthaltenen 150 Klänge in dieser Weise ablegen, würden auch die heute vorhandenen Mega-bit Chips nicht mehr ausreichen.

Wersi ist es aber gelungen, mit ihrem sogenannten Advanced-Sampling-Verfahren die Datenflut stark einzugrenzen, ohne wesentliche Qualitätseinbußen in Kauf nehmen zu müssen. Es würde zu weit führen, hier auf die Einzelheiten des Verfahrens einzugehen. Als Anhaltspunkt für die Klangqualitätsverbesserung sei lediglich erwähnt, daß man bisher 300 bis 600 Byte pro Instrument zur Verfügung hatte, bei der «Spectra DX 700» hingegen sind es bis zu 16 kByte! Übrigens hat man hier auch hardwaremäßig bestens vorgesorgt. Anstelle der bis heute verfügbaren 1 Mbit-Chips lassen sich ohne weiteres Chips mit höheren Speicherkapazitäten einstecken, sobald der Markt diese zu vernünftigen Preisen anbietet.

Bleibt noch zu erwähnen, in welcher Weise die in den Speichern enthaltenen Klanginformationen schließlich wieder hörbar gemacht werden. Indem man die Werte je nach gedrückter Taste mit unterschiedlicher Geschwindigkeit aus dem Speicher holt – ausliest, wie das Fachwort hierfür heißt. Eine Verdoppelung der Auslesegeschwindigkeit entspricht der Tonerhöhung um eine Oktave; sehr einfach, nicht wahr? Leider doch nicht ganz, denn bereits hier treten wieder Schwierigkeiten auf. Durch die schnellere oder langsamere Wiedergabe des Klanges wirkt dieser um so unnatürlicher, je weiter er von der ursprünglich eingespielten Tonhöhe entfernt ist. Man kennt diese Erscheinung auch vom Tonbandgerät als sogenannten Micky-Maus-Effekt z.B. bei der Wiedergabe der menschlichen Stimme mit doppelter Geschwindigkeit. Für diese Auswirkung sind Verschiebungen von sonst festen Resonanz- und Formantstrukturen innerhalb des Klanges verantwortlich. Man kann aber die Verhältnisse in den Griff bekommen, indem man einzelnen Manualbereichen angepaßte Hüllkurven zuordnet. Dazu benötigt man natürlich nochmals Speicherplatz. Bei der Wersi «Spectra DX 700» wurden die Manuale für die Klavierklänge in Abschnitte von nur drei aufeinanderfolgenden Tasten aufgesplittet und jedem Einzelbereich die entsprechenden Klangdaten zugewiesen. Und dies gleich über volle neun Oktaven hinweg. Jede Klangfarbe ist übrigens bei der «Spectra» über 9 Oktaven spielbar. Die fünfoktavigen Manuale können hierfür um je zwei Oktaven nach oben und unten geshiftet werden. Das Instrument kann aber auch von einem entsprechenden Keyboard via Midi direkt über diesen Bereich gespielt werden.

Spieltisch der Wersi «Spectra 700» in der Ausführung mit 2 x 4 Oktaven.

Die musikalische Präsentation der Wersi «Spectra DX 700» mit einem Konzert der beiden bekannten Solisten Hady Wolff und Marc Whale, das durch die unterschiedlichsten Richtungen der Tonkunst führte, zeigte dann eindeutig die Überlegenheit einer technischen Konzeption, die wohl gegenwärtig auf diesem Gebiet einmalig ist.

Konzertante Streicher mit Fagott, Oboen, Querflöten und Konzertklarinette in der «Morgenstimmung» aus Peer Gynt brachte eine bisher unerreichte Auflösung im Klang. Man hörte gewissermaßen jeden einzelnen Bogen, die Triller der ersten Geigen oder das Fundament der Celli und Streichbässe. Die Modulation durch die Tastendynamik und den After-Touch zeigten natürlich auch das hohe Können des Interpreten.

Ein kurzer Ausschnitt aus einem Trompetenkonzert stellte eine Bach-Trompete vor, deren Nachbildungstreue über ihren gesamten Tonbereich im Staccato- wie auch Legatospiel einwandfrei ist. Auch hier das Ansprechverhalten – ob schmetternd oder weich – wiederum mittels der Tastendynamik steuerbar. Gleiches gilt zu sagen über einen Count Basie-Swing mit einem phantastischen Hady Wolff, Klavier und muted trumpet. Das typische Scheppern des Dämpfers bei tiefen und hohen Lagen brachte die «Spectra» bravourös.

Daß auch die «Spectra DX 700» dem traditionellen Sinus-Zugriegelsystem, und zwar gleich in doppelter Ausführung, treu geblieben ist, zeigte sich an einigen Musikstücken, die von der bombastischen Kino- und Theaterorgel über den legendären Tone-Wheel-Sound zur modernen Jazz- und Rockorgel führten. Übrigens für Wersi-Freunde: Auch der gute alte Helios- und Galaxis-Sinussound ist drin und hier vielleicht sogar noch etwas strahlender.

UNGLAUBLICH, WAS ZWEI HÄNDE ALLES SPIELEN KÖNNEN

100 Jahre YAMAHA-Spezialwissen, Erfahrungen und modernste Technologie ließen Instrumente entstehen, die andere bei weitem an Vielseitigkeit übertreffen: ***Die neuen YAMAHA Electone der HS-Serie.***

Ganz einfach und übersichtlich zu bedienen. Mit den originellen Funktionen der automatischen Begleitung. Schon der Anfänger erlebt die Faszination, wirklich Musik zu machen.
Anschlagdynamik, Touch Vibrato, programmierbares Schlagzeug und Arpeggio, Klangfarben, die sich wie beim Synthesizer verändern lassen, Sequenzer, MIDI..., das alles sind Details der HS-Serie, die ein anspruchsvoller Spieler heute nicht mehr missen möchte.

Name: _____
Vorname: _____
Straße: _____
PLZ/Ort: _____

Gewinnen Sie eine traumhafte Japan-Reise!
Unter allen Einsendern dieses Coupons verlost YAMAHA 2 Reisen nach Japan. Für je 2 Personen, für 14 Tage, im Wert von je 20.000,-DM! Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Die Mitarbeiter von YAMAHA-Europa GmbH und des Musikfachhandels sind von diesem Wettbewerb ausgenommen.

Letzter Einsendetermin ist der 31. 3. 88 Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Coupon bitte senden an:
YAMAHA Europa GmbH,
Abteilung Electone
Siemensstr. 22-34
2084 Rellingen

100
YAMAHA 1887-1987

YAMAHA Electone.® *Für die ganze Welt der Musik.*

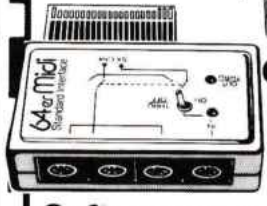
YAMAHA

EES-Technik für Musik

- Erfahrung in der MIDI-Technik von Anfang an!
- Sonderentwicklungen, Erweiterungen und Ergänzungen

MIDI-Nachrüstungen
für Tasteninstrumente aller Hersteller, mit vielen möglichen Zusatzfunktionen bis zum Masterkeyboard. Alle MIDI-Einbausätze sind Komplettsätze incl. Spannungsversorgung und Anschluß-Schema

X RAM128 Cartridge
mit 4 x 32 DX7-Spitzen-Sounds geladen
DM 188,-



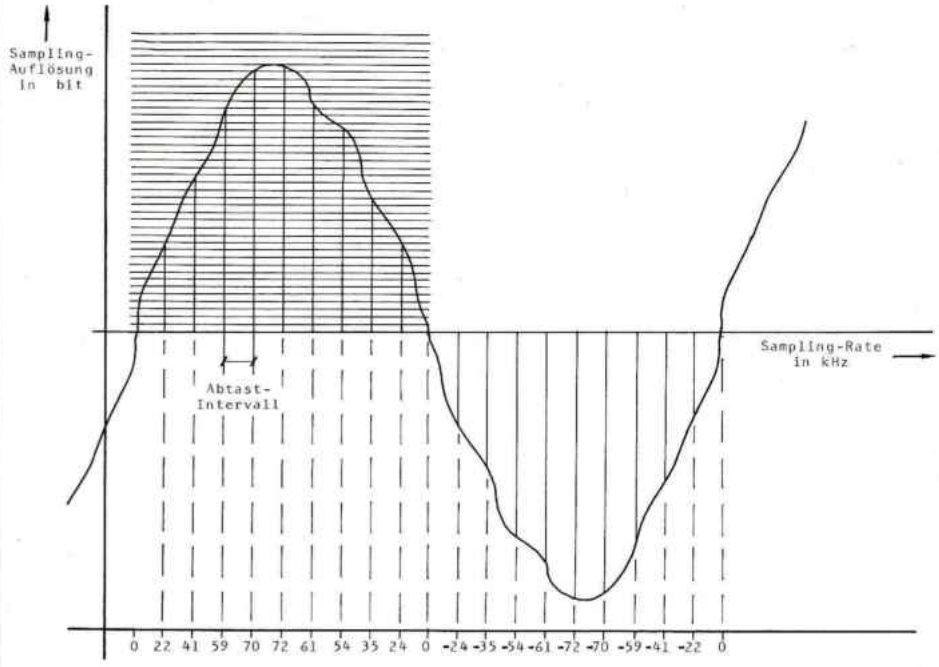
64er MIDI Standard Interface
DM 125,-

Software für Commodore 64, ATARI-ST, IBM-PC

Einzelausgänge
für ROLAND TR-505 **DM 120,-**
incl. Einbau **DM 165,-**

Der MKC 100 **DM 980,-**
macht aus MIDI-fähigen Tastaturen (Orgel, Synthesizer) ein professionelles Masterkeyboard-System. 2 x MIDI-IN, 4 MIDI-IN Kanäle, davon 2 mit 4 Split-Bereichen. 100 Total-Presets für alle MIDI-Einstellungen. Leichte Bedienbarkeit durch 80-Zeichen-LCD-Anzeige+Leuchtanzeige für Presets. Anschlüsse für Pitch-und Modulationsrad MIDI-Dump zur Archivierung der Presets

Elektronik Entwicklung Service
Dipl.-Ing. Thomas Wieschiolek
Kolberger Straße 2, 2410 Mölln
☎ 04542-4212



Schematische Darstellung des Sampling-Vorganges am Beispiel der Schwingung einer Querflöte. In Wirklichkeit liegt die vertikale Auflösung bei der «Spectra 700» mit 16 bit auf über 65'000 Werten und die Sampling-Rate auf der Zeitachse bei 40 kHz.

Ein weiteres Muster aus der Familie der Streichersounds wurde einem Ausschnitt des Menuetts aus Mozarts kleiner Nachtmusik unterlegt, mit vielen Ablösungen der sehr individuell herauszuhörenden Violinen, Bratschen und Celli. Es soll nicht verschwiegen sein, daß für solche Darbietungen neben dem hervorragenden Instrument natürlich eine gute Spieltechnik und künstlerisches Feeling Voraussetzung sind. Daß man sich darin aber auch übt, dafür sorgt – ich bin mir sicher – die «Spectra», die übrigens im Wohnzimmer ebenso brillant klingt, wie im großen Saal des Wersi-Zentrums in Halsenbach, wo sie über die genau gleichen Verstärker und Lautsprecher gespielt wurde, die der Kunde dann auch geliefert bekommt. Eine angenehme Überraschung, wenn man an die sonst üblichen Verstärker-, Mischpult- und Lautsprecherorgien ähnlicher Vorführungen denkt.

Interessante Beispiele der Sample-Technik sind ein Männer- und ein Frauenchor. Die menschlichen Stimmen in diesem Preset sind unverkennbar und lassen sich vielfältig als Untermalung einsetzen. Oder das Register «Whistler», gesampelt wurde hier übrigens eine Pfeiferin, nämlich die bekannte Ilse Werner, die hier ihre Kunst über viele Oktaven zum besten gibt.

Das Saxophon, ein Sorgenkind der Musikelektronik, ist zwar oft als Orgelregister zu finden, doch meist nur mittels der Anschrift als solches zu erkennen. Das Wave-Sampling und die Vielfachunterteilung der Tastatur macht es der «Spectra DX 700» möglich, Sopran-, Alto- oder Tenorsaxophon gleichermaßen typisch wiederzugeben. Das markige Ansprechen läßt sich über die Tastendynamik verschieden stark formen, zumindest gelang dies dem Interpreten Marc Whale vorzüglich.

Es gab eine Zeit, da wurden Orgeln gekauft, weil sie eine Panflöte hatten. Dabei war es selbst mit der Analogtechnik nicht allzu schwierig, diese nachzubilden. Ein wenig Rauschen zu einer 8'-Tibia vollbrachte das Wunder. Wie tönt nun aber eine Panflöte der «Spectra»? Nun, halt eben vom Original überhaupt nicht mehr zu unterscheiden. Wenn der Panflöten-Boom anhält, können sich die Marketing Leute von Wersi freuen. Doch sollte ein anderes Instrument plötzlich die Herzen erobern, so sampelt man halt einfach dieses und bietet es mit der nächsten Memory-Card an. Ein besonderer Renner könnte nicht zuletzt die phantastische Akustikgitarre werden, welche in einem spanischen Feuerwerk virtuos von Marc Whale gespielt wurde, oder aber das selten gehörte Englischhorn, das im bekannten Thema «Aus der neuen Welt» besonders feinfühlig anklang. Zu erwähnen sind schließlich auch die Kesselpauken, welche genau gestimmt z.B. über das Pedal gespielt werden können.

Spätestens hier stellt man sich die Frage, was das eigentlich für Verstärker und Lautsprecher sind, die solche Klänge zu verarbeiten imstande sind. Auch hier wurde Neues kreiert, und zwar ein Stereo High-End Verstärker von 2 x 60 W Sinus sowie Lautsprecherkombinationen in bedämpften Boxen für 2 x 220 W Musikleistung. Diese Kombinationen können mit dem entsprechenden Design

im Unterteil der Orgel untergebracht sein. Selbstverständlich gehört auch ein Digital-Hallgerät mit verschiedenen Echostufen dazu. Verschiedene Ausgänge – trocken oder verhallt – sind auf Wunsch einbaubar für externe Verstärker, Halleinrichtungen oder Original «Leslie»-Boxen. Man hatte auch Gelegenheit, ein solches Leslie-Cabinet aus der großen Zeit vergleichsweise an der «Spectra» zu hören. Es ist aber dazu zu sagen, daß die Wiedergabe erheblich dumpfer als über die Original Wersi Lautsprecher klang. Die damaligen Speaker hatten ganz einfach einen wesentlich kleineren Frequenzumfang als heutige Produkte. Auch die Rotationsmodulation mit An- und Auslauf konnte mit dem elektronischen Wersevoice absolut ebenbürtig nachgebildet werden.

Über die Preise der Wersi «Spectra DX 700», die übrigens je nach Einsatzzweck und Kundenwünschen in verschiedenen Versionen angeboten wird, kann wie folgt orientiert werden:

Es gibt ein sogenanntes Grundmodell bestehend aus dem vollständigen Gehäuse-Oberteil und zentraler Elektronik, 8stimmig zum Bausatzpreis von DM 9'850,–.

Dazu kommen die beiden Manuale, 2 x 4 resp. 2 x 5 Oktaven mit gewichteten Tasten in Piano-Mensur, Anschlagdynamik ect. Bausatzpreis DM 1'090,– resp. 1590,–.

Bereits spielbar über Fremdverstärker und Lautsprecher wird diese Grundausstattung durch den Fußschweller mit eingebautem Netzleistungsteil zu DM 960,–.

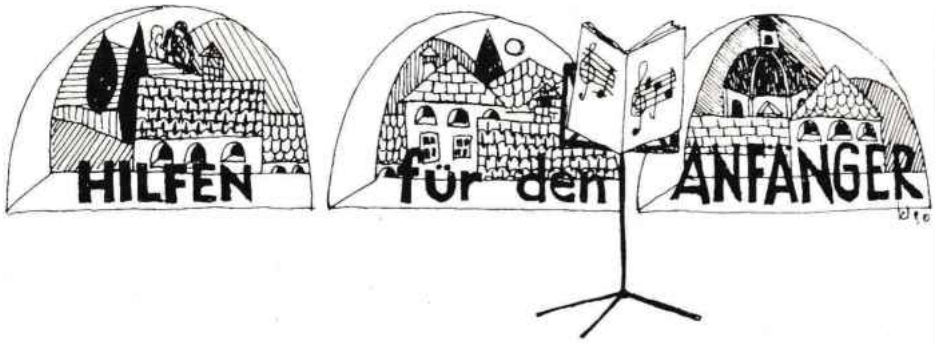
Dazu kann gesagt werden, daß diese Preise wohl einen relativ günstigen Einstieg in ein solches Spitzeninstrument ermöglichen. Um seine enormen Möglichkeiten erst voll ausnützen zu können, sollte man es aber dann auch weiter ausbauen.

Vielleicht mit dem digitalen Rhythmus- und Begleitorchester CX 700 CD (DM 2'790,–), sowie vor allem mit der Erweiterung der Sound Systeme zur Erhöhung der Polyphonie. Der Ausbau auf 24 Stimmen kostet DM 3'800,– und ist eigentlich kaum zu umgehen. Man halte sich vor Augen, daß ja auch im Wersimatic-Begleitorchester die gleichen Klänge und Naturstimmen verwendet werden; da benötigt man z.B. bei einem vollakkordigen Pianospiel mit polyphoner Begleitung bald einmal 24 Stimmen gleichzeitig. Daß man aber auch dann beim Schlußakkord noch nicht ins Leere greift, dafür sorgt die Elektronik, welche die «ältesten» Töne zugunsten der neu hinzukommenden eliminiert. Die «Spectra» ist auf maximal 32 Stimmen ausbaubar.

Weitere Optionen sind der Stereo-Digital-Hall (DM 890,–), der High-End-Verstärker 2 x 60 W (Sinus) (DM 470,–) sowie die Lautsprechersysteme mit 220 W (Musik) (DM 2'320,–). Ferner sind verschiedene Gehäuse-Unterteile und Pedale lieferbar z.B. als Standmodell mit 17-Tasten-Pedal und 110 cm Sitzbank (DM 3'980,–).

Die angegebenen Preise verstehen sich alle als Bausatzpreise. Betriebsfertig ist mit durchschnittlich 50% Zuschlag zu rechnen.

Abschließend kann gesagt werden, daß die bekannte DMS-Konzeption von Wersi mit den in der «Spectra DX 700» enthaltenen Features – insbesondere dem 16 bit Wave-Sampling – wirklich die Krönung erhalten hat. Diese Spitzenposition dürfte so schnell nicht überboten werden, umso mehr als mit den implizierten Ausbaumöglichkeiten bei der Hardware auch bereits die absehbare Zukunft erschlossen ist. *Fritz Streuli*



Gebräuchliche Baßlinien III

Der Swingbaß

Liebe Orgelspieler, letztesmal machte ich die fundamentalen Ueberlegungen zu den Baßlinien und erläuterte die Bedeutung der einzelnen akkordeigenen und akkordfremden Töne. Diese Gedanken bilden auch die Grundlage zur neuen Swing-Baßform. Repetieren Sie also die Bezeichnugen Grundbaß/Wechselbaß/Alternativbässe und das Hinwandern zum neuen Grundbaß (siehe letzte beide TASTEN WELT – Ausgaben). Bei Anfragen erreichen Sie mich unter der Adresse Peter Dennler, Fachschule für Tasteninstrumente, Casa del Maestro Gian Battista Mantegazzi, CH-6826 Riva San Vitale/Tessin.
Und nun wünsche ich Ihnen ein »Come on, let's swing« mit viel Drive

Ihr

Peter Dennler

Der Swingrhythmus

Das Wesentliche an diesem Jazzrhythmus ist das stark stampfende Grundelement, mit vielen Harmoniewechseln, darunter auch öfters Akkordwechsel innerhalb eines Taktes. Die Harmonien sind gespickt mit vielen zusätzlichen Tönen zum Grundakkord, der Septime, der None, der Sext. Auch die verminderten Akkorde kommen mehrfach vor. Im ganzen also eine reiche harmonische Palette, die zusammen mit dem stampfenden Baß und dem Rhythmusmuster mit vielen punktierten Noten den richtigen »Drive« bekommt. Die Hochzeit der Swingaera war zwischen 1935 – 1945, doch heute hört man auch viel ältere Titel aus den 20er Jahren im Swingstil interpretiert. Da genau während der Hochzeit die elektromagnetische Hammondorgel erfunden wurde, eignet sich die Orgel hervorragend dafür, da der stampfende Baß ins Pedal gelegt werden kann, die bunten Harmonien in die linke Hand und die rhythmische Melodieführung in die rechte Hand.

Grundsätzliches zur Swing-Baßlinie auf der Orgel

Die schönsten Baßlinien kann man natürlich nur auf einer Orgel mit Vollpedal machen. Warum waren wohl bei Hammond die A 100 bzw. die B3 die beliebtesten Modelle bei guten Swing-Organisten? Ich werde in einer späteren Folge auf die Ausweitung dieser Baßlinien beim Vollpedal zu sprechen kommen.

Der Autor Peter Dennler (Mitte) beim unbeschwerten Unterricht mit einem Kursteilnehmer (Foto: Franco Cattaneo)

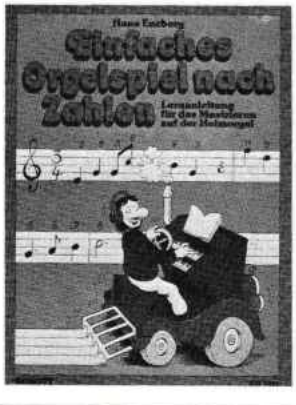
Im Moment beziehe ich meine Erläuterungen und Notenbeispiele auf eine Orgel mit dem momentan immer noch am weitesten verbreiteten Stummelpedal, obgleich der Trend hin zum Vollpedal unverkennbar ist.
Drei verschiedene Baßlinien teilen sich in die Spielform Swingbaß. Der stark Grundbaß- und Wechselbaß- betonte Bluesbaß, der wesentlich freiere Free Walking Baß und die Standardform des Grundbaß-betonten Swingbaß. In dieser Ausgabe möchte ich Ihnen nun diese Standardform des Swingbaß vorstellen, insbesondere weil diese Form für alle verschiedenen Swingtitel brauchbar ist. Am Schluß des Artikels habe ich Ihnen einige Chorushefte aufgeführt, welche nicht nur Swingtitel enthalten, aber für die Besprechung aller Baßlinien die beste Notengrundlage für ein internationales Repertoire bilden.

Die Standardform in der praktischen Ausführung

Die Pedaltöne schlagen auf jede Viertelnote an. Das Muster des Latinbasses (eine halbe Note + zwei Viertelnoten) wird ersetzt durch das neue Rhythmusmuster: Vier aufeinanderfolgende Viertelnoten. Dabei wird in der basisbeton-

Fortsetzung auf Seite 11.

Das Hans Enzberg-Programm: Einfaches Orgelspiel nach Zahlen



Musizieren auf der 1manualigen Heimorgel ohne Notenkenntnisse

Hans Enzberg
Einfaches Orgelspiel nach Zahlen
Lernanleitung für das Musizieren auf der Heimorgel mit Einfinger- oder Akkordautomatik. *ED 7111*

Spielhefte
Evergreen-Melodien
Inhalt: Yesterday – Feelings – Up up and away – Moskauer Nächte – Strangers in the Night – Fascination – Guantanamera – Plaisir d'amour – Amen. *ED 7222*

Schlager-Melodien
ED 7218

Seemannslieder
ED 7217

Weihnachtslieder
2 Hefte, *ED 7112/13*

Kinderlieder
Aus dem Inhalt: Alle meine Entchen – Hopp, hopp, hopp! Pferdchen lauf Galopp! – Wenn ich ein Vöglein wär. *ED 7114*

Volkslieder
Aus dem Inhalt: Die Gedanken sind frei – Üb immer Treu und Redlichkeit – Rosenstock, Holderblüh – Ännchen von Tharau. *ED 7116*

Walzer-Melodien
Inhalt: Candlelight Waltz – Schneewalzer – Kaiserwalzer – Donauwellen – Poème – Carlotta-Walzer. *ED 7221*

Stimmungslieder
Aus dem Inhalt: Freut euch des Lebens – Lustig ist das Zigeunerleben – Eine Seefahrt, die ist lustig. *ED 7115*

Wunschkonzert-Melodien
Inhalt: Menuett (Bach) – Hymn of Joy (Beethoven) – Für Elise (Beethoven) – Gefangenenchor aus Nabucco (Verdi) – Cancan (Offenbach). *ED 7220*

Operetten-Melodien
Aus dem Inhalt: Das Lied vom Borstenvieh und Schweinespeck (Zigeunerbaron) – Ach, ich hab sie ja nur auf die Schulter geküßt (Der Bettelstudent). *ED 7219*

Jedes Heft DM 14,90

SCHOTT
Postfach 3640, D-6500 Mainz

KAWAI

MK 20/MK 10

PERSONAL KEYBOARD

Das Orchester zum Preis eines Keyboards

- Anschlagdynamik
- MIDI-MULTI-MODE (6-fach)
- 63 Natursounds (VM-Synthese)
- 32 Presetrhythmen auf PCM-Basis
- Variabel mischbar: Orchester-, Solo-, Bass- und Begleitstimmen
- Programmierbarer Sequencer für Melodie, Begleitung, Bass und Rhythmen (MK 20)
- Speichererweiterung mit RAM-Card

Info anfordern bei: KAWAI Deutschland GmbH, Max-Planck-Straße 20-22, 4006 Erkrath 1

Vertrieb für Schweiz: RADIO MATÉRIEL SA, CH-1020 Renens

Treffpunkt

Hady Wolff –
ein klassisch ausgebildeter »Jazzer«.

Geboren in Göttingen. seit seinem 4. Lebensjahr Klavierunterricht beim Vater und Großvater, beides Klassikliebhaber. der örtliche Kantor setzt den Klavierunterricht fort. Hady lernt zusätzlich Posaune spielen. Besuch des »Musischen Gymnasiums« in Frankfurt. seine Knaben-Sopran-Stimme wird auf's beste geschult. einige Konzerttourneen durch Deutschland mit Chor und Orchester. nach Auflösung seiner Schule durch die Besatzungsmacht nimmt Hady Wolff Privatunterricht als Konzertpianist. erstes Engagement als Pianist an der »Kleinkunst-Bühne« in Celle. in dieser Zeit arbeitet Hady mit Heinz Erhard, Grete Weiser und Hermann Hoffmann, dem Autor und Moderator der »Kleinen Dachkammermusik« im WDR. es folgen drei Jahre Studium an der »Hochschule für Musik und Theater« in Hannover. mit 23 Jahren Mitglied einer Jazz-Unterhaltungs-Kapelle in Bremerhaven. private und musikalische Kontakte zu Hans Koller, einem der besten Tenor-Saxophonisten Europas in den fünfziger Jahren. im Jahre 1955 wechselt Hady Wolff nach Köln zu der Gruppe »Nicols«, es folgten Konzerte mit Bibi Johns, Wolfgang Sauer und Rene Carol. Seine wichtigsten Konzertkollegen dieser Zeit waren Klaus Doldinger, Lionel Hampton, sein Kommilitone Paul Kuhn, Don Bayas, Ingfried Hoffmann und nicht zuletzt das »Modern Jazz-Quartett«. erste Plattenerfolge ab 1958 mit dem Top-Unterhaltungsquartett »Die Kakadus«. seit 1975 musikalischer Berater bei Wersi in Halsenbach. oft Studioarbeiten und Playback-Anfertigungen. zwei Konzert-Tourneen in den USA. Teilnahme am Utrechter Jazz-Festival 1978. Auftritte bei Meetings und Messen in Belgien, Holland und in der Schweiz.

Harmonielehre

Fernkurs für Unterhaltungs- und Jazzmusik.
Lehrgang für das praktische Musizieren und Improvisieren auf allen Instrumenten. Für Anfänger und Könner, die noch besser spielen wollen und Sicherheit bei der Interpretation suchen.

Information durch
Institut Paul J. Bräker
Wehntalerstrasse 84
CH-8057 Zürich
Telefon 01/363 62 02

Lieber Herr Bühler!
Liebe Tasten Welt-Leser!
Auch ich möchte nun gerne einmal im TW-Treffpunkt erscheinen, doch zunächst möchte ich mich noch einmal für den damaligen Abdruck meines Leserbriefs »Zum Brüllen« bedanken, denn demzufolge haben sich einige sehr nette Kontakte ergeben.
Trotz allem gibt es eine Sache, die mich doch irgendwie traurig stimmt. Die Sorge, daß die alte Tonrad-Hammond immer mehr in Vergessenheit gerät. So sind mir keine Musikfreunde unter 30 bekannt, die mit mir die Begeisterung für dieselbe teilen; was wird dann in einigen Jahren sein?
Sollte es mir gelingen, irgendwann einen Orgelclub zu gründen, so wird der besondere Schwerpunkt sicher die Hammondliebhaberei sein; der Gedanken- und Erfahrungsaustausch, das Restaurieren alter Hammonds. Die Überlegung, wie man Musikfreunde wieder für »Orgel pur« begeistern kann. Eine Möglichkeit bleibt der Jazz. Es ist ziemlich undenkbar, daß sich die Firma Hammond in unserer schnellebigen von Elektronik beherrschten Zeit noch einmal auf ihre Vergangenheit besinnt; doch gerade deshalb ist es wichtig, das Vorhandene zu erhalten. Man kennt das ja schon aus vielen anderen Bereichen. Jedenfalls ist und bleibt die alte Hammond eine zeitlose, wunderbare Alternative zur Computermusik, zweifellos eine Faszination für sich, doch gibt es nicht schon so etwas wie eine Computermüdigkeit, kommt man nicht wieder auf Althergebrachtes zurück? Auch die Hammond wartet darauf.

Silvia Arndt

Schon als ich mit 14 anfing Orgel zu spielen, liebäugelte ich mit diesem Instrument, doch erst mit 18 dann ging mein Wunsch in Erfüllung, als ich günstig an eine TR-200–1 kam. Entdeckte auch die Liebe zur Jazzmusik, die soviel Möglichkeiten zur freien Entfaltung bietet. Mir hat die Musik auch sehr geholfen, mit persönlichen Krisen viel leichter fertig zu werden, mich selbst zu finden. Sich selbst finden, heißt auch seine eigene Musik, seinen eigenen Stil zu finden; es macht Spaß, daran zu arbeiten und wie kann man so etwas besser, als mit einem Instrument, auf dem man jeden Ton selber spielen muß. Die Meinungen sind gewiß unterschiedlich, doch viele denken bestimmt genauso.
Mit herzlichen Grüßen S. Arndt

YAMAHA HOHNER
Technics
ELKA
MUSIK - ANDERSEN
„Der Keyboard-Spezialist"
Orgeln, Synthesizer, Akkordeons
Lokstedter Steindamm 31
2000 Hamburg 54, Tel. 56 33 41

Fortsetzung von Seite 8.

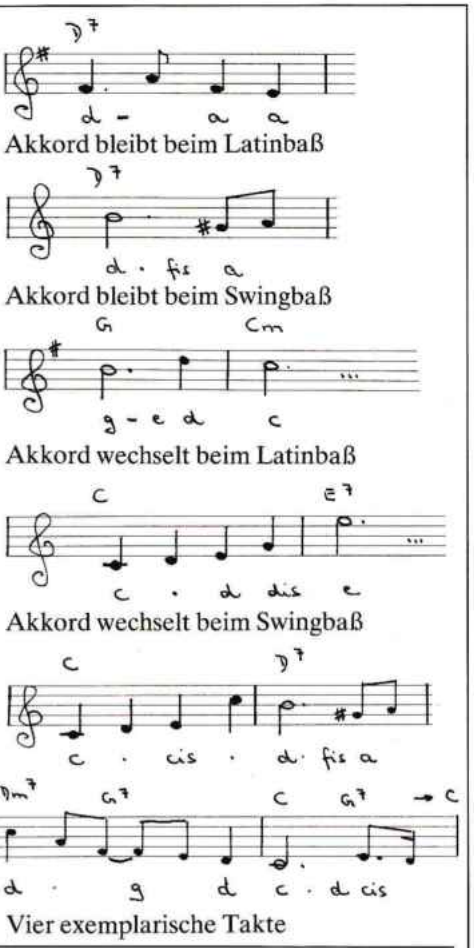
ten Form auf die ersten beiden Viertelnoten der Grundbaß gespielt; auf die Viertelnoten der Zählzeit 3 & 4 gelten die selben Regeln wie beim Latinbaß. Falls also der Akkord im nächsten Takt bleibt, werden akkordeigene Baßtöne verwendet, wobei aber öfters die Form abgewechselt wird als beim Latinbaß. Das ergibt sich schon aus der Akkordabfolge, denn beim Swing wechseln ja die Harmonien wesentlich mehr als beim Latin. Noch ein Hinweis zur Notation: Wenn Sie die Baßlinien übungshalber in die Chorusnoten eintragen, wird das Liegenlassen eines Tones (wie beim Latin auf 2) mit einem Querstrich angedeutet, das Repetieren des gleichen Baßtones (wie beim Swing auf 2) mit einem Punkt vermerkt. Siehe dazu die Notenbeispiele 1 und 2.

Wenn der Akkord im nächsten Takt wechselt, wird ebenfalls hingewandert zum neuen Grundbaß wie beim Latin, jedoch mehrheitlich in einer schärferen Form. Siehe dazu die Notenbeispiele 3 & 4.

Die restlichen zusätzlichen Überlegungen wie in der letzten TASTEN WELT zusammengefaßt (z.B. Akkordwechsel während des Taktes) gelten analog für den Swingbaß. Im Notenbeispiel Nr. 5 habe ich Ihnen vier exemplarische Takte ausnotiert. Die Notenbeispiele sind entnommen dem Chorusheft 101 Hits for Buskers, Buch 2, Piano/Orgel-Ausgabe, Music Sales Limited, London, und zwar der Latintitel »Arrivederci Roma« und der Swingtitel »On the sunny side of the street.« Auch die weiteren Beispiele werde ich aus Band 1 und 2 dieser Ausgabe entnehmen. Persönlich finde ich diese beiden Bücher ideal zum Einsteigen in die freie Spielform auf der Orgel.

Einige empfehlenswerte Chorusausgaben

- 101 Hits for Buskers, Bände Nr. 1–8, Music Sales Limited, London
- Glenn Miller, Pocket book of Buskers, EMI Music, International Music Publications, Ilford, England
- 100 Golden Oldies, Melodie der Welt, Frankfurt
- 100 + Jazz Buskers, International Music Publications
- Big Band Buskers, International Music Publications (55 Titel)
- Ultimate Fake Book, Hal Leonard Publishing Corporation, Band 1 mit 1200 Titeln, Band 2 mit 800 Titeln



Vier exemplarische Takte

B 85 Theatre Midi

Leichte Handhabung, Realer Orgelklang, Voll-Stereo, String-Ensemble, Chor-Stimmen, Realistische Solo-Stimmen, Digitalrhythmus, Echtholz-Furnier-Gehäuse.

Omegan 9000

Das digitale 5-Kanal-Klangwunder. 12 Tongeneratoren (PLL-System) werden durch modernste Mikroprozessoren angesteuert, wodurch jeder Ton völlig rein ohne Schwebung erklingt. 69 Register, 7 Festkombinationen. 16 programmierbare Presets (non volatile) für die Gesamtorgel, zuzüglich
8 programmierbare Presets für je Klavier und Pedal und vieles, vieles mehr.

eminent ...vollendet in der Klangfülle

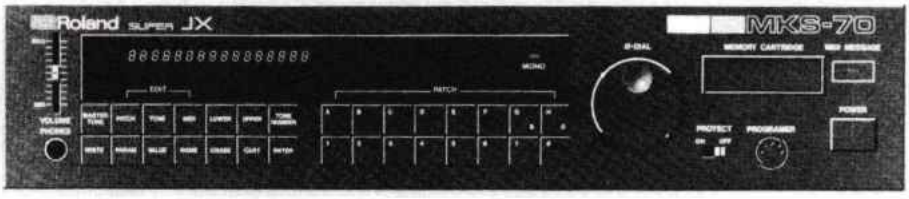
Vertrieb für die Bundesrepublik: G. Kiesselbach, Lindenallee 9–11, 3507 Baunatal, Tel. 0561-495804
EMINENT Musikinstrumente GmbH, Clöratherstrasse 1, 4060 Viersen, Tel. 02162-16089
Vertrieb für die Schweiz: Musik- und Pianohaus Schönenberger, Gerberstrasse 5, CH-4410 Liestal, Tel. 061 91 36 44

Testberichte

Roland Expander MKS-70

Wenn einem Unternehmer die Geschäftsräume zu klein werden, dann expandiert er. Ein Orgelspieler, dem die Orgel zu klein oder nicht mehr gut genug ist, der konnte bisher nichts anderes tun als eine neue Orgel kaufen oder eventuell einen Synthesizer darauf stellen. Nun hat sich das geändert, denn mit Hilfe der Expander kann man den Klang und die Möglichkeiten bereits vorhandener Geräte erweitern. Voraussetzung ist, daß das vorhandene Instrument über einen Midi-Anschluß verfügt. Wenn das Steuerinstrument eine Anschlagdynamik besitzt, können auch die Expander dynamisch gespielt werden. Ferner können die Klangprogramme vom Steuerinstrument aus geschaltet werden.

Der Test der beiden Expander wurde von einem Technics E-Piano PV-10 und von einem Yamaha DX 7 Synthesizer aus durchgeführt. Beim DX 7 gab es keine Übertragungsprobleme, beim Technics konnte es schon mal vorkommen, daß ein Steuersignal nicht beim Expander ankam. Solche Aussetzer stören natürlich unheimlich. Da es also bei der Midiübertragung auch Schwachstellen gibt, sollte man vor dem Kauf des Expanders testen, ob die Geräte zusammenpassen. Doch nun im einzelnen:



Super JX MKS-70

Beim MKS-70 handelt es sich um einen digitalgesteuerten Synthesizer herkömmlicher Art, natürlich ohne Klaviatur. Das Gerät verfügt über zwei Klanggruppen A und B; A geht auf Kanal I, B auf Kanal II, so daß das Instrument Stereo gespielt werden kann. Jede Gruppe hat sechs Stimmen, durch Mischen der beiden Gruppen können zusammengesetzte Klänge wie z.B. E-Piano oder Vibraphon erzeugt werden. Auf Wunsch kann der MKS-70 auch zwölfstimmig erklingen, die beiden Klanggruppen geben nun den gleichen Klang ab, Mischungen sind jetzt nicht mehr möglich.

Man kann das Gerät auch splitten, so kann man den linken Bereich mit einem anderen Klang spielen als den rechten. Der Splitpunkt ist frei wählbar. Die Klangprogramme können aus 100 Einzelklängen kombiniert werden, von denen 50 fest eingestellt und 50 frei programmierbar sind. Die Einzelklangfarben sind mit 2 digital gesteuerten Oszillatoren ausgestattet, die jeweils in vier Fußlagen und in vier Wellenformen einstellbar sind. Für jeden Oszillator gibt es eine Stimmöglichkeit in Halbtonschritten und eine Feinstimmung. Es gibt die üblichen Hüllkurveneinstellungen, das spannungsgesteuerte Filter (VCF), Modulation und Anschlagdynamik lassen sich regeln. Zusätzlich können Vibrato und Brillanz durch das Aftertouch beeinflußt werden. Mit dem spannungsgesteuerten Verstärker (VCA) läßt sich der Pegel einstellen, und zur Erzeugung von String- und Choreffekten gibt es ein Chorus in zwei Stufen. Daneben besteht die Möglichkeit, die DCOs zu mischen oder so zu steuern, daß sie sich gegenseitig beeinflussen. Die ganzen Daten können im Speicher gesichert oder auch auf die als Zubehör erhältliche Speicherkassette übertragen werden. Jede der beiden Banken kann auf jeden Midi-Kanal eingestellt werden, das heißt, man kann z.B. auch eine Midi-Orgel anschließen. Mit dem Obermanual spielt man Bank A, mit dem Untermanual Bank B. Ebenso kann man natürlich mit zwei Synthesizern verfahren.

Der Klang

Wie schon erwähnt, lassen sich percussive Instrumente wie E-Piano, Vibraphon etc. recht schön einstellen, ferner können auf Grund des Chorus-Effekts Streicher und Choreffekte sowie ähnliche Klänge zur Bildung eines Klangteppichs erstellt werden. Auf dem Gebiet der Bläserstimmen ist das Gerät schwach, dafür eignet es sich besonders für experimentelle Musiker, die nach immer neuen Klangfarben suchen. Hier eröffnet sich dem Musikfreund ein weites Feld von Möglichkeiten. Bei der Anschlagdynamik läßt sich der Wirkungsgrad einstellen und zusätzlich, ob die Klangebeeinflussung erwünscht ist oder nicht.

Die Bedienung

Das Abrufen fertiger Klangprogramme geht sehr einfach, man muß nur zwei Knöpfe drücken; außerdem kann man die Registrierung auch vom Steuerinstrument aus vornehmen. Vor dem Editieren eigener Klangfarben sollte man sich zuerst durch die Bedienungsanleitung durchfressen. Aber der Aufbau ist logisch, wenn man die Arbeitsvorgänge begriffen hat, kann man die Parameter hin- und herschieben, bis einem der Klang zusagt.

Fazit

Das MKS-70 ist zwar kein ausgesprochenes Soloinstrument, eignet sich aber hervorragend zur Erweiterung und Unterstützung eines Synthesizers oder einer Midi-fähigen Orgel. Der Preis wird mit DM. 4750,— angegeben. Die Konkurrenten haben in dieser Preisklasse klanglich mehr zu bieten, auch können dort zum Teil mehrere Klangfarben über mehrere Midikanäle gleichzeitig gespielt werden. Der Interessent muß also durch Vergleiche selbst herausfinden, ob der MKS-70 auf seine Bedürfnisse maßgeschneidert ist. A. Rieger

Auf einen Blick

+ schöne Percussionsstimmen
+ vielseitig einstellbar für Fantasieklänge

– nur zwei Midi-Kanäle gleichzeitig spielbar
– schwache Bläserstimmen

Roland Sampler MKS-100

Ein Sampler ist, streng genommen, gar kein Musikinstrument, sondern ein Computer, der Daten aufnehmen und wieder freigeben kann. Lediglich die Art, wie die Daten eingegeben und ausgegeben werden, macht den Sampler zum Musikinstrument.

Zum Aufnehmen eines Samples braucht man laut Bedienungsanleitung ein Mikrofon, das man an den Sampler anschließt. Stellt man auf Automatikstart, so beginnt das Sample, wenn ein bestimmter Lautstärkepegel erreicht ist. Das heißt, ein anschwellender Ton, wie etwa bei einer Geige, kann mit der Automatik nicht aufgenommen werden, da sonst der erste Teil des Klanges abgeschnitten wird. Das Sample kann natürlich auch auf Knopfdruck gestartet werden. Es gibt allerdings ein ganz anderes Problem. Mit einem mittelmäßigen Mikrofon kann man keine perfekte Musikaufnahme machen und eben auch kein perfektes Sample. Damit der Klang etwas taugt, muß man in ein Studio gehen, dort den gewünschten Klang über ein Studiomikrofon aufnehmen und am Mischpult aussteuern. Das Ergebnis kann man dann in den Sampler eingeben. Einfacher geht es, wenn man den gewünschten Klang schon auf Band hat; diesen dann auf den Sampler zu übertragen, ist kein Problem. Das Gerät selbst hat 4 Speicherplätze, die man nach Belieben verteilen kann. Jeder Klang kann über den ganzen Bereich gespielt werden, man kann auch zwei Klänge zugleich spielen. Ferner ist eine Splitmöglichkeit vorhanden, so daß es möglich ist, die vier Klangfarben auf vier Splitbereiche zu verteilen. Ein Sample dauert 0,8 Sekunden; das reicht für percussive Klangfarben, länger ausgehaltene Töne werden eben abgeschnitten. Um dies zu umgehen, kann man zwei Speicherplätze zusammenschalten. Die Sampling-Dauer verdoppelt sich dadurch. Leider hat man dann nur noch zwei verschiedene Speicher zur Verfügung. Eine andere Möglichkeit, einen langen Ton zu erhalten, ist die Bildung von Schleifen; das heißt, die 0,8 Sekunden lange Aufnahme wird bei der Wiedergabe immer wiederholt. Man hört nun natürlich die Stelle, wo der Klang angesetzt ist; es gibt aber unterschiedliche Möglichkeiten, den Klang nachzueditieren. So z.B. spezielle Filter, die die Klangspitzen etwas abschneiden und dadurch die Klangsprünge fast ausbügeln. Leider nur fast, denn das geübte Ohr hört den Ansatz immer noch. Nun gibt es Musiker, die den Klang gar nicht naturgetreu haben wollen, sondern sich eine bestimmte Klangvariation vorstellen. Auch dafür sind die umfangreichen Nacheditierungsmöglichkeiten geeignet. Die Klänge werden bis zu einem Frequenzgang von 30 kHz aufgenommen. Wenn man mit 15 kHz-Übertragungsfrequenz zufrieden ist, kann man die Länge des Samples verdoppeln. Der Spieler muß also von Fall zu Fall entscheiden, ob der Frequenzumfang wichtig ist und dadurch die Klangsprünge beim Aneinanderreihen (Looping) in Kauf genommen werden, oder ob man einen gleichmäßig durchklingenden Klang braucht, bei dem die Brillanz nicht so wichtig ist. Das Gerät ist 8stimmig polyphon spielbar, man muß jedoch die gesampelten Klän-

Achtung! Werksgarantie, sowie Software- und Hardware-Service nur mit Original-ELKA-Seriennummer und Original ELKA-Garantieurkunde!

Alles spricht für die ELKA X 30:

- SINUS-Klang + viele Poly- und Mono-Presets
- Alles programmierbar (einfach und problemlos)
- 14 General- + 15 Flutes-Programme (alle frei)
- PCM-Schlagzeug (64 feste und 16 freie Rhythmen)
- Untermanual beliebig splitbar (3-Manual-Effekt)
- MIDI (4 separate Kanäle: OM/UMli/UMre/Ped.)
- Erweiterungsfähig (z. B. ELKA EM 22 o. EM 44)
- 1–4 Ausgänge an Verstärker (Mono bis 4-Kanal)
- Handlich, leicht (37 kg, transportbereit)
- Praktisches Klappgestell (o. Schrauben)
- Die digitale Nachfolgerin der legendären X-705
- Auch als Akkordeon-Instrument lieferbar (CONCORDE 810: Piano-, 811: Knopfgriff-Ausführung)

Handlernachweis durch:

ELKA

MUSIKINSTRUMENTE VERTRIEBS GMBH
AM STEINKAMP 2
D-4955 HILLE 2
TELEFON 05703-893
TELEX 97796 ELKA D

ELKA
MUSICAL INSTRUMENTS SA
PIANO LA STAMPA
CH-6965 CANOBBIO/CADRO
TELEFON 091 52 58 58

ge auf den Tonumfang des Steuerinstruments zuschneiden. Hat man einen Klang gesampelt, der in der Tonhöhe nicht stimmt, so kann man diesen passend einstimmen. Eine Anschlagdynamik ist vorhanden, sie spricht aber nur auf die Lautstärke an, natürlich nicht auf den Klang. Vier Speicherplätze sind für den Musiker auf der Bühne etwas wenig. Um diesen Nachteil auszugleichen, wurde das MKS-100 mit einem Diskettenlaufwerk ausgestattet. Die Mikrodisketten lassen sich innerhalb weniger Sekunden in den internen Speicher überschreiben. So kann man sich eine Klang-Kartei auf Disketten anlegen. Es ist noch erwähnenswert, daß neben den Klangdaten auch noch weitere Parameter wie z.B. Splitpunkt, Oktavlage etc. auf die Diskette übernommen werden. Man kann beim Zurückspielen der Daten aber auf die Übernahme dieser speziellen Daten verzichten.

Die Bedienung

Das Spiel über eine Midi-Tastatur ist problemlos, wenn die Übertragung perfekt klappt. Das Umschalten der Programme ist nur ein Handgriff, und das Laden von der Diskette geht ebenfalls relativ schnell. Auch das Sampeln eigener Klangfarben ist einfach und bringt das beste Ergebnis, wenn es von einem Tonband übertragen wird. Das Nacheditieren, Bestimmen des Splitpunktes, Stimmen etc. bedarf einigen Zeitaufwandes; diese Einstellungen werden aber auch nicht auf der Bühne durchgeführt, sondern man nimmt sich dafür zu Hause Zeit und mischt sich selbst sein maßgeschneidertes Programm. Bleibt noch nachzutragen, daß man das Gerät auch alleine spielen lassen kann, indem man die Arpeggio-Steuerung zu Hilfe nimmt.

Der Klang

Kurze, percussive Klangfarben werden naturgetreu wiedergegeben. Lang ausgehaltene Klänge haben den kleinen Nachteil des Lautstärkesprungs beim Looping. Da der Klang nur von einem Ton aufgenommen wird, und die Tonhöhe beim Spiel durch die Auslesegeschwindigkeit bestimmt wird, lassen sich manche Klänge nur in einem ganz engen Tonbereich wiedergeben. Z.B. klingt ein gesprochenes Wort im hohen Tastaturbereich wie Micky Maus, unten wie ein grunzendes Schwein. Eine Orgel mit Leslie-Effekt tremoliert oben sehr schnell, unten hört man nur noch eine langsame Schwebung. Man muß also aufpassen, was man aufnimmt und wie man es spielt.

Fazit

Für knapp DM 2.000,— erhält man ein Gerät, das bei richtiger Bedienung naturgetreue Klänge aller Art wiedergeben kann.

A. Rieger

Auf einen Blick

+naturgetreue Klänge
+achtstimmig polyphon
+Anschlagdynamik

– nur vier interne Speicherplätze
– Klangsprünge bei langen Tönen

MIDI-Sonderausführungen für
WERSI CX1 und 2
sowohl für die frei aufstellbare Version, als auch für die eingebaute Version.

Für die freie Aufstellung wird auf Kanal 2 empfangen (MIDI-IN) und auf Kanal 8 der Bass, auf Kanal 7 der Akkord und auf Kanal 6 das Arpeggio als MIDI-OUT ausgegeben.

Bei der Einbauversion entfällt der MIDI-IN Teil. MIDI-A muss dafür vorhanden sein.

MIDI für Akkordeon
in zwei Ausführungen lieferbar:

Einfache Ausführung:
Es werden vier MIDI-Kanäle weitergeleitet: Kanal 1 und 4 (abschaltbar) Diskant. Kanal 2 Begleitung. Kanal 3 Bass. Die Velocity ist entsprechend vorgegeben.

Mit Presetspeicher:
Es werden drei MIDI-Kanäle weitergeleitet: Jeder MIDI-Kanal frei wählbar. Es sind 10 Total-Presets frei speicherbar. Optische Anzeige durch eine Displayanzeige. Alle Presets werden durch Accu gepuffert. Jeder MIDI-Kanal hat eine eigene Velocity-Regelung. Ein weiterer Regler ist für die Gesamt-Velocity vorhanden. Bass um drei Oktaven transponierbar. Begleitungen können ebenfalls dreimal umgekehrt werden.

Informationen:
Sigma-Parts GmbH, Postfach 8
D-8319 Velden, Tel. 08742/2333

Fachschule für Elektronenorgel
Peter Dennler, Postfach 35
CH - 6826 Riva San Vitale / Tessin

Eine mögliche Kurseinheit:

«Duke's C Jam Blues»

Jazz-Standards und deren orgeltypische Variationen mit vielfältigen Improvisationselementen

Ein- oder mehrwöchige Intensivkurse nach Ihren individuellen Bedürfnissen in frei wählbaren Stilrichtungen

Kursleitung:
Peter Dennler, Musikpädagoge

Detaillierte Kursunterlagen:
Telefon CH - 091 / 48 23 87

Sind Sie erst kürzlich zu unserer zahlreichen TASTEN WELT Leserschaft gestoßen?

TASTEN WELT

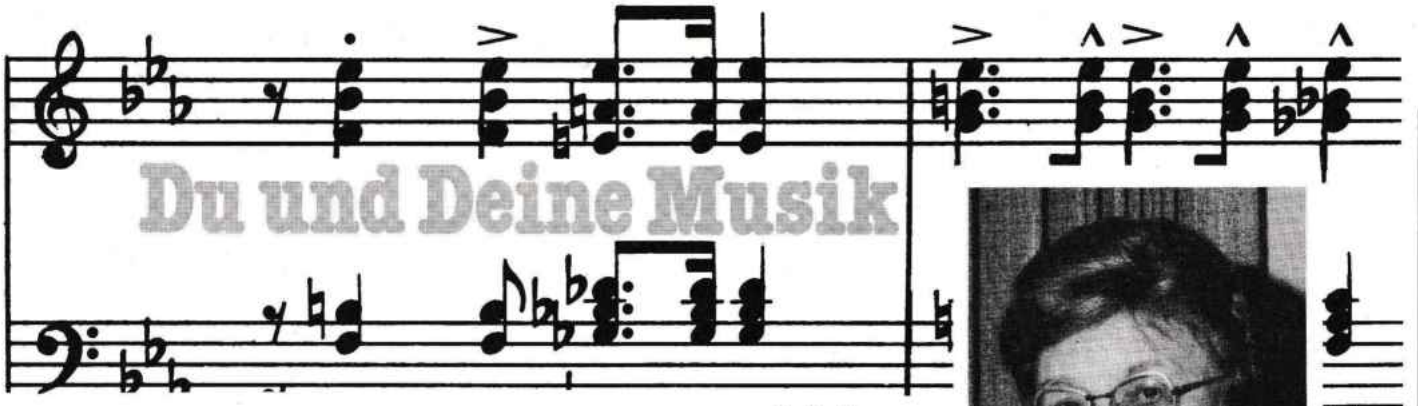
TW-Exemplare bereits erschienener Ausgaben

Die folgenden Ausgaben sind zum Aktionspreis von DM 3.50, SFr. 3.–, öS 30.– lieferbar, Doppelhefte* kosten doppelt soviel.

1978: 4 5 6
1979: 1 2 4 6
1980: 1 4/5* 6
1981: 2 3 4 5 6
1982: 2 3 4 5 6
1983: 1 3 4 5 6
1984: 1 2 3 4 5 6
1985: 1 2 3 4
1986: 1 2 3 4/5*

Von den vergriffenen Ausgaben sind Kopiesätze des redaktionellen Teils erhältlich zu DM 10,–, SFr. 8.–, öS 70.–. Zubestellen bei: Bühlers TASTEN WELT Verlag, Postfach 111, CH-2558 Aegerten

AKTION



R. P. Farrar

Vorbereitungen

Gewohnheiten (auch schlechte) beginnen als Spinnenfäden und enden als Drahtseile.

Das Musikstück «Elfin Dance» (Elfentanz) hat 36 Takte. Wirklich? Zählen Sie bitte die Anzahl Takte in der Analyse. Da sind ganze 17 Takte – also nur halb so viele! Wieviele verschiedene Akkorde sind zu lernen? Bei genauem Zählen sind es nicht mehr als 5 verschiedene Akkorde. Zählten Sie nur die Akkorde für die linke Hand? Gut! Ohne zuerst ein wenig zu planen, hätten sicherlich viele 55, ja , fünfundfünfzig Akkorde gezählt. Sind Sie da nicht auch meiner Meinung, daß die wenigen Minuten für's Einüben dieser 5 Akkorde, ihrer Umkehrungen und ihrer Zeitwerte, in keinem Verhältnis stehen zum stundenlangen Lesen jeder Note vom ersten bis zum letzten Takt?

Diejenigen, die immer noch nicht davon überzeugt sind, daß eine kurze Vorbereitungsphase sehr viel Zeit am Instrument erspart, haben sich wohl noch nie ernsthaft mit den Vorteilen beschäftigt, die sich ergeben, wenn man ein neues Stück zuerst – weg vom Instrument – einer Vorbereitungsanalyse unterzieht.

Fängt man stattdessen an zu «klimpern», dann ist man oft auf der richtigen Taste, aber mit dem falschen Finger und fängt falsches Einüben an. Diese so falsch eingeübten Noten muß man sich wieder abgewöhnen, was wiederum Mühe und Zeit kostet.

Die ersten Takte

Betrachten wir die ersten vier Takte der Analyse. Versuchen Sie, sich diese Akkorde – ohne am Instrument zu sitzen – «bildlich», d.h. so wie sie auf den Tasten gegriffen werden, vorzustellen und einzuprägen. Die Vorbereitung besteht also im wesentlichen darin, sich ein Bild von der Basis oder dem Skelett des Stückes zu machen.

Für dieses Stück habe ich, um Ihnen die Verarbeitung dieser Thematik zu erleichtern, einen Teil der Vorbereitung, und zwar das Notieren der Analyse, bereits gemacht. Beim Einüben einer neuen Melodie an den Manualen sind wir geneigt, nur das Äußere, die «Bekleidung» des Skelettes zu sehen und übersehen dabei den meist sehr einfachen Aufbau des Stückes.

Sehen Sie sich bitte die folgende Analyse an, dann verstehen Sie, was ich mit all diesen Worten sagen will.

Siehe Notenbeispiel Seite 16.

repeat 1st 8 measures = Die ersten 8 Takte bitte wiederholen 8 va both hands = beide Hände 1 Oktave höher

Keinem Finger soll es erlaubt sein, auch nur eine Note zu spielen, bevor nicht jeder Finger so gut «vorbereitet» ist, daß er gleich beim ersten Mal die richtige Taste drückt. Ein richtiges Steuern der Hand- und Fingermuskeln – die Motorik also – ist eine ganz wichtige Bedingung für gutes Musizieren. Überläßt man es den Fingern, wahllos die Noten auf die Tasten umzusetzen, dann prägt sich unser Gehirn automatisch einen falschen Fingersatz ein, und diesen wieder «los-

Schön, dass Roland seine alte Liebe wiedergefunden hat.

Wer Roland spielt, vergisst, warum er nicht mehr Klavier spielt. Und entdeckt dafür seine Freude am Klavierspielen wieder. Denn, ein Roland Piano ist klein, aber fein. Hat eine hervorragende Klangqualität, ist aber nie verstimmt.

Und die einmalige Auswahl verschiedener Klangfarben können Sie sogar lautlos über Kopfhörer geniessen. Nur die Spieltechnik bleibt gleich wie früher. Alte Liebe muss nicht rosten, weil die Spielpraxis eingerostet ist.

Echte Anschlags-Dynamik, Midi-Anschluss, Kopfhörer-Eingang, Tonarten-Vorwahl, leistungsstarke Verstärkung, elegantes Design und viele weitere Vorzüge.

Interesse? – Fordern Sie unseren Prospekt an. Wir nennen Ihnen dann auch ein Musikfachgeschäft in Ihrer Nähe. Dort finden Sie freundliche Beratung über die freundlichen Pianos von ROLAND.

ROLAND ● Postfach 1905 ● 2000 Norderstedt
Schweiz: MUSITRONIC AG, 4410 Liestal
Österreich: E. DEMATTE & Co., Box 591, A-6021 Insbruck

zuwerden» ist um ein Vielfaches mühsamer als es von Anfang an richtig zu machen.

Der Fingersatz

Der vorgeschlagene Fingersatz 1 2 3 für den ersten Akkord der rechten Hand wirkt linkisch. Sie möchten lieber 1 3 5 greifen? Das wäre jedoch nicht ratsam, weil erstens der Sprung mit den Fingern 1 2 3 zum folgenden Akkord leichter und sicherer ist und zweitens, weil der fünfte Finger für die folgende Note E benötigt wird. Außerdem wartet der dritte Finger auf das nach der E-Note folgende H. Es folgt ein Sprung auf die Tasten dis, fis und h mit Fingersatz 1 3 5 – wiederum etwas linkisch – muß aber sein, damit der freie zweite Finger, ohne die übrigen Finger bewegen zu müssen, die folgende E-Note spielen kann. Versuchen Sie, diese Notenleseübungen in Schritten von 2 Takten plus die erste Note des folgenden Taktes zu machen. Die erste Note des folgenden Taktes in den Schritt miteinzubeziehen ist wichtig, um zu vermeiden, daß Taktstriche unbewußt als den Melodiefluß hindernde Schranken betrachtet werden.

Sind Sie immer noch bereit, mit mir diese Vorbereitungsübung fern vom Instrument weiter zu machen? Gut, Sie werden es bestimmt nicht bereuen! Sehen Sie die Manuale bildlich vor sich? Dann lassen Sie Ihre rechte Hand mit den Fingern 1 2 3 auf die Tasten E G H nieder, um den e-Moll-Akkord zu spielen. Dazu eignet sich eine Tischplatte oder sonst etwas Flaches. Dann schwingt der rechte Arm die rechte Hand in einem kleinen Bogen auf die gleichen drei Tasten nur eine Oktave höher. So kann der fünfte Finger auf die folgende E-Taste drükken, und der dritte Finger bleibt auf H für den folgenden H-Septime-Akkord.

Der Rhythmus

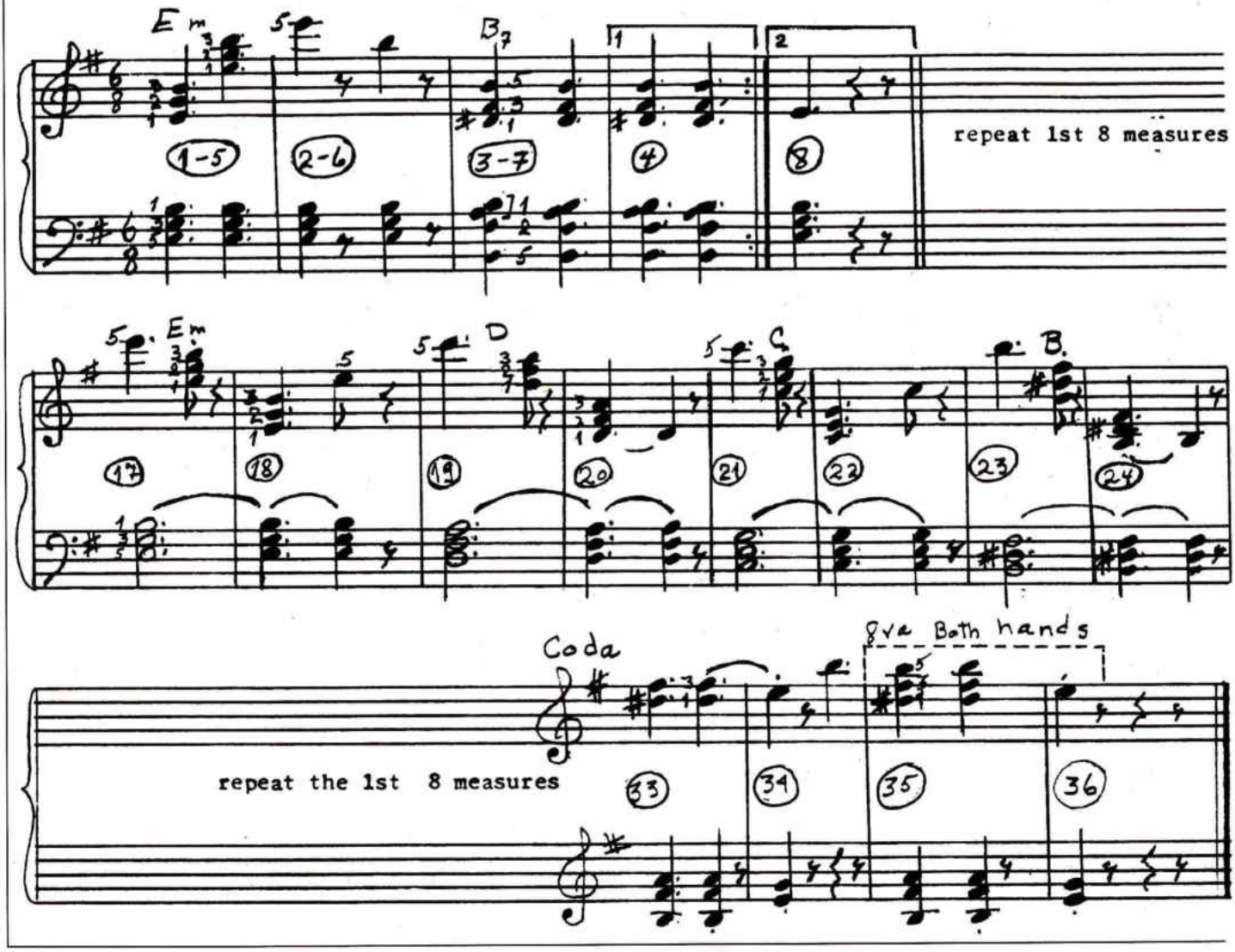
Dabei wäre noch zu beachten, daß jeder dieser punktierten Viertelnoten Akkorde drei kurze Taktschläge erhält. DA da da DA da da, versuchen Sie diesen Rhythmus schon während der «Trockenübung» auf der Tischplatte zu spüren. In jedem Takt ist der erste und der vierte Schlag stärker betont. Daran zu denken fällt am Anfang besonders dann schwer, wenn größere Tonsprünge zum ersten Ton des folgenden Taktes zu bewältigen sind.

Die nächsten Takte

Und nun zu den Takten 3 und 4 (immer noch ohne Instrument!). Sobald der H-Septime Akkord (auf dem Notenblatt steht B-Septime, so wie es hier in den USA üblich ist, hoffentlich stören Sie sich nicht daran) gut «sitzt», spielen Sie bitte die acht Takte des ersten Teils.

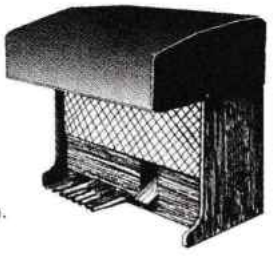
Sobald sich die zwei Akkorde e-Moll und H-Septime auf der Tischplatte mit Leichtigkeit spielen lassen, versuchen Sie dasselbe auf dem Manual Ihres Instrumentes. Dabei bitte an die Betonung DA da da DA da da denken. Ein kurzer Blick auf's Blatt, vielleicht noch kurz die entsprechenden Akkorde der linken Hand einüben, und schon können Sie die ersten acht Takte der Analyse, d.h. die ganze erste Seite und die Takte 25

Analyse von «Elfin Dance»



EMPEX
ORGELZUBEHÖR

Maßgeschneiderte Orgelhüllen



- aus solidem Kunstleder mit weicher Stoffinnenseite.
  In den verschiedensten Farben und für alle Modelle erhältlich.
- ist in zwei Ausführungen zu haben:
  a) für die Heimorgel wie abgebildet, und
  b) für den Berufsmusiker eine Hülle, die die ganze Orgel abdeckt.
- Preis: DM/SFr. 85.50, öS 650.— für Heimorgel
  DM/SFr. 128.—, öS 960.— für Profiorgel
- Lieferfrist: ca. 4 Wochen / Zahlungsweise: Gegen Vorauszahlung
- Bei Bestellung bitte genaue Adresse angeben.

EMPEX / Postfach 21
CH-2558 Aegerten

bis 32 des Musikstückes «Elfin Dance». Das sind 24 von insgesamt 36 Takten. Die Takte 33 bis 36 sind ähnlich wie die Takte 7 und 8.

Die «letzten» Takte

Es bleiben also nur noch die Takte 17 bis 24. Diese sind am schnellsten eingeübt, wenn sie genau gleich angegangen werden wie die vorausgegangenen. Die linke Hand spielt die Akkorde e-Moll, D, C und H in der Grundlage. Die rhythmischen Blockakkorde für die rechte Hand sollten wieder zuerst auf der Tischplatte und erst danach am Instrument geübt werden.

Das Tempo

Achten Sie dabei auf ein gleichbleibendes Tempo für beide Teilstücke. Nehmen Sie sich ruhig einige Minuten, um das Stück «Elfin Dance» einmal «nur» gedanklich zu spielen. Einen guten, klar von den folgenden zwei Taktschlägen zu unterscheidenden Akzent setzen Sie auf die Taktschläge 1 und 4.
Ein Metronom kann zwischen 96 und 104 eingestellt ticken. Wichtiger noch ist, daß Sie ein Tempo wählen, mit dem Sie sich wohl fühlen. Der schwunghafte Oktavsprung sollte hörbar sein. Jetzt sollte man auch relativ mühelos die Finger das spielen lassen, was «ihnen beigebracht» worden ist. Man sollte jetzt den Fingern keinen Zwang mehr antun müssen, denn das verspannt und verkrampft sie. Jetzt sollte der musikalische Teil des Gehirns nur noch eine Vorstellung zurechtlegen wie dieses Stück klingen muß, und die Finger tun ihr bestes um den Erwartungen der Ohren gerecht zu werden.

Und das Pedal?

Ach ja, vielleicht suchten Sie schon die Noten für das Pedal? Die Grundnoten der Akkorde für die linke Hand sind zugleich auch die Baßnoten.
Ganz zufällig kam ich auf diese Komposition von Michael Aaron, der dies eigentlich für's Klavier geschrieben hatte. Ich fand, daß es auch auf der Orgel recht gut klang. Sollte jemand Baßnoten finden, die besser klingen, dann bitte ich Sie, diese zu notieren und sie mir über den Tasten Welt Verlag zu schicken.

Viel Spaß!
Ihre Ruth Farrar

Fortsetzung auf Seite 24.

MIDI-Fernbedienung:

Es können auf fünf frei wählbaren MIDI-Kanälen Presetnummer von 00 bis 99 weitergegeben werden. Werden Presetdaten bereits «angeliefert» werden diese ignoriert. Für die nachstehenden aufgeführten Geräte können auch die Lautstärken (nicht Velocity) in 16 Stufen für alle 16 MIDI-Kanäle programmiert, ebenso die Bänke gewechselt werden: Wird einfach in die MIDI-Leitung geschaltet.

Expander 12/24 Dr. Böhm
Expander DSE 12/24 ORLA
Expander WERSI EX10 **
Keyboard Hohner PK120, 150, 250 **
Expander Yamaha FP01 *

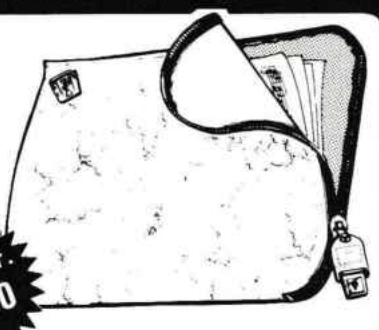
** Kein Bankwechsel möglich.
* keine Lautstärken und Bankwechsel möglich

Informationen:
SIGMA-PARTS GmbH, Postfach 8
D-8319 Velden, Tel. 08742/2333

LIE SOUND
ORCHESTERELECTRONIC
Spezialwerkstatt für
Reparaturen an Verstärkern
Orgeln und Instrumenten
Day and Night
Express-Service 01 810 14 15
MARCEL LIEFERT
Wallisellenstr. 19, 8152 Glattbrugg
Telefon 01 810 14 15

NOTEN / AKTENMAPPE

Ideal für Notenbücher, Geschäfts- und Schulunterlagen.



- aus strapazierfähigem Kunstleder
- mit Reissverschluss
- abschliessbar
- Höhe: 27 cm, Länge: 40 cm

DM/Fr. 23.50

zu bestellen bei:
EMPEX Orgelzubehör, Postfach 21, CH-2558 Aegerten
(am besten mit einer Postkarte)

Gestern hat Roland bis Mitternacht gespielt!

Der Kopfhörer macht's möglich, dass Sie solange üben können, wie es Ihnen gefällt. Und nicht den Nachbarn.

Roland-Piano, das Klavier, das auch lautlos wohl-klingt. Lassen Sie sich dieses einzigartige Instrument unverbindlich vorführen.

Echte Anschlags-Dynamik, Midi-Anschluss, Kopfhörer-Eingang, Tonarten-Vorwahl, leistungsstarke Verstärkung, elegantes Design und viele weitere Vorzüge.

Interesse? - Fordern Sie unseren Prospekt an. Wir nennen Ihnen dann auch ein Musikfachgeschäft in Ihrer Nähe. Dort finden Sie freundliche Beratung über die freundlichen Pianos von ROLAND.
ROLAND ● Postfach 1905 ● 2000 Norderstedt
Schweiz: MUSITRONIC AG, 4410 Liestal
Österreich: E. DEMATTE & Co., Box 591, A-6021 Insbruck

BEWÄHRTES für KEYBOARD –
Spiel- und Unterrichtsliteratur

ZUM LERNEN:

Willi Nagel:

So leicht kann Orgelspielen sein

Lernen und Spielen auf elektronischen Orgeln und Keyboards mit Einfinger-Begleitautomatik

Diese praktische Anleitung zeigt den leichtesten sicheren Weg, wie man auf Keyboards und elektronischen Orgeln mit Einfinger-Akkord- und Rhythmusautomatik richtig spielen lernt und die dazu unentbehrlichen Grundkenntnisse der Musik erwirbt. Eine wesentliche Hilfe zum schnellen und sicheren Lernen gewährt das besonders übersichtliche große Notationsbild mit Fingersatzangaben, Notennamen und unterlegtem Rhythmussystem als Zähl- und Orientierungshilfe für Takt und Rhythmus.

So leicht kann Orgelspielen sein Heft 1, Sikorski 1210
Heft 2, Sikorski 1290

ZUM SPIELEN:

Melodie & Rhythmus

passend zur Schule „So leicht kann Orgelspielen sein"
herausgegeben und bearbeitet von Willi Nagel

Die Reihe enthält in 28 Heften und 3 Spezial-Heften rund 350 bekannte Lieder und Melodien für jeden Geschmack:
Pop – Folklore – Volkslieder – Evergreens und Welterfolge – Musical – Oper und Operette

Melodie & Rhythmus Heft 1–28, Sikorski 1211–1238
Melodie & Rhythmus Spezial Heft 1–3, Sikorski 1371–1373

Beliebte Schlager

6 Hefte mit insgesamt 60 Evergreens, sehr leicht spielbar bearbeitet, durchgehend mit Fingersätzen und Akkordbezifferungen versehen

Beliebte Schlager Heft 1–6, Sikorski 1101–1106

Kinder spielen Orgel

Die leicht spielbaren Sätze in einem besonders gut überschaubaren Notenbild kommen den Spielmöglichkeiten des Kindes entgegen. Auch der Erwachsene hat Freude am Spiel der einfachen durchsichtigen Sätze.

Kinder spielen Orgel Kinderlieder, Sikorski 982
Volkslieder, Sikorski 983
Weihnachtslieder, Sikorski 984

Sonderausgaben der Reihe POPMUSIK HIT-ALBUM (sehr leicht spielbar)

mit doppelter Titelanzahl zum besonders günstigen Preis:

Sonderausgaben 20 der größten Beatles-Hits
Super 20
20 Party Hits
20 Romantic Songs
20 Italo Top-Hits

Unser Gesamtprogramm finden Sie in dem 100seitigen Spezialkatalog „Musik für elektronische Orgel & Keyboard". Bitte anfordern: Musikverlage Sikorski, Postfach, D-2000 Hamburg 13.

SIKORSKI

Nicht nur

für Alleinunterhalter...

Übergänge

R. Baumann

Hallo liebe Kollegen und angehende Alleinunterhalter. Heute möchte ich auf ein Thema eingehen, welches einen ganz wesentlichen Einfluß auf die Beurteilung Ihres Vortrages haben kann. Die zunächst so unauffälligen und dennoch so elegant wirkenden und wohltuenden einzelnen Zwischentöne und -Akkorde, bzw. Akkordfolgen, entscheiden mit darüber, ob der Zuhörer dabei ein unvergeßliches Erlebnis hatte oder eben nur «Erbsensuppe» serviert bekam.

Der Übergang muß ja nicht auf dem direktesten Weg auf die neue Zieltonika hinsteuern. Viel wirksamer ist zuerst ein «Weiter-weg-Streben» – das erzeugt Spannung. Der Zuhörer fängt dabei schon an, auf die Rückkehr zu warten – ja er sehnt sie herbei. Der geschickte Musiker versteht es, diese Spannung im Zuhörer bis an die Grenze der Belastbarkeit hinzuziehen, um dann – wobei er stets in harmonischer Beziehung zum Ausgangston bleibt – geschickt in Richtung Schluß bzw. Zieltonika einzumünden, d.h. die Gegensätzlichkeit zu beenden und mit einer gewaltigen Spannungserlösung die tonale Kreisbewegung zu beenden. Darauf folgt Ruhe, Lösung und Entspannung, und das Erlebnis bleibt unvergeßlich. Ohne richtig zu wissen warum er ihn gut fand, empfiehlt der Zuhörer den Musiker als großen Könner weiter.

Stellen wir uns vor, wir sollen an einer Veranstaltung spielen, wo es ruhig und langsam beginnen soll; z.B. an einem Tanzabend. Mitunter passiert es, daß bevor der Tanz beginnt, noch das Essen ansteht. Das kann je nach Leistungsfähigkeit der Küche manchmal ganz schön lange dauern. Musik wird aber auch gewünscht sein. Wenn das Essen bevorsteht oder gerade gegessen wird, sollte der Musiker die Gäste mit seiner Musik nicht zum Tanzen animieren. Natürlich passiert es schon einmal, der Musiker spielt aus seinem Unterhaltungsrepertoire, und plötzlich sind da einige tanzeifrige Gäste, die unbedingt etwas für ihre Verdauung tun wollen.

Nach dem Essen ist der Musikant immer dankbar, wenn einer den Anfang zum Tanz macht. Wir spielen also nach einer fetzigen Einleitung Unterhaltungsmusik. Titel eins ist vorbei und nun folgt Titel zwei, der im gleichen Rhythmus weitergehen soll aber nicht in der gleichen Tonart – und wie kommen wir mit einer eleganten Überleitung zum zweiten Titel? Angenommen wir spielen eine langsame Swingmelodie. Für den Anfang ist das immer gut. Ein Oldie unter den langsamen Swingtiteln ist zweifelsfrei Bert Kämpferts «Strangers In The Night». Der hört mit einem sehr interessanten Schlußakkord auf. In F-Dur gespielt ist dies ein F 6/9-Akkord. Dieser Schluß sollte meiner Meinung nach auch so gespielt werden. Hier die letzten vier Takte:

MIDI

auch für Ihre alte Orgel

fordern Sie bitte Information:

Orgelstudio Schlick
Segeberger Chaussee 161
D-2000 Norderstedt
Tel. 040 / 529 2122

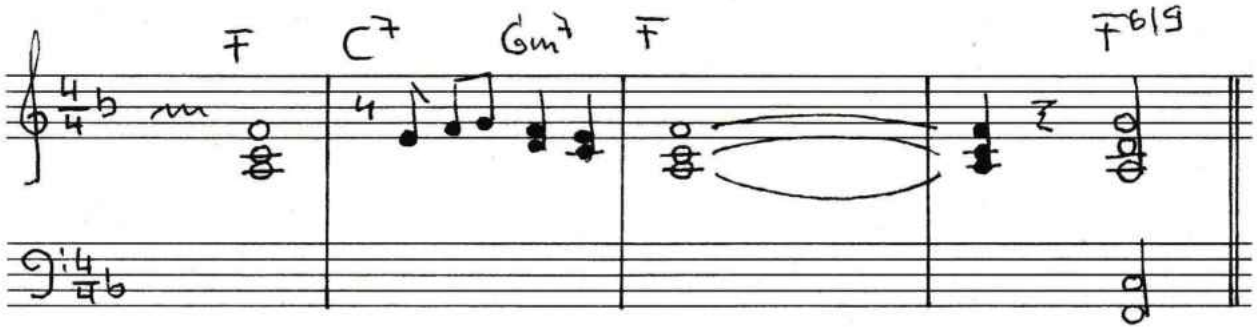
HAMMOND
Stützpunkt Norddeutschland

Zum Glück ist Roland nie verstimmt!

Egal, ob «Ihr Klavierzimmer» überheizt oder unterkühlt ist, Rolands grossartigen Klang können Sie immer in der gleichen, guten Qualität geniessen. Weil Roland nie verstimmt ist. Roland Piano. Bestimmt immer gut gestimmt, weil es nie gestimmt werden muss. Aber die verschiedensten Klangfarben für jeden Liebhaber hat. Hören Sie einmal bei uns herein, wie perfekt das klingt.

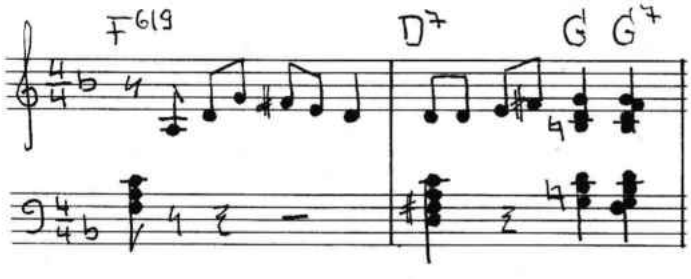
Echte Anschlags-Dynamik, Midi-Anschluss, Kopfhörer-Eingang, Tonarten-Vorwahl, leistungsstarke Verstärkung, elegantes Design und viele weitere Vorzüge.

Interesse? - Fordern Sie unseren Prospekt an. Wir nennen Ihnen dann auch ein Musikfachgeschäft in Ihrer Nähe. Dort finden Sie freundliche Beratung über die freundlichen Pianos von ROLAND.
ROLAND ● Postfach 1905 ● 2000 Norderstedt
Schweiz: MUSITRONIC AG, 4410 Liestal
Österreich: E. DEMATTE & Co., Box 591, A-6021 Insbruck

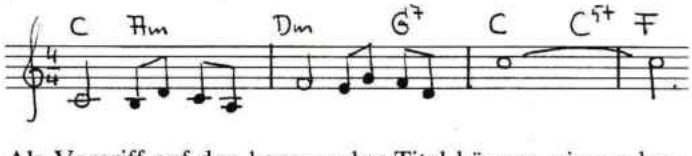


Sehr interessant ist dieser Akkord in der weiten Lage gespielt. Beide Akkorde im Obermanual spielen und einen Abstand von einer Tredezime lassen. Eine Tredezime ist das Intervall von einer Oktave und einer Sexte. Als Registrierung würde ich Sinuszugriegel mit Percussion wählen. Der darauf folgende Titel könnte «Smoke Gets In Your Eyes» sein. Diesen spielen wir nun in C-Dur. Betrachten wir uns den F 6/9-Akkord, so kommen einige Töne dieses Akkordes auch im D-Akkord vor. Das wollen wir ausnutzen, denn D7 führt zu G, und mit G7 sind wir dann in C-Dur. Eine noch elegantere Lösung: Wir könnten vor D7 noch A7 oder Am7 voransetzen. Diese Dominantkette wäre dann etwas länger und führt ebenfalls zu C-Dur. Doch darüber später mehr.

Bei der Zählzeit drei und vier spielten wir den F 6/9-Akkord mit beiden Händen im Obermanual. Im nächsten Takt «verschwindet» die linke Hand wieder zur harmonischen Unterstützung auf's Untermanual. Dort spielt sie auf der Zählzeit eins einen kurz angeschlagenen F-Akkord. Diesen rhythmischen Vorschlag greifen wir mit der rechten Hand auf und spielen die Töne des F 6/9-Akkordes in einer Art Achtelarpeggio weiter. Da beginnt die «Mogelei», die uns zu D7 führt.

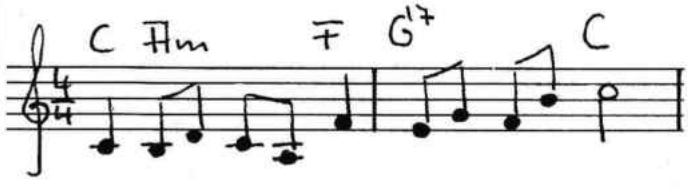


Jetzt sind wir mit zwei Takten von F 6/9 über D7 zu G bzw. G7 gekommen. Um die ganze Überleitung in vier Takten abzuwickeln, bleiben uns noch zwei Takte Zeit. Da wäre es gut, diese zwei Takte nochmals zur harmonischen Festigung in Form einer Kadenz zu nutzen. An dieser Stelle bloß eine einfache Kadenz zu spielen, wäre doch etwas zu einfach. Betrachten wir nun die Anfangstakte des folgenden Stückes.

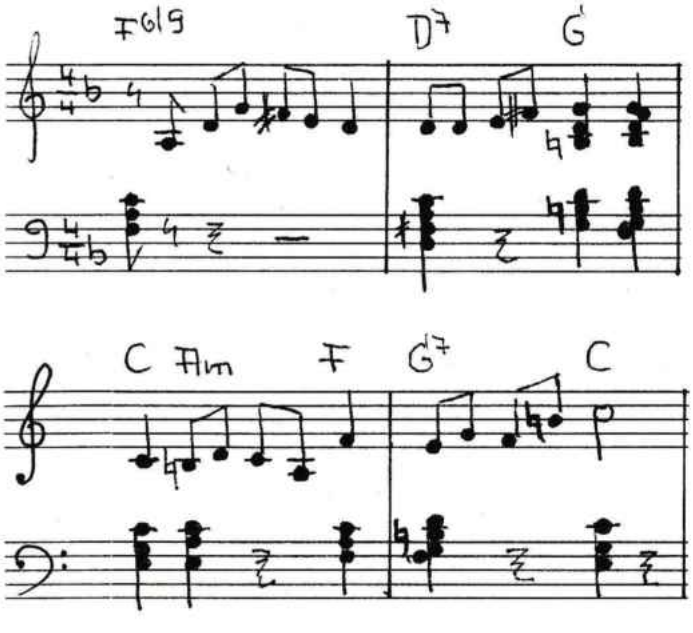


Als Vorgriff auf den kommenden Titel können wir uns harmonisch mit der Kadenz und einer leicht veränderten Melodie einstimmen. Natürlich muß das Ganze zusammengedrängt werden. Aus dem Dm im zweiten Takt machen wir eine F-Harmonie und die Kadenzfestigung ist fertig.

Das Ganze sieht dann so aus:



Nun setzen wir die zwei Titel zusammen, und fertig ist die Überleitung!



Ich beabsichtige, dieses Thema in den kommenden Tasten Welt-Ausgaben mit weiteren Swingtiteln zu ergänzen, mit dem Ziel, auf der heiteren Swingwelle Unterhaltungsmusik von 15 bis 20 Minuten zur Verfügung zu haben. Man weiß ja nie, wie lange das Essen dauert.

Bis bald!

HAMMOND STÜTZPUNKT DEUTSCHLAND
HAMMOND ORGAN STUDIO · MAIER · D-7907 SETZINGEN/ULM · TELEFON (07345) 6683

Orgelmarkt

Anzeigenschluß für den Orgelmarkt der November-Dezember Ausgabe 1987 ist am 12.10.87!

Wenn Ihre Gelegenheitsanzeige in der TASTEN WELT Nr. 6/87 erscheinen soll, muß Ihr Anzeigentext zusammen mit Ihrem Scheck oder der Postquittung spätestens zum obenerwähnten Zeitpunkt bei uns eingetroffen sein. Später eingehende Aufträge und Zahlungen werden automatisch in die folgende Ausgabe übernommen. Den Preis Ihrer Anzeige berechnen Sie bitte selbst nach den Angaben im Impressum (vorn im Heft).

Mit einer Anzeige im Orgelmarkt der TASTEN WELT finden Sie den richtigen Interessenten!

Orgeln

Suche «Baldwin Cinema III». Tel. D-02381/400 974 ab 19 Uhr.

Austausch einer neuen Yamaha Orgel FS-70 gegen eine Hammond Orgel Colonnade. Tel. CH-071/711 417.

Zu verkaufen: Yamaha F-50 Heimorgel, Neupreis SFr 14'000.–, VK SFr 7'000.–, zwei Jahre alt, wie neu, 1 Jahr Garantie. Bert Campbell, Tel. CH-01/980 38 90.

Wohnzimmergepflegte Hammond B3 mit Leslie 122 aus Finanznot (Arbeitslosigkeit) zu verkaufen. Tel. D-075 31/242 22.

Hammond Aurora Century, Letztmodell, SFr 3'500.–; Hammond M 3, elektromagnetisch, SFr 2'100.–. Tel. CH-01/362 62 55.

Farfisa Pergamon, 9chörige Heimorgel, zu verkaufen, mit Leslie, Chor, Sitzbank, wie neu. NP SFr 14'300.–, jetzt SFr 4'800.–. Tel. CH-021/279 296.

Verkaufe umständehalber Profi-Orgel Technics C 700 mit 3 Tonkabinetten und Floppy FD2. 1 Jahr alt. Topzustand mit Garantie. NP DM 25'000,–. Tel. D-030/301 63 53.

Aurora Classic – wenig benutzt – von Privat gegen Gebot. Tel. D-040/556 6058 (Hamburg).

Zu verkaufen: Lowrey Cotillion inklusiv Sitzbank, NP SFr 17'800.–, VB SFr 6'800.–. Tel. CH-01/920 53 17 (abends).

Zu verkaufen: Yamaha Electone HX-3 und MKX-5 fabrikneu und original verpackt mit großem Rabatt. Tel. CH-032/252 280.

Hohner D 98. Topzustand! DM 4'500,–. Tel. D-09721/992 73.

Bausatz-Orgeln

Dr. Böhm Professional 2000, voll ausgebaut mit Stringspiano und Klangspeicher, Eiche hell, eingebaute Digital Drums, Begleitautomat, Programmiereinheit und Cassetteninterface. SFr 6'600.–. Tel. CH-01/930 6247.

Verkaufe Wersi-Orgel Helios W2S mit CX1 zu DM 3'990,– Abholpreis, sowie Branda/Siel-Expander zu DM 1'295,–. Tel. D-096 22/27 60.

Wersi MK1 SII für DM 2'600,– zu verkaufen. Tel. D-06182/699 83.

Dr. Böhm Musica 1030, Vorführmodell, Vollausbau, Chromsäulen, Sequencer, Midi, Tel. D-02932/353 02.

Wersi-Orion S, Nußbaum, Wohnzimmer-gepflegt, Vollausbau, CX1 und Soundmodulator (Branda) VB DM 6'500,–. Tel. D-061 87 72 12.

Wersi Alpha 350 T, Vollausbau, DM 8'500,– Tel. D-056 55/783.

Wersi Omega S, Werksvollausbau, DM 11'000,–.
Wersi MK1 SII, Werksaufbau, 16stimmig, DM 3'000,–. Tel. D-0421/466 885.

Verkaufe Wersi Beta DX 400 T mit AMS und Software, VB DM 16'800,–; und Wersi Spectra DX 700 CD T Neu, 2x5 Oktaven und 17 Tastenpedal. VB DM 27'500,–. Tel. D-06192/259 08.

Verkaufe neue Wersiorgel Alpha DX 350 S. DM 1'000,– unter Bausatzpreis. Telefonisch erreichbar über Nefe: D-09621/718 41.

Böhm-Orgel Star-Sound, DD u. Begleitung, Chopin, CP-Computer, Synthe-Sound, transport. ½ Bausatzpreis, DM 6'000,–, Tel. D-02842/424 59.

Verkaufe Wersi Orgel Helios W 2 T mit neuestem Zubehör+2 Boxen à 200 Watt für DM 12'900,– VHB. Tel. D-06152/533 37 Mo – Fr ab 18 Uhr.

Böhm Orgel FnT, Kirchenorgelpedal, viele Zusatzeffekte, nicht fertig gebaut, an Bastler günstig abzugeben. Tel. D-040/720 31 95.

Verkaufe: Wersi-Beta DX 401 CP mit AMS. Vollausbau, werksgepr.
Wersi-Delta; Korg-Sampl-Synthi mit 40 Disk., Fl.Case+Ständer. Preise n. VB.
Tel. D-09081/879 11.

Wersi Orgel Beta CP in Flight Case, technischer und optischer

Bestzustand, (Werksaufbau) mit vielem Zubehör, Topzustand. DM 17'900,–. Tel. D-09721/99 273.

Diverses

Gesucht wird eine Bedienungsanleitung für die Riha Orchestra. Bitte melden unter Tel. D-02327/ 101 87 oder 101 13.

Zu verkaufen wegen Nichtgebrauchs: Hohner String, 4 Oktaven, 3 Register, Tastatursplit, neuwertig, SFr 190.–, Tel. CH-061/871 138. (Rheinfelden)

Korg DSS-1 Sampl.-Synth. mit Koffer u. 30 Disketten, fast neu, f. DM 4'500,– zu verkaufen; Korg einm. Orgel CX-3 m. Koffer+Pedal f. DM 900,– zu verkaufen. Tel. D-0221/784 380.

Verkaufe: Hammond T-100 mit 147 Leslie u. Verst.kab., Yamaha Synth. CS-60, 2 Montarbo-Verst., Hohner Strings, E-Melodica für DM 4'000,–. Alle Instr. sind sehr gut erh. Tel. D-06184/ 508 98, nach 18.00.

Midi-Expander Böhm Dynamic 12/24 VB DM 1'500,–. Tel. D-069/437 930.

Korg Vocoder DVP1S in Flight Case DM 2'150,–;
Zwei Dynacord 4-Wege-Lautsprecherboxen CS51 je DM 1'400,–;
Dynacord Verstärker Gigant IV in Flight Case, fertig verkabelt DM 2'750,–; Alle Geräte Topzustand. Tel. D-09721/992 73.

Achtung Wersi-Orgelbesitzer! Interessante Zusatzschaltungen betriebsfertig, geprüft:
- Digihall-Programmanzeige 4fach LED, DM 68,–;
- Schwellerunabhängiger Begleitautomat (zu- und abschaltbar), DM 148,–.
- Ausblendschaltung «Fade Out» (CX 1/2), DM 68,–.
- Pseudo-AOC (Serie W1 – W5), DM 68,–.

Musikelektronik-Bloching, D-8722 Burgrheinfeld, Tel. D-09721/992 73.

1) Cartridge für Wersi-Orgeln: für Alpha, Beta, Gamma, Delta. Gesamte Orgelregistrierung/ Rhythmus in einem Festspeicher/Cartridge.
2) Digitale Soundeffekte: z.B. Crash-Becken, Trillerpfeife, Oley, Hey, Aha, Pfiff, Synthedrum, Handclaps. In jede Orgel nachrüstbar.
3) Universal-Kesselpauke für 13 Tasten-Baßpedal, voller, satter Sound, für Wersi-Orgeln und andere Fabrikate.
4) Hall-Echo Anzeige für Wersi-DX-Orgeln.
Info anfordern bei: Orgelstudio Gogol, Dumberger Straße 55, D-4300 Essen 17, Tel. D-0201/571 382.

Wersi: Großes Angebot an Sounds+Rhythmen für Beta, Gamma, Delta; völlig neu; Software schon für nur DM 27,90; außerdem: 10'000 DX 7 / DX 7II – Sounds ab DM 109,–. Kostenlosen Katalog anfordern. Balve Sound & Software, Bergstr. 18, D-5609 Hückeswagen. Tel. D-02192/13 87.

Neue Software für Wersi Alpha DX 350, Beta, Gamma, Delta. Total neue Klänge + Rhythmen mit Spieltips + Anleitung. DX 350: DM 40,–; DX 4/500: DM 50,– (inkl. Porto+NN). (2 Programme ab DM 60,–!) Stephan Metze, Pfalzburger Str. 19a, D-1000 Berlin 31. Tel. D-030/861 65 51.

Service

Fachmann bringt Ihre Elektronikorgel auf den neuesten Stand. Mit dem Dr. Böhm Midi-Expander 4 x 9 haben auch Sie die Technik von morgen schon heute in Ihrer alten Orgel. Fertigbau u. Reparatur von Selbstbauorgeln (Dr. Böhm). Katalog kostenlos.
Orgel-Service Conzelmann, Wienerstr. 175, D-7000 Stuttgart 30. Tel. D-0711/850 868.

Dr. Böhm Vertragskundendienst für das Rhein-Main-Gebiet auch bei Ihnen zu Hause. Beratung, Verkauf von Orgelbausätzen, Gebrauchtorgeln und Fertigorgeln nach Kundenwunsch. Rufen Sie doch einmal an. Wir beraten Sie gerne.
Berthold Röder, Lessingstraße 12, D-6095 Ginsheim/Mainz, Tel. D-06144/24 92.

TOP DUO

Diese beiden könnte man schon fast solo auf die Bühne lassen...

...denn perfekter kann eine Rhythmus/Begleitgruppe kaum noch sein.

Arranger Plus (Messeneuheit 87):
Hochentwickelte Rhythmus/Begleiteinheit (37 Tasten), in ihrer Grundausstattung bereits mit 64 Presetrhythmen (64 Intros, 206 Fill Ins), 16 percussiven Instrumenten und 128 Spitzenbegleitarrangements, Zusatzeproms ermöglichen insgesamt 184 Rhythmen mit 368 Arrangements; Bildung von Songketten garantiert zügigen Programmablauf, zusätzlich sind polyphone Sequenzen und Akkorde programmierbar; MIDI; hervorragend geeignet zur Kombination mit MIDI-Gitarren.

MDR 16 - Multitrack Digitalrecorder
Die unendliche Soundbibliothek - digitaler 16-Kanal-Sequenzer mit Floppy-Disk - erweitert die Möglichkeiten des »ARRANGER PLUS« noch zusätzlich. Jede Sequenz, alle Songs, die über den »ARRANGER PLUS« programmiert werden, können mit dem »MDR 16« gespeichert werden - bis zu 60 Songs mit nur einer Diskette.
Wichtig: Extrem schnelle Ladezeit für perfekte Songfolge.

Nähere Unterlagen bitte anfordern bei:

Solton music GmbH · Gewerbering 49 · 8389 Pocking

Österreich:
Solton Musik Ges.m.b.H. u. Co. KG · Etzelshofen 17 · 4975 SUBEN

Schweiz:
Solton music Schweiz AG · Seetalstraße · 5703 SEON

Adressen von aktiven Orgelclubs

Deutschland

Augsburger Orgel-Club
Angelika Folgmann
Leisenmahd 62
Tel. 0821/797 19 79 (G)
Tel. 0821/860 57 (P)
8900 Augsburg

Horst Lokau,
Vor der Loos 8
5427 Bad Ems

Club Berliner
Heimorgelfreunde e.V
Merseburger Str. 1
Annelie Fuchs
Tel. 030/604 9830 oder
030/867 6949
1000 Berlin 62

Orgelclub Bielefeld e.V.
Friedrich-Wilhelms-Bleiche 8
4800 Bielefeld 14,
Tel. 0521/10 42 69

Bontempi Orgel und Keyboard
Club Ruhrgebiet
Siegfried Nacke
Lewackerstr. 109
Tel. 0234/491 793 4630
Bochum 5

Bruno Sanner,
Delme-Str. 43
2800 Bremen 1,
Tel. 0421/50 37 19

Orgelclub Dietzenbach,
Ulf-Peter Hielscher
Barbarossastr. 25
Tel. 06074/28 137
6057 Dietzenbach
b. Frankfurt/M.

Orgelclub Düsseldorf
Werner G. Maas,
Hermannstr. 58
4000 Düsseldorf,
Tel. 0211/67 44 49

Orgelclub Emsdetten
Reinhard Gremme,
Leifhelmweg 8
4407 Emsdetten,
Tel. 02572/4839

Orgel-Club Essen
Günter Knorr
Iländerweg 33
4300 Essen 16,
Tel. 0201/40 39 38

Günter Schwan,
Postfach 1221
8501 Feucht,
Tel. 09128/3258

1. Orgelclub Freiburg
Bernd Philipp
Auwaldstr. 1,
7800 Freiburg
Tel. 0761/13 407

Orgelclub Stuttgart
Hans Riemann
Laichlestr. 56
7016 Gerlingen,
Tel. 07156/2 93 40

Kinoorgelclub
Karl H. Dettke
Marktstraße 7
6300 Gießen

Club der Heimorgelfreunde
Hamburg e.V.
c/o Osterbek-Klause,
Hans-Henny-Jahn-Weg 69
2000 Hamburg 76

Orgelfreunde Heide
Christel Suhr
2247 Heide,
Tel. 0481/87820

Orgel + Keyboard-Freunde, Ostalb
Musik-Etage, N. Rohlik,
Grabenstr. 24
7920 Heidenheim,
Tel. 07321/22 541

Orgelclub Heilbronn e.V.
Rainer Stiehl
Postfach 3101
7100 Heilbronn
Tel. 07130/6754

Förderkreis für elektron. Tasteninstrumente
Rose v. Selasinsky
Im Kantelacker 23
6148 Heppenheim 1
Tel. 06252/3726

Orgelclub Holzminden e.V.
Helga Streubel,
Oberbachstr. 10
3450 Holzminden
Tel. 05531/3214

Orgelclub Karlsruhe e.V.
Heinz Müdder
Wilferdingerstr. 2
7500 Karlsruhe-Durlach 41
Tel. 0721/42 499

1. Orgel-Club Kiel e.V.
Jürgen Putzig, Fockstr. 3
2300 Kiel 1,
Tel. 0431/67 36 64

Orgelclub Köln
Arnold Justen
Vochemer-Str. 26
5000 Köln 51,
Tel. 360 37 59

Orgelclub Maintal
Siemensallee 17
6457 Maintal 1
Tel. 06181/491 431

Club der Orgelfreunde Melle e.V.
Wolfgang Marks
An der Europastr. 18
4520 Melle 10,
Tel. 05226/2594

Horst Kesselring,
Hellklingerstr. 33
6942 Moerlenbach

Treffpunkt Münchner Orgelfreunde e.V.
Rudolf Wiemken
Joseph-Haas-Weg 7
8000 München 60

Orgelfreunde Neumünster
Hans-Werner Behnke
Grünberger Str. 6
2350 Neumünster
Tel. 04321/64 524

Orgel-Center,
Industriestr. 4
8524 Neunkirchen a.Br.
Tel. 09134/368

Preetzer Orgelclub
Ursel Pries,
Löptiner Str. 13
2308 Preetz,
Tel. 04342/9139
oder 04302/894

Orgelclub Neckar-Fils e.V.
Postfach 1129
7313 Reichenbach
Tel. 07153/512 88

Orgel-Club Bonn,
Holzweg 154
5205 St. Augustin 1
Tel. 02241/20 44 16

Orgelclub Rhein Sieg
Wolsdorferstr. 21
5200 Siegburg
Tel. 02241/608 38

Orgelclub Wolfsburg
Margot Friedrich
Schulenbergallee 80
3180 Wolfsburg 1
Tel. 05361/61 661

Schweiz

Orgel-Club Bern
Peter Roth, Postfach 202
3000 Bern 12
Tel. 031/58 53 39

Markus Troxler
Schlösslistr. 49
6030 Ebikon

Orgelclub Spreitenbach-Baden
William Weber
Querstrasse 5
8951 Fahrweid,
Tel. 01/748 00 92

Musikhaus Keyboard
8722 Kaltbrunn
Tel. 055/75 26 00

Orgelclub St. Gallen
Norbert Hauser
Wolfgangstr. 68
9014 St. Gallen
Tel. 071/28 22 64

Orgelclub Zürich
Postfach 51
8952 Schlieren
Tel. 01/730 11 09

Orgelclub Saturn Oberrohrdorf
Rolf Voser
Bahnhofstr. 109
5430 Wettingen
Tel. 056/26 31 31

Aarauer Heimorgelclub
Peter Rohner
Lenzburgerstr. 3
5103 Wildegg
Tel. 064/53 16 16

Zürcher Heimorgelclub
Bruno Huber,
Binzmühlestr. 292
8046 Zürich

Österreich

Orgel- & Synthesizerclub der Musikschule Melos
Spargasse 32
8010 Graz
Tel. 0316/70 50 94

Orgelclub Graz
Herrgottwiesgasse 18
8020 Graz

Orgelclub Wels
Gasthaus Neustadt
Grünbachplatz 8
4600 Wels

Interessengemeinschaft für Orgelspieler
Markus Schüller
Salzburgerstr. 30a
4600 Wels
Tel. 07242/82 768

Erster Wiener Orgelclub
Josef M. Matzner
Treustrasse 15/2
1200 Wien
Tel. 33 49 174

Wersi-Fan-Club
Elfie A. Steiner
Simon-Denkgasse 2
1090 Wien
Tel. 0222/341 93 85

...im Nordwesten bekannt!
Ihr Spezialist für Elektr. Orgeln
Vereinbaren auch Sie einen Termin für die ganz individuelle Beratung in persönlicher Atmosphäre.
Neu: Software für Technics-Orgeln. Fordern Sie Informationen an!
Orgelstudio Karlheinz Kellermann
Am Plessen 12
D-4507 Osnabrück-Hasbergen
Tel. 05405-2319

Club der Orgel- und Keyboardfreunde Heidenheim

Mit Wiener Melodien in die Sommerpause

Am 5. Juli veranstaltete der «Club der Orgel- und Keyboard-Freunde Heidenheim» seinen letzten Clubnachmittag vor der Sommerpause. Auf dem Programm stand ein Wiener Kaffeehausnachmittag in der Schloßgaststätte in Heidenheim.

Max Schimbera begrüßte die Gäste, die so zahlreich erschienen waren, daß sogar noch das Gartenlokal in die Darbietung mit einbezogen werden konnte und stellte anschließend die Interpreten vor. Als Sängerin gewannen wir unser Club-

Fortsetzung auf Seite 31.

EMPEX

Der längst fällige
Manualreiniger
ist endlich erhältlich!

NEW

CLEAN:KEY reinigt Ihre Orgel- und Klaviermanuale.
Mit CLEAN:KEY stauben Sie ein ganzes Manual in wenigen Sekunden gründlich ab!
In einer Minute ist es feucht-gereinigt und trocken.
Eine speziell für diesen Zweck entwickelte Reinigungsflüssigkeit gehört dazu.

Preise: 1 Stück SFr. 22.—, DM 25.—, öS 250.—
2 Stück SFr. 42.—, DM 48.—, öS 480.—

Zu bestellen bei:
EMPEX Orgelzubehör
Postfach 21 · CH-2558 Aegerten

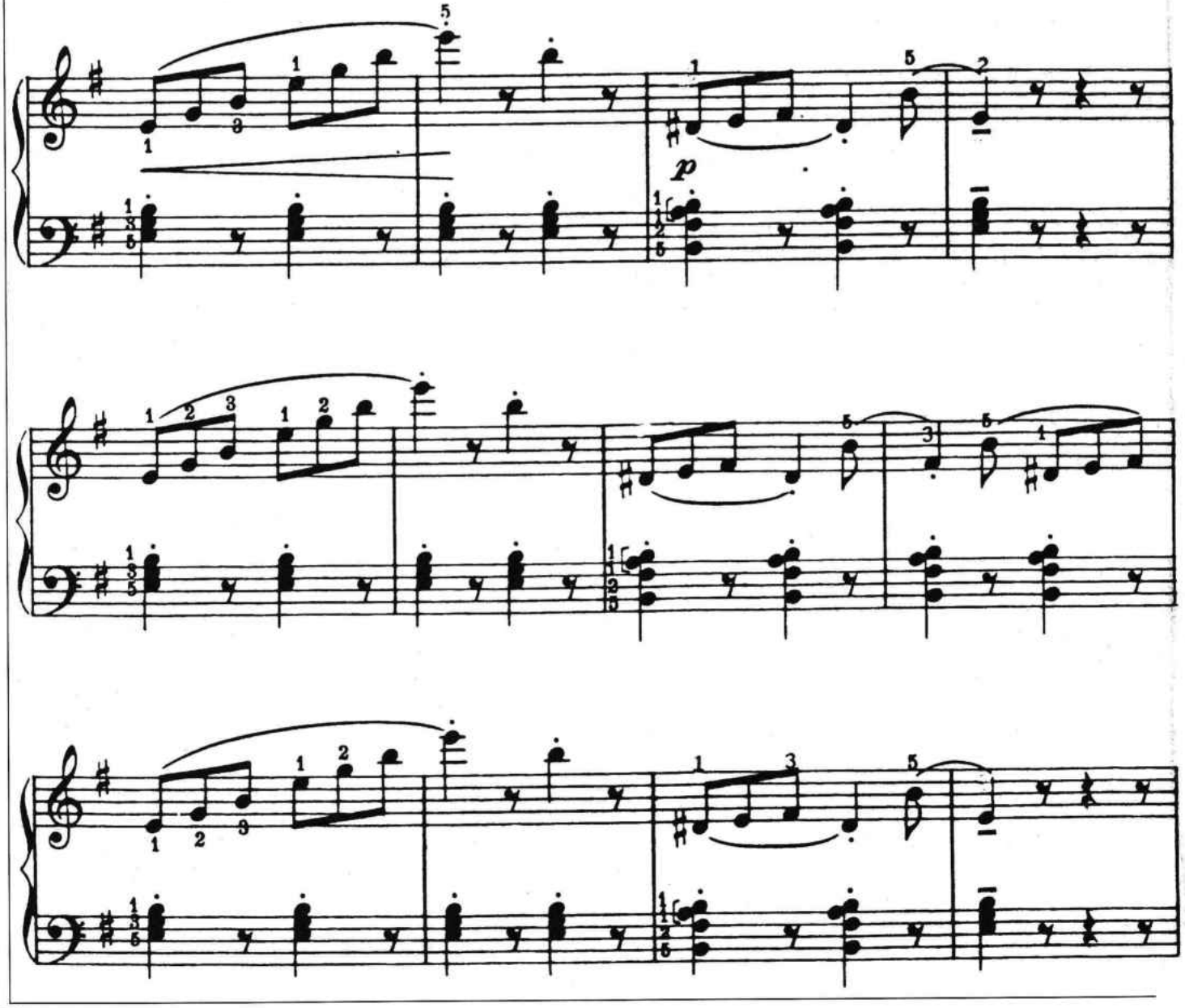
Fortsetzung von «Du und meine Musik» auf Seite 17.

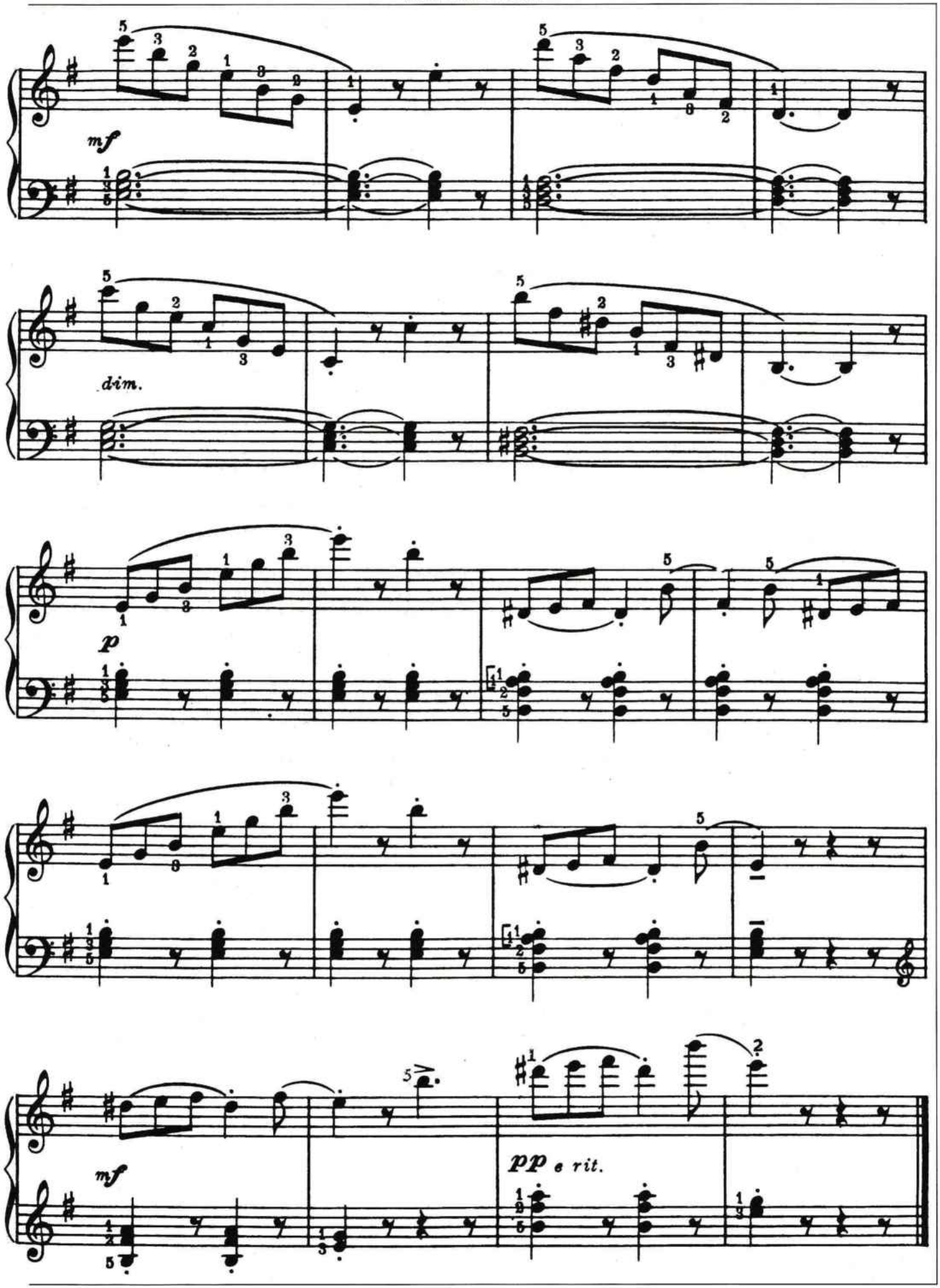
Elfin Dance

(Arpeggio Study for Right Hand)

Allegro scherzando

MICHAEL AARON




mf
dim.
p
mf
pp e rit.

Es gibt Neues bei...

Orgeln

Schmachtenbergs Yamaha HX

Aus Reaktionen unserer Leser auf die HX Orgel von Yamaha im «Schmachtenberg'schen Gewand», wie sie auf der Titelseite von TW Nr. 4/87 vorgestellt wurde, wird klar, daß das traditionelle Orgelgehäuse nach wie vor eine beachtliche Zahl von Anhängern hat. Deshalb wollen wir diese spezielle Ausführung, die nur vom Musikhaus Schmachtenberg in Essen erhältlich ist, hier auch textlich vorstellen.
Die lieferbaren Gehäusevarianten sind: Eiche hell, Eiche rustikal, Mahagoni satiniert, Nußbaum satiniert und weiß Schleiflack für die Modelle: Yamaha HX 1, 3 und 5, und zwar für alle Pedalgrößen.
Das Lautsprechersystem ist wie bei der herkömmlichen Heimorgel im Gehäuse untergebracht. Die Verstärkerleistung: 2x120 Watt. Der Preis ist gemäß Aussage der «tuning» Firma Schmachtenberg, etwa gleich wie die Serienausführung mit KA 20 Systemen von Yamaha. Weitere Auskünfte erteilt gerne die Firma Piano Schmachtenberg in D-4300 Essen.

MIDI für Analog-Orgeln

MIDI-A,
sowohl nur MIDI-OUT (MIDI-IN nachrüstbar) wie auch MIDI-OUT und IN lieferbar

MIDI-B,
Erweiterung zu MIDI-A für max. 2 weitere Manuale und Pedal MIDI-OUT (MIDI-IN nachrüstbar) wie auch MIDI OUT und IN lieferbar.

Besonderheiten:
Jedes Manual bis max. 61 Tasten. Pedal bis max. 32 Tasten. Freie Kanalwahl für jedes Manual und Pedal. Für jedes Manual und Pedal ist die Velocity in 8 Stufen einstellbar. Splittprogramm. Transposeranschluss (BCD-Code). Interface nötig. Kabelbäume auf Wunsch. Stromverbrauch ca. 170 mA.

Informationen:
Sigma-Parts GmbH, Postfach 8
D-8319 Velden, Tel. 08742/2333

Technics
Im Trend zum Voll-PCM-Sound liegen zwei Neuheiten, mit denen Matsushita – einer der größten japanischen Elektrohersteller – speziell auf die Wünsche von Entertainern eingeht:
Die Technics **SX-C 300 Comboorgel,** die **SM-AC 30 Midi-Orchestra Box.**

Beide Instrumente verfügen über die Klangmöglichkeiten der Technics Heimorgel SX-EX 30, die bereits im Frühjahr auf den Markt gebracht wurde. Mit dieser Orgelserie (EX 10, 20, 30) wurden erstmals Instrumente vorgestellt, deren gesamte Klangerzeugung durch das PCM Sampling-Verfahren zustande kommt.
Traditionelle Klänge wie Klavier, Streicher oder Hörner werden ebenso verblüffend realistisch wiedergegeben, wie Saxophone, E-Drums und Slapbassounds, ohne die moderne Musikproduktionen nicht mehr vorstellbar sind. Mit der neuen Technics Comboorgel SX-C 300 erhält der Musiker ein Instrument, das es ihm bei einem Gewicht von 37 kg im wahrsten Sinne des Wortes sehr leicht macht, mit seiner Musik nicht nur sein Publikum zu begeistern. Um separate Klangeinstellungen vornehmen zu können, verfügt die C 300 über getrennte Baß- und Schlagzeugausgänge. Über diese Funktionen verfügt auch die Technics SM-AC 30 Midi Orchestra Box. Die Klangmöglichkeiten der EX 30 Heimorgel befinden sich hierbei in einem ca. 8 kg schweren Gehäuse mit den Abmessungen eines Aktenkoffers. Die SM-AC 30 ist in erster Linie für Musiker gedacht, die entweder Midi-Akkordeon spielen, oder aber andere mit Midi ausgestattete Steuerinstrumente (z.B. Digital-Pianos, Keyboards).
Beide Technics Neuheiten, die SX-C 300 sowie die SM-AC 30, eröffnen dem Musiker und speziell dem Alleinunterhalter ungeahnte Klangmöglichkeiten. Die C 300 wird inkl. Flightcase und Tragetasche DM 6.998,00 (ohne Bank) kosten, die AC 30 DM 4.498,00.

D-Pianos

Kawai
Digital-Pianos P-135 und P-350

P–135

Die inzwischen beliebten P-Modelle 150 und 250 wurden durch drei weitere Modelle ergänzt. Die neuen Modelle heißen P-135, P-350 und P-2000. Das Piano **P-135** hat 76 Tasten; acht Registrierungen, d.h. Piano 1 und 2, E-Piano 1 und 2, Vibraphone, Harpsichord, Organ und Full-Organ. Außerdem sind darin die Effekte: Chorus und sechs Temperaturen. Es hat Midi In-Out-Through, eine

P–350

Leistung von 2x10 Watt, und kostet DM 2790.– inkl. MwSt mit Ständer. Das Modell **P-350** hat 88 Holztasten und im Registerteil zusätzlich zu den Registrierungen des P-135 Jazz-Organ, Brass- und Stringensemble.

P–2000

Im Effekteteil sind außer Chorus und 6 Temperaturen auch Tremolo, Chorus, Brilliance, Dual-Mode, d.h. zwei Registrierungen sind mischbar, Split-Mode, d.h. Schnittpunkt, Midi und 2x20 Watt Verstärker. Komplett mit Ständer und MwSt kostet dieses Modell DM 3990.–.

Beide o. e. Modelle sind mit der neuen, von Kawai entwickelten «variable Memory» VM ausgerüstet.

Das Modell **P-2000** im PCM-Sound hat 88 Holztasten, 3 Piano-, 2 E-Piano- und 2 Harpsichordstimmen und Vibraphone. Tremolo, Chorus und Brilliance und 6 Temperaturen sind die Effekte. Es ist selbstverständlich auch mit Midi In-Out-Through versehen und die Verstärkung ist 2x30 Watt. Der Preis: DM 4890.– inkl. MwSt komplett mit Soundsystem und Ständer.

Technics

PS 50

Basierend auf den inzwischen recht beliebten PCM Digital-Pianos der PR- und PX-Reihe, hat Technics sich entschlossen, die Klangmöglichkeiten dieser Instrumente auch als 19"**-Expander-Modul anzubieten. Allerdings verfügt das neue PCM Sound Modul SM-PS 50** auch über weitere Klänge in PCM-Qualität, wie z.B. Streicher, verschiedene Bläser und Bass-Sounds, die dem Musiker eine wichtige Basis für seine Kreativität geben.

Das Gerät besteht aus zwei achtstimmigen Modulen mit 20 identischen Soundpresets, mit denen sich entweder 16–stimmige polyphone Klänge, Splitsounds oder übereinander gelegte Klänge realisieren lassen. Pro Modul können die Klänge in vielerlei Hinsicht variiert/editiert werden, um die Kombination danach in einen von 20 dafür vorgesehenen Speicherplätzen abzulegen. Per Midi Programm-Change hat man so schnellen Zugriff auf die wichtigsten Soundkombinationen. Eine weitere wichtige Komponente bildet die Anschlagtiefenregelung. Sie bewirkt eine anschlagabhängige Veränderung im Timbre der PCM Sound Presets. Ein leichter Anschlag erzeugt eine Stimme, z.B. ein E-Piano, ein kräftiger Anschlag eine zweite, z.B. ein akustisches Piano.
Das SM-PS 50 von Technics verleiht den musikalischen Darbietungen und Kompositionen eine Fülle neuer Möglichkeiten.
Das Sound Modul SM-PS 50 wird DM 2350,00 kosten und ab ca. Mitte September lieferbar sein.

DOMUS SAKRAL ORGELN

BEGRIFF FÜR QUALITÄT UND LEISTUNG

FÜR ALLE ANSPRÜCHE

VOLLENDETE KLANGFÜLLE DURCH TECHNISCHE PERFEKTION · FORMSCHÖNES DESIGN · SOLIDE BAUWEISE!

AUCH MIT TONSTRAHLERN UND HALLSYSTEM.

JA, wir möchten ausführliche Bild- und Textinformationen über das neue DOMUS-Sakral-Orgelprogramm.

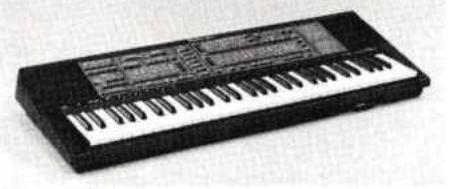
Unsere Anschrift: _____

VAN DOORN INTERNATIONAL B. V. · DAHLENER STR. 286
4050 MÖNCHENGLADBACH 2 · TELEFON 02166/33061

Keyboards

Technics
Neue Voll-PCM Keyboards
Nachdem bereits im Frühjahr drei kleine Orgelmodelle auf den Markt gebracht wurden, die in allen Bereichen über die PCM Klangerzeugung verfügen, stellt Technics mit den neuen Voll-PCM-Keyboards **SX-K 700** und **SX-K 500** zwei Instrumente vor, die in dieser Klangqualität bisher noch unbekannt waren.

SX–K 500



SX–K 700

Beide verfügen über 48 achtstimmige polyphone Presets, 24 zweistimmige Solo –und acht Baßpresets, unter denen sich Klänge wie z.B. Piano oder Streicher befinden, die bisher nur von wesentlich teureren Technics-Orgeln und -Digitalpianos oder aufwendigen Samplern bekannt waren.
Die Rhythmus- und Begleitsektion umfaßt insgesamt 32 Rhythmen, die sich auf verschiedene Weise variieren lassen und so eine fundamentale Basis für überzeugende Darbietungen bilden. Dabei können durch die Funktion »Keyboard-Percussion« Drum- und Percussioninstrumente auch manuell gespielt werden.
Das Begleitorchester kann zu jedem Rhythmus in 4 Variationen gewählt werden. Wem da noch Wünsche offen bleiben sollten, findet im Technics K 700 vier Composerplätze, in denen er eigene

Rhythmen, Baß- und Begleitfiguren programmieren und speichern kann.
Das K 700 bietet darüber hinaus auch die Möglichkeit, mit verschiedenen Soundeffekten wie Vogelzwitschern, Plätschern eines Gebirgsbaches, Donner usw., der Musik stimmungsvolle Hintergrundatmosphäre zu geben.
Beide Keyboards sind übrigens über Midi anschlagdynamisch spielbar. Ein neuartiges Baßlautsprechersystem verhilft diesen PCM-Keyboards zu einer Klangfülle, die man sich bei Instrumenten dieser Preisklasse bisher nicht vorstellen konnte.
Das SX-K 500 mit 49 Tasten wird DM 2.498,00 kosten, während das SX-K 700 mit 61 Tasten DM 2.998,00 kosten wird.

Synthesizer

Korg
Neue Sounds für den DS-8
Für den Korg DS-8 Synthesizer stehen mittlerweile eine Reihe ROM Cards mit neuen Sounds zur Verfügung. Alle Roms beinhalten je 100 Sounds und 10 Kombinationen mit Split-/Doppelsounds und Multi-Mode Zusammenstellungen für Sequencer-Betrieb. Im einzelnen sind folgende ROMs lieferbar:

DSC-00: ROM Card mit 100 Sounds und 10 Combinations, die für die Geräte bis Ser.Nr. 003460 als Factory Back Ups dienen. Die Card beinhaltet einen Querschnitt aller wichtigen akustischen Instrumente und synthetischen Sounds. Preis: DM 90,00.
DSC-00II: ROM Card mit 100 neuen, faszinierenden Sounds und 10 Combinations, die als neue Werkspresets ab Ser. Nr. 003461 im DS-8 enthalten sind. Neben ausgezeichneten Flächensounds und komplexen Digital-Klängen bietet diese ROM auch abgefahrene Drum-/E.-Drumsounds und fette Solo-Stimmen. Die ROM DSC-00II zeigt eindrucksvoll, was der DS-8 wirklich kann und wird wegen ihrer erstklassigen Sounds mittlerweile weltweit vertrieben: Preis DM 90,00.
DSC-01: 'High Quality-Synthi Sounds' von Bo Tomlyn mit exotischen Computer-Sounds, Trios, speziellen Solo-Presets und druckvollen Bassparts. Preis: DM 125,00.
Zur Speicherung selbsterstellter Klänge oder für die Zusammenstellung neuer Soundkombinationen sind 2 RAM-Card Versionen erhältlich:

MCR-02: RAM Card speichert 200 Sounds und 20 Combinations in 2 Bänken. Preis: DM 200,00.

MCR-03: RAM Card speichert 400 Sounds und 40 Combinations in 4 Bänken. Preis: DM 250,00.

Diese RAM-Cards können jederzeit wieder mit neuen Daten überschrieben werden.
Alle Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen. Nähere Informationen über den Korg DS-8 und die neuen Sounds erhalten Sie bei Ihrem Korg-Fachhändler oder direkt bei Musik Meyer GmbH, Postfach 1729, D-3550 Marburg.

Neue DSS-1 Sound Library
Für den Korg Sampling Synthesizer DSS-1 wird eine neu überarbeitete Sound Library angeboten. Die 66 Studio Samples und 10 Performance Disketten sind mit brandneuen Sounds aus USA und Europa bestückt und werden auf Marken-Disketten geliefert. Dabei wurde besonderer Wert auf ein breites Spektrum von Klangmaterial für unterschiedlichste Einsatzbereiche gelegt. Neben den für die Rock- und Popmusik angesagten Sounds umfaßt die DSS-1 Library auch eine Auswahl Samples von Orchesterinstrumenten in Soloform und als Satz, sodaß auch Komponisten und Musiker der E-Musik mit dem DSS-1 arbeiten können. Für Unterhaltungs- und Tanzmusik beinhaltet die Gruppe der Performance-Disketten jetzt 3 Sets mit je 32 Sounds für schnellen Wechsel während des Auftritts. Diese Soundvielfalt gesampelter und synthetischer Klänge bildet ein ausgezeichnetes Archiv für den Live-Musiker und ist für die Zusammenstellung neuer Sound-Disketten äußerst hilfreich, da die einzelnen Klänge mit Hilfe eines Computer-Edit-Programmes extrem verkürzt wurden, ohne daß klangliche Abstriche in Kauf genommen werden müßten. Gleiches gilt auch für die Performance-Disketten, die Multi-Splitsounds für Home-Recording beinhalten. Die neue Sound Library ist ab sofort beim Korg-Fachhandel erhältlich. Hier eine Zusammenstellung aller lieferbaren Disketten (unverbindliche Preisempfehlung: DM 19,00 pro Stück):

SW-S 101–109 Keyboard, Mallet Series: Piano, E-Pianos, Vibraphon, Marimba, Cembalo, Church Organ, Akkordeon u.a.

SW-S 201–207 String Series: Strings, Synthi-Strings, Violine, Cello u.a.

SW-S 301–309 Drum Percussion Series: Live Drums, Gate-Drums, E-Drums, Akustik Drums, Rhythm Box, Jazz-Drum, div. Percussions, Orchester-Schlagwerke u.a.

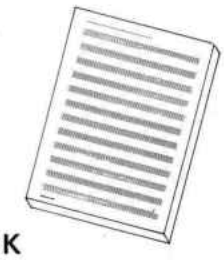
SW-S 401–403 Ethmo Series: Koto, Shakuhachi, Tabla, Sitar, Gamelan u.a.

SW-S 501–505 Choir, Voices Series: Chöre, Effekt Voices, Background Voices, HUU-HAA-Stimmen u.a.

SW-S 601–605 Orchester Series: Orchester Hits

Vredener Musikhaus GmbH
Oldenkotterstraße 2 · D-4426 Vreden
Tel. 02564 46 66
Ihr Spezialist für elektromagnetische Hammondorgeln.
Vorrätig:
2 Stück **X-77** mit Original Leslie Tonkabinetten
1 Stück **M-100** 1 Stück **T-500**
1 Stück **T-400** 1 Stück **E-100**
1 Stück **L-100**
1 Stück **B-3000** (elektronisch) mit Original Leslie Tonkabinett.
Tonkabinette vorrätig:
Leslie 925 **Leslie 760**
Leslie 910 **Leslie 825**
– Lager für Charma Ersatzteile
– Ihr Spezialist für Musikhauseinrichtungen, bitte Katalog anfordern (nur an Musikhäuser lieferbar).

AKKORDEON-FREUNDE!
Wir kontaktieren und midifizieren alle gängigen Akkordeons mit 3 getrennten Kanälen. Auf Wunsch erhalten Sie auch ein eingebautes, professionelles Tonabnehmersystem. In Verbindung mit einem WERSI-EXPANDER spielen Sie dann ein volldigitales Begleitorchester, das herkömmlichen Orgeln und Elektronik-Akkordeons weit überlegen ist.
NEU: Midi-Box
NEU: Midi-Tastenblasinstrumente
W. BAUER
WERSI-ORGELSTUDIO
8452 Hirschau, Birkenweg 18
Telefon 09622/2760 oder 09621/86441

EMPEX
ORGELZUBEHÖR

NOTENBLOCK
– Vom Orgelspieler für Orgelspieler gemacht. A4, 70-Blatt-Block, sFr. 11.50, DM 13.50, öS 100.–
– Bei Bestellung bitte genaue Adresse angeben.
EMPEX CH-2558 Aegerten

SW-S 701–709 Bass, Guitar Series: Akustik Gitarren, E-Gitarren, Jass-Bass, E-Bass, Gitarren-Akkorde u.a.

SW-S 801–807 Brass Series: Solo- und Ensemble Bläser

SW-S 901–905 Effekt Series

SW-S 1001–1007 Synthesizer Series

Allen Mitgliedern des Korg DSS-1 User Service und dem Musikfachhandel wird eine detaillierte Aufstellung der Library mit Angaben zu den einzelnen Sounds direkt vom Korg-Vertrieb Musik Meyer zugeschickt.
Wer noch nicht Mitglied des User Service ist, kann die erforderlichen Unterlagen bei Musik Meyer, Postfach 1729, Korg User Service, D-3550 Marburg erhalten.

New SG-1D/New SG-1
Die Sampling Grand Pianos SG-1D (88 Tasten) und SG-1 (76 Tasten) von Korg sind ab sofort mit *neuer interner Software* erhältlich. Die Speicherkapazität der Sounds wurde 5fach vergrößert, so daß ein wirklich authentischer Piano-Klang, gerade auch in der Ausschwingungsphase, möglich wird.
Die 4 Presets (Piano 1+2, E-Piano 1+2) sind gegenüber den Vorläufermodellen bei New SG-1D/New SG-1 mit neuen Sounds versehen worden. Piano 1 klingt Klavierähnlich, Piano 2 dagegen hat – durch ein reicheres Obertonspektrum und einen helleren Klang – Konzertflügelcharakter. Ein glockiger und ein »nostalgischer« E-Piano-Sound runden das Bild ab.
Die anschlagdynamische, gewichtete Tastatur, die Midi-Masterkeyboardfunktionen sowie Stereo-Chorus, Brilliance- und Equalizer-Regler machen das New SG-1D/New SG-1 zu einem wirklich professionellen Instrument. Ein ROM-Card Einschub ermöglicht individuelle Sounderweiterung.

Folgende Roms sind lieferbar:
SGC-01 Harpsichord, SGC-02 Clavinet, SGC-03 Guitar/Bass, SGC-04 Electric Piano III, SGC-05 Harp, SGC-06 Electric Piano IV.

Nähere Informationen erhalten Sie beim Korg Fachhändler oder bei Musik Meyer GmbH, Postfach 1729, D-3550 Marburg/L.

Zubehör

Solton
Erweiterter 16-Kanal Powermixer
PA 16/500 PPC, so die Bezeichnung für das auf 16 Kanäle erweiterte Modell des außergewöhnlichen Prozessorpowermixers PA 8/500 PPC.
Diese Erweiterungsmöglichkeit in 4er-Eingangsgruppen, wie sie meist nur bei Mixern angeboten wird, ermöglicht damit auch Powermixeranwendern im Bereich von 8 bis 24 Kanälen variabel zu sein. Sogenannte »P4«-Eingangsmodule können separat bestellt werden; Solton empfiehlt allerdings die Erweiterung vom Techniker im Fachgeschäft vornehmen zu lassen. Sollte bereits beim Kauf die gewünschte Kanalzahl feststehen, wird natürlich bereits werksseitig in der gewünschten Größe geliefert.

Wichtigste Daten:
- 8-24 Eingangskanäle
- integr. Digital/Delay Reverb
- symm. Eingänge und line-Eingänge
- Phantompower (48 V) pro Kanal zuschaltbar
- 2 x 250 Watt Mosfetendstufen
- Monitorweg und zusätzl. AUX-Weg
- spez. Master-Mono-Out für Monosubbass-System oder sep. Monitoring
- *Steckbares »PPC-Preset Processor Control«-Modul* zur Frequenzkurvenoptimierung, Ausschaltung von Phasenfehlern und somit realistische, fehlerfreie Klangwiedergabe. Außerordentlicher Baßzugewinn auch in sehr kleinen Boxengehäusen.

»PPC«-Module gibt es ausschließlich für die neue Solton-Boxengeneration – die P-Serie bestehend aus den Modellen P 202, P 302 und P 402. Für jedes der Boxenmodelle gibt es *ein »PPC«-Modul*, welches die analysierten, ganz speziellen Korrektur- und Optimierungsdaten dieser Box enthält, die dem Signal *vor* Erreichen der Lautsprecher zugeführt werden und der Box keinerlei Fehlverhalten erlauben. Wie Solton feststellt, sind »PPC«-Module und Boxen zusammen auf »Live-Charakter« programmiert, denn im Live-Einsatz schlägt meist die Stunde der Wahrheit. Schließlich soll dann etwa ein Piano auch wie ein solches klingen.
Übrigens: Die Fa. Solton teilt weiters mit, daß ein völlig neuer zuverlässiger Lautsprecherschutz verwendet wird und daß für alle neuen Lautsprecherboxen nunmehr 5 Jahre Garantie auf deren Komponenten gewährt wird.

Ca. Ladenpreise:
PA 8/500 PPC (8-Kanal) DM 4200.–
PA 12/500 PPC (12-Kanal) 4900.–
PA 16/500 PPC (16-Kanal) 5600.–
PA 20/500 PPC (20-Kanal) 6300.–
PA 25/500 PPC (24-Kanal) 7000.–
PPC-Modul 440.–

Nähere Informationen bei: Solton-music GmbH, Gewerbering 49, D-8398 Pokking

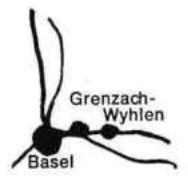
Notenbücher

Schott
Aus der Reihe Keyboard Klangwelt sind zwei weitere Notenbücher für Keyboards erschienen. Eines heißt **»Märsche«** und enthält 13 bekannte und rassige Marschmelodien:
Bayrischer Avanciermarsch; Der Dessauer; Egerländer Marsch; Frohsinn-Marsch; Gruß an Kiel; Der Hohenfriedberger; Präsentier-Marsch; Preußens Gloria; Radetzky-Marsch; Tölzer Schützen-Marsch; Wien bleibt Wien; Wiener Alexander-Marsch; Yorkscher Marsch.
Tips zum Üben und Spielen, Registriervorschläge und eine herausnehmbare Grifftabelle gehören dazu. Die Bestell-Nr. ist ED 7381.

Das andere Notenbuch heißt **Classics 2** mit den folgenden 19 Melodien:
Abendsegen (Humperdinck); Ave Maria (Gounod); Das klinget so herrlich (Mozart); Der Vogelfänger bin ich ja (Mozart); Die Liebe vom Zigeuner stammt (Bizet); Eine kleine Nachtmusik (Mozart); Guten Abend, gut' Nacht (Brahms); Hochzeitsmarsch (Mendelssohn-Bartholdy); Holzschuhtanz (Lortzing); Largo (Händel); Norwegischer Tanz (Grieg); Reich mir die Hand mein Leben (Mozart); Soldatenmarsch (Schumann); Solvejgs Lied (Grieg); Treibt der Champagner (Mozart); Treulich geführt, ziehet dahin (Wagner); Wilder Reiter (Schumann); Wir winden dir den Jungfernkranz (Weber); Zum Sanctus (Schubert).

Die Begleitakkorde sind mit Namen und optisch mit Tastaturausschnitten angegeben. Somit eignen sich diese von Steve Boarder bearbeiteten Melodien für

Fortsetzung auf Seite 31.



● Beratung
● Verkauf
● Service

Die Digitalen:
ALPHA
BETA
GAMMA
DELTA
MK1 CX5

WERSI Orgelstudio Stächele
Wolfgang Falkenberg präsentiert das ganze Wersi Programm und erteilt Registrier- bzw. Programmierkurse.

D-7889 Grenzach-Wyhlen Baslerstr. 31 0049 7624 2500
D-7770 Überlingen Primelweg 22 0049 7751 1552

Ahlborn – Erfolge mit Computertechnologie

Am 19. Mai 1987 wurde eine Ahlborn Computerorgel in der Univerität Osnabrück eingeweiht. Die Orgel war schon im Sommer 1986 geliefert worden und hat sich seither nicht nur in Konzerten, beim Studium, sondern auch für die musikwissenschaftliche Forschung bewährt. Im Mitteilungsblatt 1/87 der Univerität heißt es:

Dieses Instrument repräsentiert den derzeit fortgeschrittensten Stand der technischen Konstruktion vollelektronischer Kirchenorgeln. Die Klangerzeugung der 56–registrigen Orgel beruht auf der Rechentätigkeit spezifisch programmierter Computerbausteine, die die Klangfarbencharakteristik der üblichen Register einer herkömmlichen Pfeifenorgel ungewöhnlich originalgetreu zu reproduzieren vermögen.

Darüber hinaus werden auch andere Instrumentalklänge wie Cembalo, Glokkenspiel und Xylophon erstaunlich präzise nachgebildet, so daß die Universität Osnabrück – wahrscheinlich als einzige deutsche Hochschule – mit der Computerorgel ein musikalisch vielseitig einsetzbares Instrument besitzt. Für die musikwissenschaftliche Forschung und Lehre ist von besonderer Bedeutung, daß durch gezielte Eingriffe in die Software des Instrumentes fast beliebige Änderungen der Klangmerkmale möglich sind.

Die Zeitschrift «Musik und Bildung» schreibt: Zur künstlerischen Einweihung der neuen Computerorgel der Universität Osnabrück spielte der ehemalige Gewandhausorganist Matthias Eisenberg ein weihnachtliches aus Barock- und romantischer Musik – unter anderem von Bach, Reger und Vierne – zusammengestelltes Programm, in dessen Mitte Mozarts Variationen über «Ah! vous dirai-je, Maman» als interessante Repertoirebereicherung erklangen.

Die elektronische Konzertorgel stellt eine mittels der neuen Computertechnik ermöglichte Entwicklung dar, deren klangliche Qualität in ihrem Optimum dem Vergleich mit einer über eine hochwertige Hifi-Anlage abgespielten CD mit Orgelmusik standhalten kann. Die Orgel verfügt über 56 Register auf Haupt-, Schwell- und Pedalwerk; die Disposition ist – mit französischem Einschlag – romantisch orientiert, durch zusätzliche hohe Mixturen läßt sich aber das gesamte Orgelrepertoire adäquat darstellen.

Die Digitalorgel stellt, so bemerkte auch Eisenberg, ein hervorragendes Übungsinstrument vor allem für die romantische Orgelliteratur dar, die daher adäquat spielbar ist. Wenn man bedenkt, daß eine Pfeifenorgel mit gleicher Registerzahl etwa achtmal so teuer ist, liegt hier wohl eine Chance. Hinzu kommt, daß mittels eines Sequenzers das Orgelspiel auf einer Diskette vollständig gespeichert, sodann automatisch wiedergegeben und sofort abgehört werden kann, was gerade für die musikalische Ausarbeitung eines Werkes eine wertvolle Hilfe ist.

Matthias Eisenberg war von 1980 bis 1986 Organist der neuen Gewandhausorgel in Leipzig und hat sich durch zahlreiche Konzertzyklen internationales Ansehen geschaffen. Er lebt seit April 1986 in der Bundesrepublik und gibt seitdem vielerorts Konzerte, auch als Cembalist. Erfreulich, daß er – im Gegensatz zu vielen seiner Kollegen – mit dem neuen Instrument interessiert Kontakt aufnahm und dem Publikum ein mit Spannung verfolgtes, die vielfältigen Klangmöglichkeiten der Computerorgel wirkungsvoll darstellendes Orgelkonzert bot. Als Künstler führte er geschmackvolles und stilsicheres Registrieren vor, vor allem aber zeigte er, was man in Orgelkonzerten viel zu wenig erlebt: emotional engagiertes Musizieren. Den Gipfel bildeten zwei virtuose Improvisationen über «Adeste, fideles» und «Macht hoch die Tür» auf Zuruf aus dem Publikum.

COMPUTER ORGEL
Die neue Epoche im Orgelbau

AHLBORN LIPP

„Grundsätzlich läßt sich berichten, daß dieses Instrument nicht nur nahezu die Klangkapazität einer 700.000 Mark Pfeifenorgel erreicht, sondern auch dank unendlich variabler und daher nie veralternder Dispositionsmöglichkeiten allen heutigen und künftigen Klangvorstellungen zu entsprechen vermag. Verblüffend einerseits, etwa im Schlußsatz von Joh. Seb. Bachs a-Moll-Konzert, die Adaption des silbernen Klangs berühmter alter Silbermann-Orgeln und andererseits, in Ravanellos Variationen, die Zimbel-Effekte oder der gedeckte Klang der Reger-Palette." (Aus der Kritik der Stuttgarter Nachrichten) ab DM 12.450,–

Haus- und Übungsorgeln

„Ich kann jetzt die Triosonaten von Bach richtig studieren und auch die wunderbaren Choralvorspiele, deren Solostimmen ich mit den Trompeten-, Schalmey- oder Rankett-Registern tonschön üben kann."
(Prof. Dr. Lottermoser) ab DM 6.300,–

AHLBORN ORGEL GMBH
7257 Ditzingen-Heimerdingen, Telefon (0 71 52) 5 20 81

Für die Schweiz:
Musikhaus Schönenberger
CH-4410 Liestal
Gerberstrasse 5

Für Österreich:
Firma Stingl
A-1040 Wien, Wiedner
Hauptstrasse 18

Studio-Verlag Rudi Seifert

Walter Scholz spielt WUNSCHMELODIEN: Lieder, die man nie vergisst
Zwei neue Hefte für C-Instrumente (E-Orgel/Akk./Keyboard) und zwei B-Stimmen (Tromp./Klar. usw.)
Band 1: Rot ist der Wein – Danny Boy – Trompeten-Serenade – Santa Lucia – Sternenmelodie – Aloha Oe. **Band 2:** Heimwehmelodie – La Paloma – Guantanamera – Plasier d'amour – The House of the Rising sun – O happy Day

Nach wie vor sehr beliebt: **Walter Scholz spielt TRAUMMELODIEN** mit Hits wie Sehnsuchtsmelodie – Echo der Liebe – Schwarzwaldklinik – Dornenvögel – Santa Maria Madonna – Amazing Grace (C-Instr. u. 2 B-Stimmen)
Zu beziehen über den Musikalienhandel oder direkt vom

Studio-Verlag Rudi Seifert – D-7990 Friedrichshafen 1
Postfach 2247 – Tel. 0049/7541/26282 oder 0049/7541/54900

Fortsetzung von Seite 23
mitglied Turid von Bergen, eine Sopranistin aus Norwegen, welche noch am Vorabend in Verdis «Troubadour» die Heidenheimer Opernfans begeisterte. An diesem Nachmittag sang sie jedoch Wiener Lieder und Operettenmelodien, begleitet von unserem Clubkamerad Norbert Rohlik, bekannt als Konzert- und Kirchenorganist und Musiklehrer. Als Händler für elektronische Orgeln stellte uns Herr Rohlik eine Elka EP 12 zur Verfügung.
Die Pausen zwischen den einzelnen Liedvorträgen wußte unser junger Cluborganist Martin Glauser geschickt mit Wiener Melodien zu überbrücken. Er benutzte dazu seine eigene Orgel, eine Hohner GP 180. Nach über zwei Stunden der herrlichsten Musik und Lieder, bedankte sich unser Vorstand, Herr Frieder Rinninger, bei den Interpreten und überreichte Frau Turid von Bergen einen Strauß Rosen. Der darauf folgende Beifall für die Sängerin wollte nicht enden und brachte uns in den Genuß von zwei Zugaben. Durch den gelungenen Nachmittag ermutigt, wollen wir noch in diesem Jahr ein abendliches Konzert mit Opern- und Operettenmelodien veranstalten.

Orgelclub Wien

Knapp vor der Sommerpause Juli/Aug./Sept. konnte der Orgelclub Wien am Freitag, dem 5. Juni 1987 noch einen eindrucksvollen und interessanten Orgelabend absolvieren. Nach längerer Zeit war wieder der bestens bekannte Toporganist Robert Petz bei uns zu Gast. Robert Petz hat sein Hobby, die Liebe zur Musik und zur Elektronenorgel, zum Beruf gemacht. Er ist heute ein erfolgreicher Kaufmann in der Musikbranche, Geschäftsführer und Gesellschafter des Wiener Musikhauses in 1070 Wien, Burggasse 118. Robert Petz brachte den Orgelfreunden die Technics EX 30/L mit, eine Spitzenorgel mit PCM Klangqualität, vielen Solo- und Rhythmusstimmen und Midimöglichkeiten, leicht zerlegbar (Gewicht 35 kg.) Auf dieser Heimorgel gab dann Robert Petz dem äußerst interessierten Publikum ein 2stündiges Konzert, von Klassik über Evergreen bis zu volkstümlichen Musiknummern war alles in seinem umfangreichen Repertoire enthalten. Während des Konzertes erfüllte der Interpret sehr oft auch Musikwünsche aus dem Publikum. Die Spieltechnik und Perfektion von Robert Petz überzeugte alle Hobbyorganisten, und so wurde dieses Konzert zu einem musikalischen Erlebnis für alle Zuhörer. Mit viel Applaus für Robert Petz endetet dieser einmalige Orgelabend.
Liebe Orgelfreunde,
nach der Sommerpause werden wir uns wieder am ersten Freitag im Monat treffen. Unsere Orgelabende beginnen ab 2. Oktober, 6. November und 4. Dezember 1987. Bringen Sie weiterhin Freunde und Bekannte, die sich für Elektronenorgel interessieren mit, damit sie mit uns gemeinsam Erfahrungen austauschen können. Der Orgelclub Wien hat mit dem ältesten Orgelclub Deutschlands (Gründungsjahr 1967), dem Orgelclub Karlsruhe, eine Partnerschaft vereinbart, die auf Initiative der Karlsruher Orgelfreunde zustande kam. Die Ehrenurkunden wurden bereits ausgetauscht, der Orgelclub Wien freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit den Karlsruhern.
Herzliche musikalische Grüße an alle Orgelfreunde in Deutschland, Schweiz, Holland und Dänemark vom OC Wien.

Hinweis der Redaktion

Der OC Wien, ein dynamischer, einfallsreicher und von liebenswerten Idealisten geführter Club, feierte unlängst seinen siebten Geburtstag. Aus diesem Anlaß hat der Gründer und Vorstandsmitglied des OC Wien, Herr J. Matzner, einen interessanten 3seitigen Rückblick geschrieben, den er gerne jedem interessierten Tastenfreund zustellt.

Orgel- und Piano-Noten

Klassik, Evergreens, Unterhaltung, Lehrmethoden, riesiges Sortiment.

Schreiben Sie uns, wir erfüllen Ihre Notenwünsche.

Verlangen Sie bitte die Gratisinfo über unseren klingenden Notenkatalog!

Orgel-Shop E. Kleinert
Tel. 063 22 80 40
Aarwangenstraße 28 · CH-4900 Langenthal
HEIMORGELN
Orgelschule, Musiknoten
Gitarren, Mundharmonikas

Fortsetzung von Seite 29.
Anfänger und Fortgeschrittene am Keyboard, aber auch für die orgelspielenden Freunde der klassischen Musik. Die Bestell-Nr. ist ED 7382.

Blues & Boogie-Woogie

Eine 125seitige Sammlung von Manfred Schmitz mit 25 Blues- und 23 Boogie-Woogie Melodien. Das umfangreiche Notenbuch ist fürs Piano bzw. für den Klavierspieler gemacht worden. Weil es in dieser Stilrichtung wenig oder nichts für den Orgelspieler gibt, dürfte die Meldung über dieses Buch eine willkommene Information sein.

Die Blues Titel sind: Gospel-Blues; Woman in Blues; Hurry, Hurry; Swing-Love; Memory-Blues; Blues for Horace; Blues for George; In Five Variants; Black Blues; Trip in the Air; Morning in the Street; A Way to Blues; Drive-Time; Silver-Sound; Night-Blues; In Double Time; Blues-Waltz for Me; Blues for Oscar; Blues for Slim; Humoresque in Blues; Blue Waltz; One-Man-Blues; Blues-Ballad; Session-Blues; Take Five for Dave.
Die Boogie-Woogie Titel sind: Have a Good Start; When the Boogie-Fan Begins; Free and Easy; »Lago Minore«-Boogie; Boogie for Slim; Mocca-Flip; Lady-Like; Keyboard-Joke; Boogie-Fever; Alexander's Boogie-Band; Jolly Dog; A Run of the Keys; Jenny's Boogie; Flick-Flack-Boogie; Invitation to Boogie; Teeny-Parade; Powell-Power-Boogie; Finger-Jogging; Perpetuum-Mobile-Boogie; Mr. Boogie Goes on; Power Play; Piano-Glamour.

Die Bestell-Nummer ist ED 7438.

TASTEN WELT Bestellkarte

☐ Ich bestelle hiermit ab nächste erreichbare Ausgabe die zweimonatlich erscheinende TASTEN WELT für die Dauer von mindestens einem Jahr (6 Hefte). Ich bin mit der jährlichen Vorauszahlung der Abonnementsgebühr einverstanden. sFr. 27.–, DM 30.–, öS 230.–

Wenn ich nicht mindestens 3 Monate vor Ablauf der einjährigen Bezugszeit kündige, wird das Abonnement jeweils automatisch für ein weiteres Jahr fortgesetzt.

☐ Ich bestelle hiermit zunächst ein Heft zum Kennenlernen.
Einzelheftpreis: sFr. 5.–, DM 6.–, öS 45.– **Preise inkl. MwSt. und Zustellgebühr**

Herrn/Frau/Fräulein

Vorname Name

Strasse

Plz. Ort

Datum Unterschrift

Scherzo für zwei Orgeln.

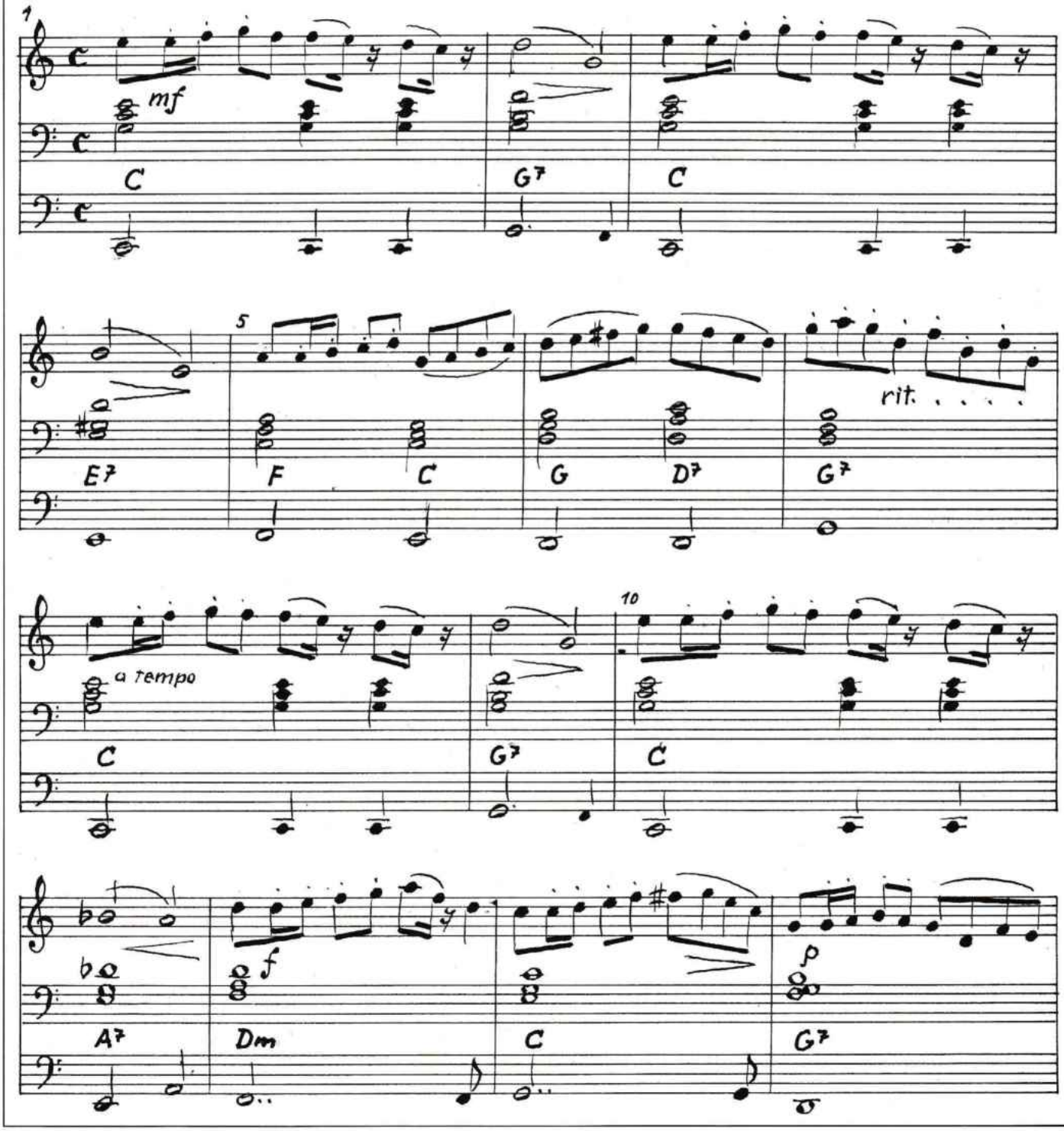
Spielhinweise

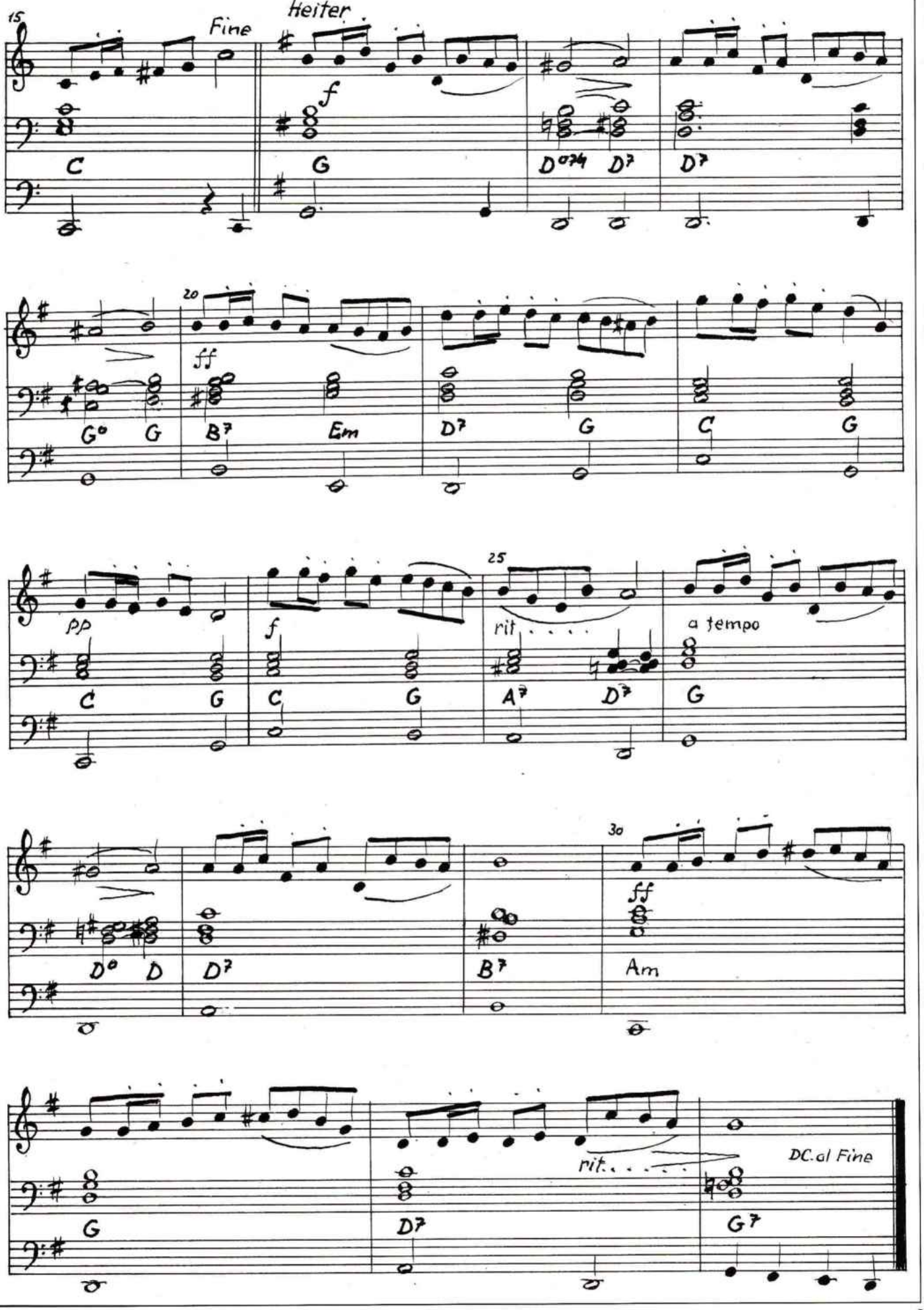
Ein Scherzo ist ein heiteres Stück und sollte entsprechend gespielt werden: also leicht und beschwingt. Das gilt auch für die zweite Orgel, besonders für die Gegenmelodien (die wir ja in der TASTEN WELT Nr. 1/87 kennengelernt haben). Der Part der zweiten Orgel kann auch von einem Keyboard übernommen werden.
Wichtig ist, daß zwischen den Staccato-Noten (die mit dem Punkt über der Note) und den folgenden Legato-Noten (die mit dem Bindebogen) ein deutlicher Unterschied zu hören ist.
Die wenigen dynamischen Zeichen und Hinweise stehen nur an den wichtigsten Stellen. Auch andere Stellen erfordern, je nach Geschmack und Können eine Akzentuierung sowohl der Lautstärke als auch des Tempos.

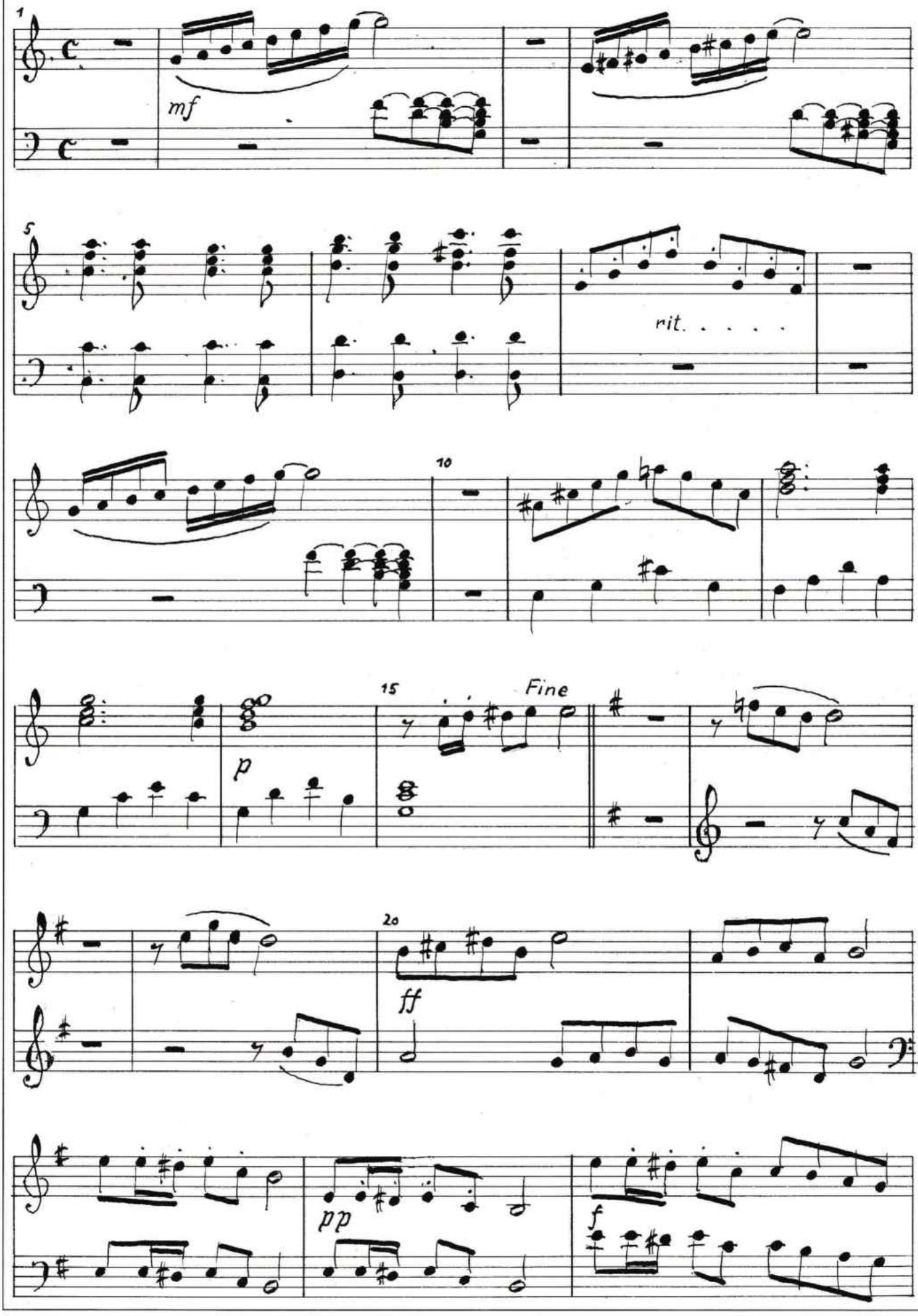
Als Registierung schlage ich vor:
Obermanual: Sinus-Zugriegel 16' 8' 4' 2' 1'
mit einer Zugriegelstellung von 8 4 8 6 8
(Zugriegelstellung min. 1 und max. 8)
kurzen Sustain, delay, leichtes Vibrato oder Modulation.
Untermanual: Die Soloregister Streicher oder Viola 8', Horn 8', Violine 4', Sustain kurz.
Tempo: viertel Note = 100.

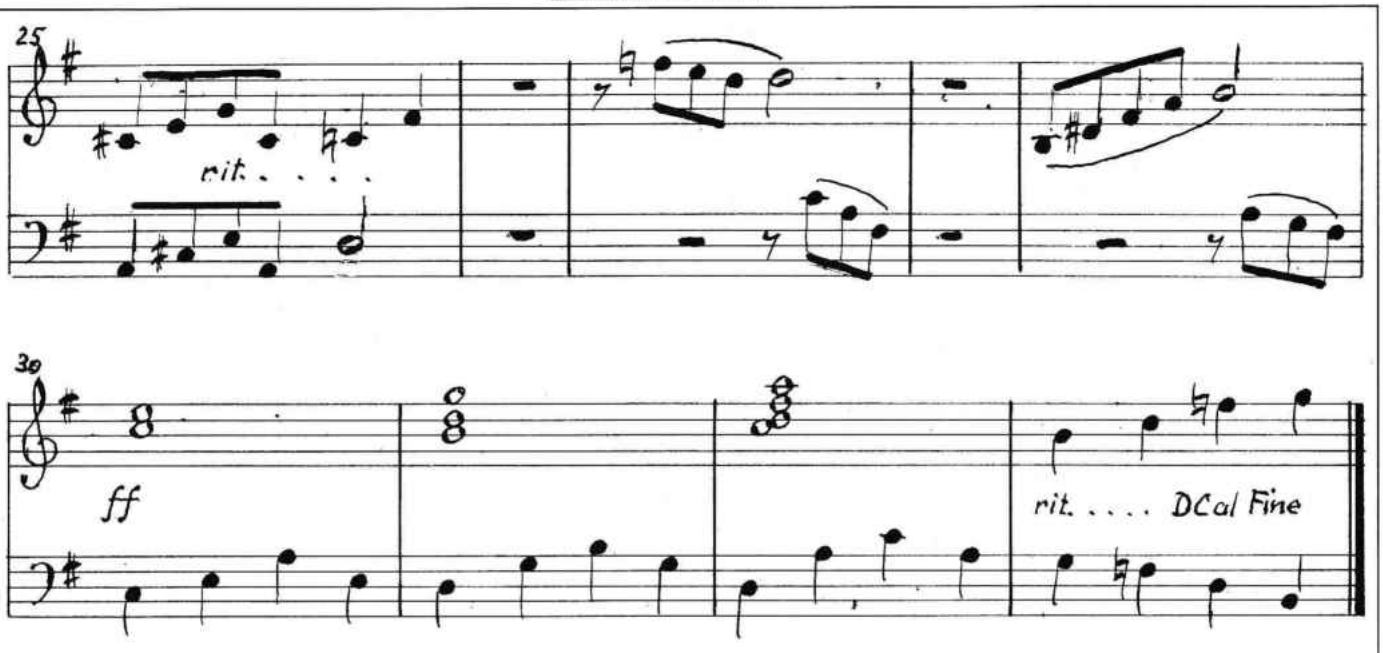
Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Spielen,

Ihr Rudolf Krentel




15
Fine
Heiter
f
C
G
D°7/4
D7
D7
20
ff
G°
G
B7
Em
D7
G
C
G
pp
f
25
rit.
a tempo
C
G
C
G
A7
D7
G
D°
D
D7
B7
30
ff
Am
rit.
DC. al Fine
G
D7
G7


1
mf
5
rit.
10
15
Fine
p
20
ff
pp
f

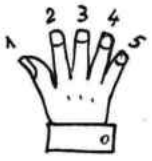


Harmonie in Theorie und Praxis

IMPROVISATIONS-ANLEITUNG

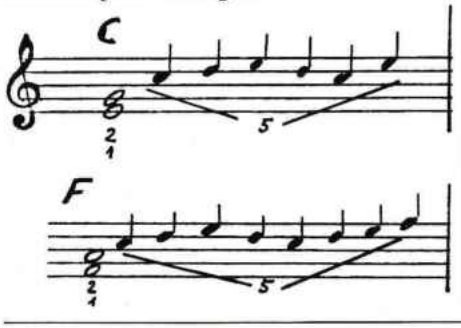
J. Putzig — Teil III

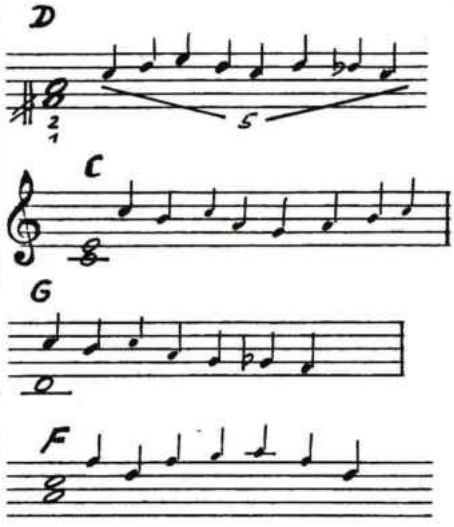
Diese Spielweise ist möglich, wenn es gelingt, die Melodie größtenteils mit den Fingern 4 + 5 der rechten Hand zu spielen. Dadurch sind die Finger 1, 2 + 3 frei, um an den Stellen, an denen wir es wünschen/können, den jeweils gültigen Akkord zu unterlegen.



Eventuell greifen die Finger 1, 2 + 3 auch einen liegenden Akkord und die Finger 4 + 5 spielen die Melodie. (Liegender Akkord muß nicht unbedingt mindestens 3 Töne bedeuten. Es genügt sogar nur ein beliebiger Ton des Akkordes, um unser Spiel zu bereichern.)

Jetzt habe ich immer «den an dieser Stelle gültigen Akkord» geschrieben. Hier ein paar Übungen:

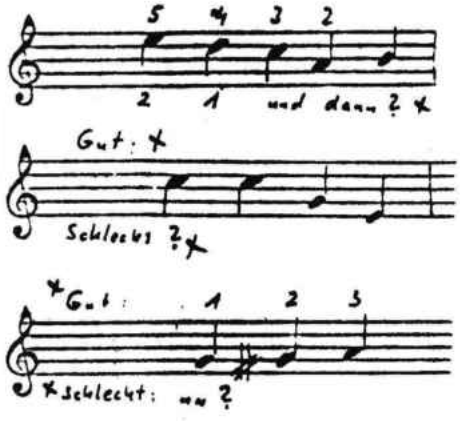




Wir müssen also jederzeit wissen, aus welchen Tönen der Begleitakkord der Melodie besteht. Von diesen Akkordtönen sind ein, zwei oder auch drei für den linken Teil unserer rechten Hand erreichbar.

Wer seine Begleitakkorde links im Einfingersystem drückt, wird diese Spieltechnik nur sehr schwer erlernen!

In allen Lehrbüchern fällt mir auf, daß dem Spieler Fingersätze vorgegeben/vorgeschrieben werden. Das ist gut gemeint, aber unsinnig! Natürlich ist es hilfreich, an schwierigen Stellen einen Fingertip zu bekommen. Wer jedoch eine Melodie stur nach Fingersatz spielt, hat seine ganze Hand nur damit in Betrieb und Erweiterungen sind kaum möglich. Lassen wir doch unsere Hand einfach allein laufen und achten nur darauf, keinen Knoten in die Finger zu bekommen! Mein Fingersatz ist abhängig von meiner jeweiligen Spielweise und sieht oft sehr verschieden aus.



Mit den besten Absichten klopft jeder Lehrer seinem Schüler auf die Finger und verlangt einen bestimmten Fingersatz. Viel wichtiger erscheint mir aber, dem natürlichen Bestreben, mit dem Zeigefinger zu beginnen, zu widerstehen und zu üben, den weiteren Verlauf der Noten schon im voraus zu erkennen und entsprechend mit dem linken oder rechten Teil der Hand das Spiel anzufangen!

Notizen an unsere Leser

Vorführungen, Konzerte, Tourneen

Liebe Leser! Wir haben die Erfahrung gemacht, daß Veranstaltungsdaten aus den verschiedensten Gründen noch in letzter Minute geändert werden. Um Enttäuschungen zu vermeiden, bitten wir Sie, sich rechtzeitig beim Veranstalter zu erkundigen, ob die Vorstellungen wie angekündigt stattfinden.

Tournee mit KRAAN und Bernward Büker

Solton-music schickt in Kürze ihre neuesten Produkte aus dem Bereich Prozessorsteuerung, das sogenannte «aaRT-System», auf Livetour.
Sowohl im P.A.–, wie im Baß-Bereich werden diese Neuheiten von Anfang Oktober bis in den November in ganz Deutschland zu hören sein. Als «Präsentatoren» dieses erstmals im Rahmen größerer Live-acts vorgestellten «aaRT-Systems», fungiert die wiedererstandene legendäre Kultgruppe KRAAN, deren Tour ca. 30 Gigs im Oktober umfassen wird. KRAAN wird in folgender Formation unterwegs sein: Hellmut Hattler, Peter Wolbrandt, Joe Kraus und Jan Fride.
Ebenfalls auf Tour mit dem «aaRT-System»: Der Berliner Rocksänger «Bernward Büker» (mit Band). Diese Tournee startet im November.
Nähere Informationen sowie Tourdaten können angefordert werden bei: Soltonmusic GmbH, Gewerbering 49, D-8398 Pocking.

WERSI
MUSIK-STUDIO
A. Kibelkstis
7896 Wutöschingen-Schwerzen
Grünweg 25
Tel. 07746/664 + 668 (ab 18.00 Uhr)
● Beratung ● Verkauf ● Service
● Wir bieten auch Ratenkauf

● Orgeln u. Keyboards
● Synthesizer und Expander
● Boxen, Tonstrahler
● Immer aktuelle Gebrauchtinstrumente aller Art
● Orgel- und Keyboard Unterricht

Vielleicht vereinbaren Sie einen Termin mit uns, denn Zeit soll für Sie und uns keine Rolle spielen. Natürlich unverbindlich!

Ladenparty im Musikhaus Horváth

Das Musikhaus Horváth in Thun (Tel. 033–234852) veranstaltet am Samstag, 24. Oktober 1987 von 10–16 h eine Ladenparty mit Michael Gundlach mit Verlosung von drei Yamaha-Keyboards.

Mark Shakespeare in Concert

Europa-Tournee 1987

Mit Schwung und guter Laune spielt Mark Shakespeare: Ouvertüre+Klassik+Folklore+Evergreens+Schlager+aktuelle+Hits ein Feuerwerk latein-amerikanischer Musik.

20.10. Minden, Stadttheater
21.10. Bremen, Die Glocke, Domsheide 6–7
23.10. Hannover, NDR-Funkhaus, kleiner Saal
24.10. Berlin, Charlbg., Hotel Econtel, Sömmeringstr. 24
25.10. Hamburg, CCH, Saal 4
27.10. Kiel, Legienhof, Legienstr. 22
28.10. Haderslev (DK), Hotel Harmonien, Gaskaergade 19
30.10. Amaker (DK), Auditorium Center Boulevard
01.11. Kassel, Stadthalle, Blauer Saal
02.11. Düsseldorf, Robert-Schumann-Saal, Ehrenhof 4A
03.11. Köln, Stadthalle Mühlheim
04.11. Wuppertal, Immanuelskirche, Sternstr. 73
05.11. Dortmund, Westfalenhalle, Goldsaal
07.11. Utrecht (NL), Jaarbeurs Congreszal
08.11. Mechelen (B), Saal Volksbelang
10.11. Frankfurt, Niederhöchststadt, Bürgerzentrum
12.11. Ludwigshafen, Bürgerhaus Oppau
14.11. Mühldorf, Stadtsaal
15.11. München, Holiday Inn, Leopoldstr. 194
17.11. Wien (A), Haus der Begegnung, Bernoullistr. 1
19.11. St. Gallen (CH), Kongreßhaus Schützengraben
20.11. Basel (CH), Stadt-Casino
22.11. Nürnberg, Paul-Metz-Halle, Zirndorf
24.11. Stuttgart, Stadthalle Leonberg

Kartenvorverkauf: Böhm-Niederlassungen und Vertretungen bzw. an den bekannten Vorverkaufsstellen der Konzerthallen.

Eintrittspreise:
Erwachsene DM 10.—; öS 70.—; Fr 10.—; Hfl 10.—; Schüler und Studenten die Hälfte.
Konzertbeginn: 20.00 Uhr, Einlaß: 19.30 Uhr.

Personalinformationen

Farfisa

Farfisa stellt mit Erich Abels ab 1.07.87 ihren neuen Verkaufsleiter für den Musikfachhandel vor, der mit einem erweiterten Team die neue Farfisa-Produktreihe präsentieren wird.
Herr Abels ist mit diesem Metier bestens vertraut. Er leitete 13 Jahre lang die Hohner-Vertriebsniederlassung Köln und war 3 Jahre lang als Geschäftsführer der Hohner Nederland B.V. auch auf dem holländischen Markt aktiv.
Zum Produkt selbst hat er eine enge Beziehung besonders dadurch, daß er von jung an auf Tasten-Instrumenten musiziert.
Von 1979–1981 war er bereits als Stellvertreter des damaligen Geschäftsführers bei Farfisa tätig und lernte in dieser Zeit Produkt, Vertrieb und Verwaltung der Farfisa kennen.
Ab 01.08.87 wird Herr Flügge, ebenfalls von Hohner kommend, die Verkaufsabteilung für den Musikhandel unterstützen.
Herr Hans-Jürgen Knott ist wieder für Farfisa «on tour». Nach Absolvierung seiner Bundeswehrzeit wird Hans-Jürgen Knott ab 01.07.87 wieder als Vorführer für Farfisa tätig sein. Der Schwerpunkt für seine Tätigkeit in den nächsten Wochen wird die Vorführung und Präsentation der neuen Farfisa Heimorgel TS 900 und des neuen Keyboards TK 100 in Verbindung mit dem Musikfachhandel sein.

Bei den folgenden Musikhäusern sind die TASTEN WELT-Hefte einzeln erhältlich

Deutschland

Orgel-Bauer
City Galerie Goldbacher Str. 2
8750 Aschaffenburg

Orgelschule A. Kreet
Pivitsheider Str. 135
4936 Augustdorf

Wersi-electronic GmbH
Schlüterstraße 44
1000 Berlin

Wersi-electronic GmbH
Gollheide 34
4630 Bochum 6

Musikschule Edelgart Keil
Hannoversche Str. 2
3100 Celle

Musikhaus Crusius
Schustergasse 14
6100 Darmstadt

Musikhaus Jörgensen
Berliner Allee 67
4000 Düsseldorf

Studio R. Gremme
Leifhelmweg 8
4407 Emsdetten

Orgel-Bauer
Hölderlinstr. 22 u. 27
6000 Frankfurt (am Zoo)

Schwarzwaldmusik
Gesch.-Scholl-Str. 10
7290 Freudenstadt 1

Musi Electronic
Max GmbH
Florastraße 10
4650 Gelsenkirchen

Roth & Junius
Konkordiastraße 9
5800 Hagen

Musik Store
Steinert & Schepers
Rathauspassage
5800 Hagen

Wersi-electronic GmbH
Industriestraße
5401 Halsenbach

Steinway & Sons
Colonnaden 29
2000 Hamburg 36

Wersi electronic GmbH
Luruper Hauptstraße 216
2000 Hamburg

Wersi electronic GmbH
Hamburger Allee 4
3000 Hannover

Orgel-Studio Kellermann
Am Plessen 12
4507 Hasbergen

Musikhaus Kahlenberg
Dorstener Straße 180
4690 Herne 2

Orgel-Bauer
Am Hirschgraben 28
6056 Heusenstamm-Rembr.

Music Shop Spinnler
Am Rötling 5
7969 Hohentengen 2

Orgel-Paradies
Poppenstraße 3
8070 Ingolstadt

Musikhaus Keller
Gutenbergstraße 17
2300 Kiel

Musik City
Ebertplatz 2 u. Kölner Ladenstadt
5000 Köln 1

Musikhaus J.F. Ebert
Lindenstraße 2
7118 Künzelsau

Musikhaus Dufils
Münsterstraße 24
4540 Lengerich

Musikhaus Auth
Ringmauerstraße 4–10
5880 Lüdenscheid

Elektronische Orgeln
Dr. Böhm, Verdistr./
Ecke Freseniusstr. 2
8000 München 60

Wersi-electronic GmbH
Langbürgener Str. 2
8000 München-Ramersdorf

Wersi-electronic GmbH
Hermes Straße 4
6078 Neu-Isenburg

KA-JA Betriebe
Industriestraße 4
8524 Neunkirchen a.Br.

Musikstudio Paul
Kölner Straße 201
5908 Neunkirchen

Musik Scharf
Forsthofstraße 6
8500 Nürnberg

Orgelstudio Kellermann
Stadthallen-Passage
4500 Osnabrück

Orgel-Bauer
Prinz-Regentenstr. 2
8200 Rosenheim

Orgel-Bauer
Memmhauser Str. 1
2948 Schortens 5

Musik-Tonger-Köln
Holzgasse 38
5200 Siegburg

Wersi-electronic GmbH
Wollgrasweg 31
7000 Stuttgart-Hochheim

Musikhaus Lothar Zillinge
Stockacher Str. 113
7200 Tuttlingen

Schweiz

Musikhaus Dozy
St. Gallerstrasse 65
9320 Arbon

Musik Hug AG
Freie Strasser 70
4051 Basel

Stoffler Orgeln & Pianos
Theaterstrasse 7
4001 Basel

Musik Bieri AG
Hauptstrasse 26 & 28
5200 Brugg

Dopple Musikhaus
Wilerstrasse 8
9202 Gossau

Musik-Haus Bachmann
Metzgergasse 14–16
9000 St. Gallen

Musik Hug AG
Multergasse,
Eing. Hinterl.
9004 St. Gallen

Marcandella Musikhaus
Stadthausgasse 23
8200 Schaffhausen

Musikhaus Horvath
Marktgasse 6a
3601 Thun

Schärz AG
Oberlandstrasse 109
8610 Uster

Drum-Music Shop
Napoleonstrasse 8
3930 Visp

Orgelstudio Franz Hüsser
Tösstalstr. 252
8405 Winterthur-Seen

Musikhaus Bieri AG
Langstrasse 107
5430 Wettingen

Musik Baur
Obertor 19
8400 Winterthur

Musik Bieri AG
Alte Bahnhofstrasse 5
5610 Wohlen

Musik-Schule Dobler
Badenerstrasse 681
8048 Zürich

Österreich

Musikhaus Vidic
Quellenstraße 111
1100 Wien

Holland

Musikhaus Kollee
Stationsstraat 5
Weert

Technics

PCM MUSIK-INSTRUMENTE

MIDI-Orchestra-Box AC30

...und Ihr Akkordeon dirigiert ein Orchester!

Technics AC 30
PCM-Klangerzeugung: insges. 34 Poly-, 12 Special-, 8 Solo-, 8 Baß-Stimmen, 2 x Tabvoice (U/L) +10 Orgelpresets, 16 PCM-Rhythmen, PCM-Baß- + Accompaniment, 4-Kanal-Play-Sequenzer MIDI (für 4 Teile + Clock) Stereoausgänge (sep. Ausgänge für Baß + Drums) FD-Anschluß u.v.m.

Taiyo Musik
VVMD-Mitglied

...Technics macht MIDI tanzbar!

COUPON abschneiden, abschicken und Sie hören mehr von Technics:
Taiyo Musikinstrumente GmbH – Generalvertretung für Technics-Musikinstrumente –
Herderstr. 30, D-4010 Hilden, Tel.: (02103) 41549

Ich möchte mehr über die Technics-MIDI-Orchestra-Box AC 30 wissen:
○ Bitte schicken Sie mir den neuen Prospekt
○ Schicken Sie mir als Klangbeispiel die Democassette der Heimorgelvariante EX 30 (Schutzgebühr DM 3.– in Briefmarken)

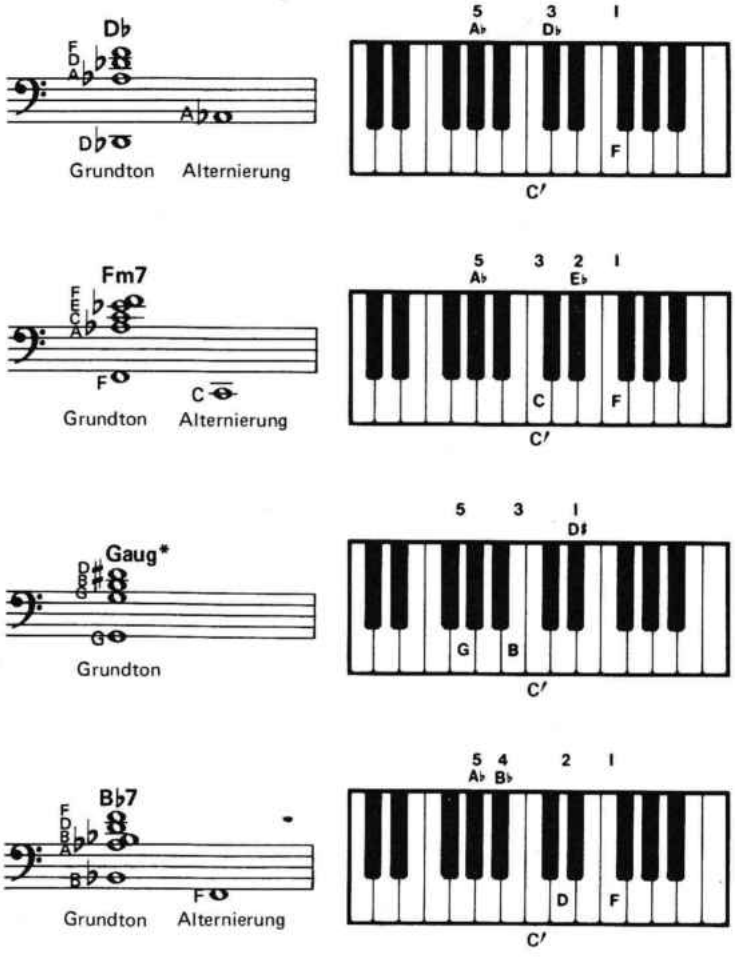
Name/Vorname: _____ Tel.-Nr.: _____
Straße/Nr.: _____
PLZ/Ort: _____ TW 5/87

Vertrieb Schweiz: Paiste AG, CH-6207 Nottwil, Tel.: (0 45) 54 13 33
Vertrieb Österreich: Musikhaus Vidic, Quellenstr. 111, A-1100 Wien, Tel.: (02 22) 60 41 76

Mach mit!

Aufgabe 37 Teil II

Akkorde: Des, f-Moll (7), G überm. und Bes 7 [D♭, Fm7, Gaug, B♭7]
Die folgender Akkorde erscheinen nicht als volle Akkorde im nächsten Musikstück, doch werden sie hier für den späteren Gebrauch vorgestellt.



*Der überm. G-Akkord, der oben abgebildet ist, verfügt über dieselben Noten wie der überm. B-Akkord und überm. Dis-Akkord.

Registrierungsvorschlag

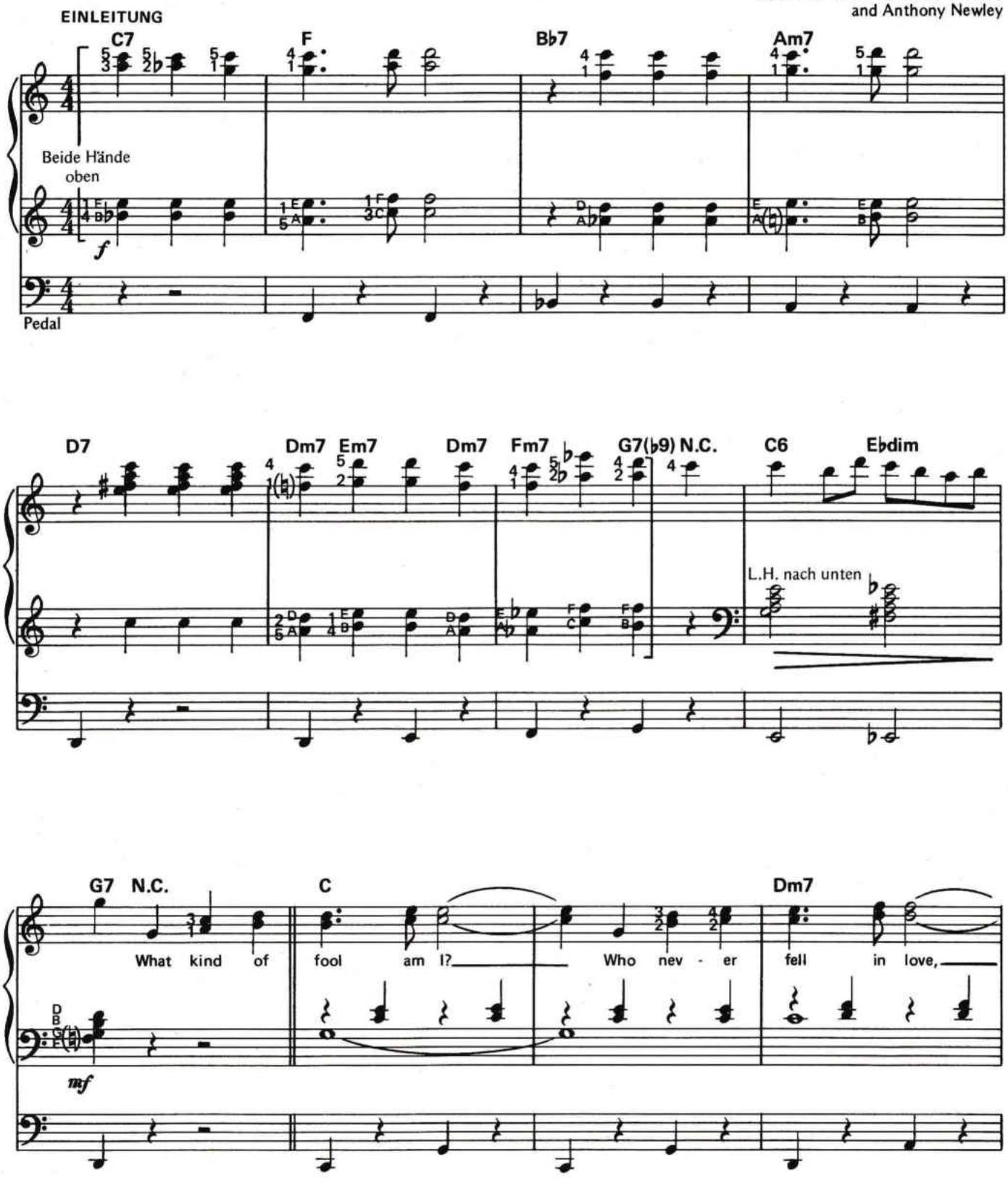
a) für größere Orgeln b) für kleinere Orgeln

Oberes Manual	Unteres Manual	Pedal	Aenderungs-möglichkeit
Tibia 16', 4'	Viole 8' Horn 8'	Major Baß 16' String Baß 8'	Hall Vibrato
Tibia 16',4'	Tibia 8'' Horn 8'	Normal	Hall Leslie Tremolo

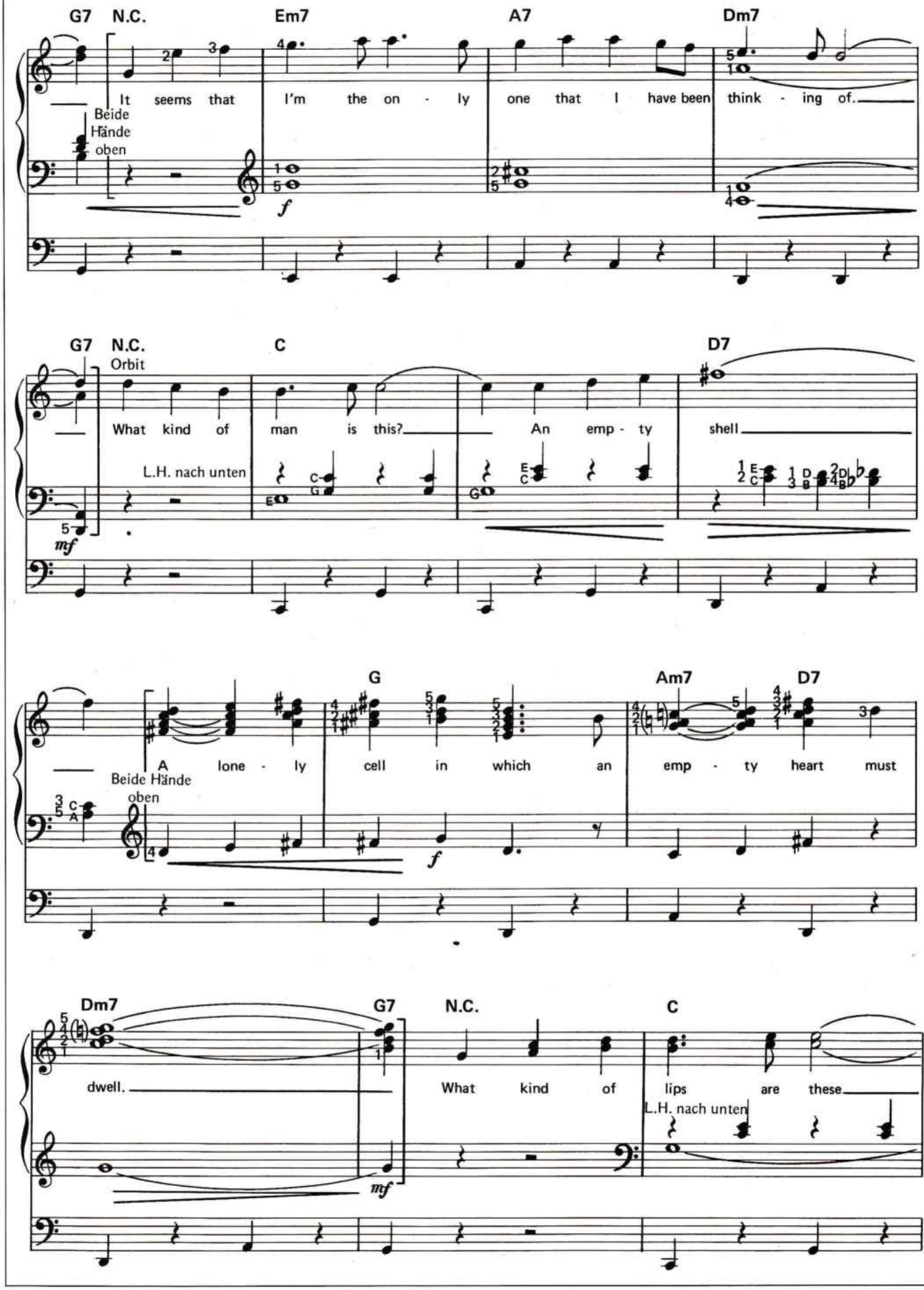
WHAT KIND OF FOOL AM I?

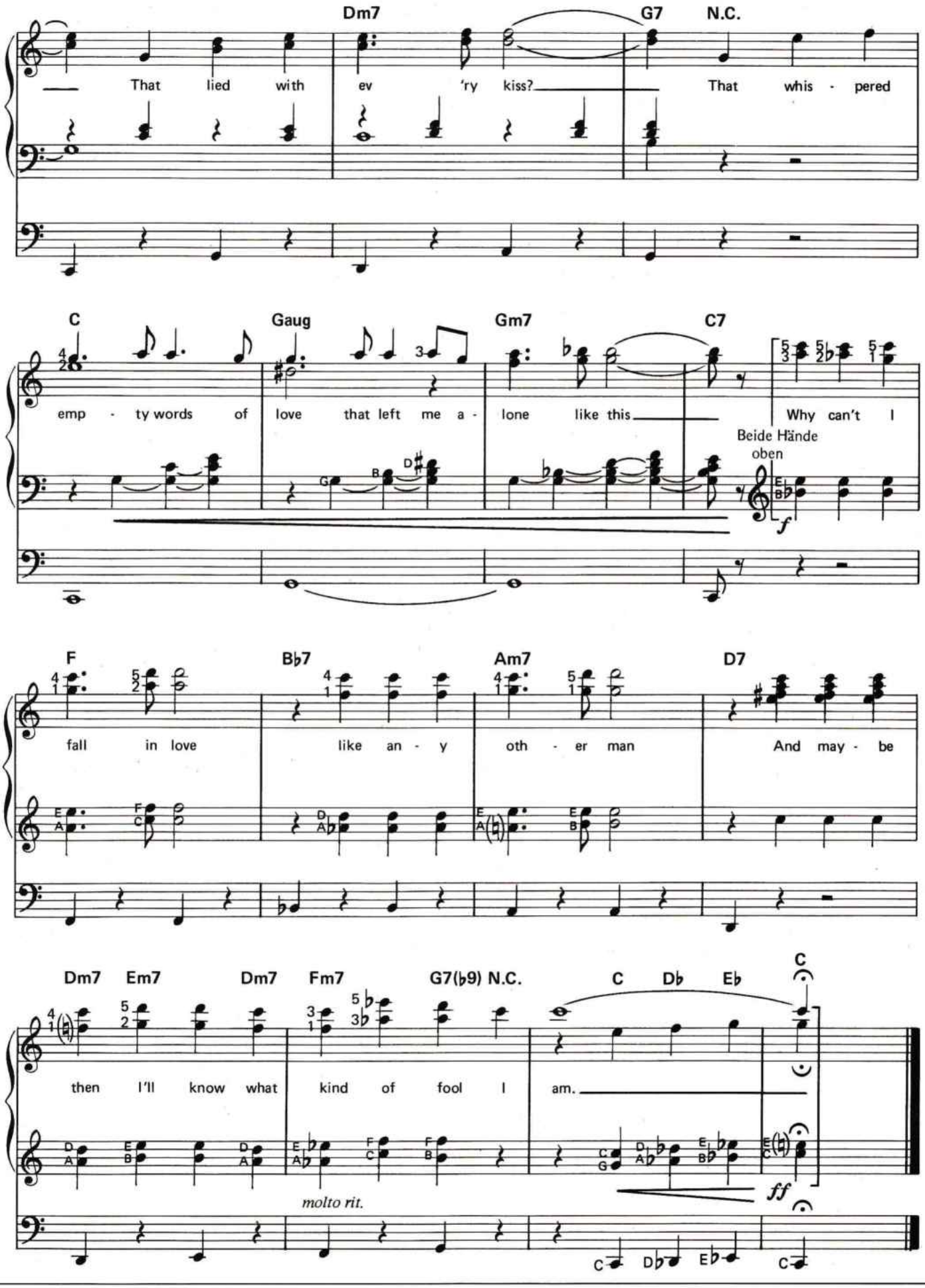
(From the Musical Production "STOP THE WORLD – I WANT TO GET OFF")

Words and Music by Leslie Bricusse
and Anthony Newley



«Der Abdruck des Kurses erfolgt mit der freundlichen Genehmigung des Hal Leonard Verlages.»

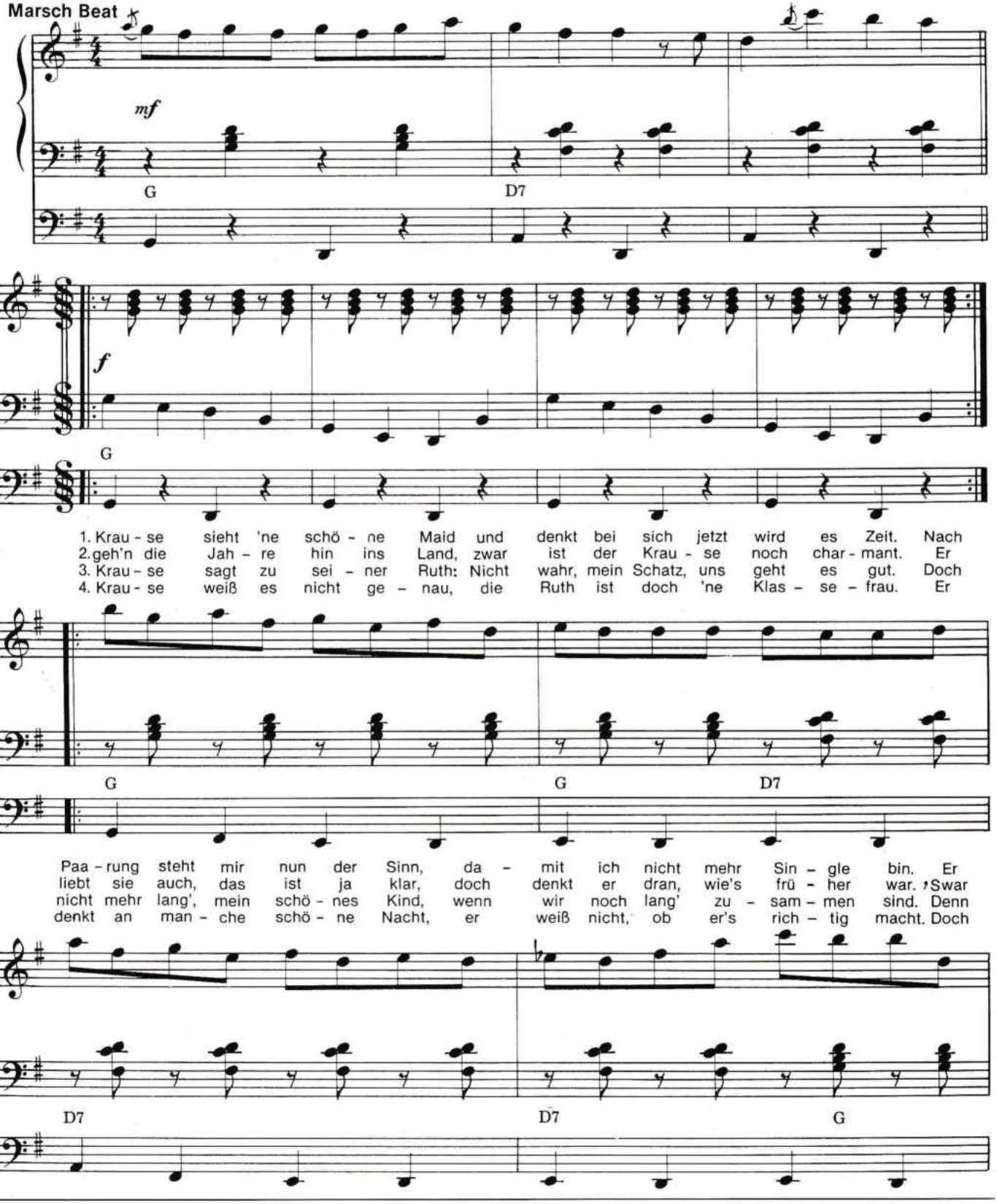

G7 N.C. Em7 A7 Dm7
It seems that I'm the on - ly one that I have been think - ing of.
Beide Hände oben
f
G7 N.C. C D7
Orbit
What kind of man is this? An emp - ty shell
L.H. nach unten
mf
G Am7 D7
A lone - ly cell in which an emp - ty heart must
Beide Hände oben
f
Dm7 G7 N.C. C
dwell. What kind of lips are these
L.H. nach unten
mf

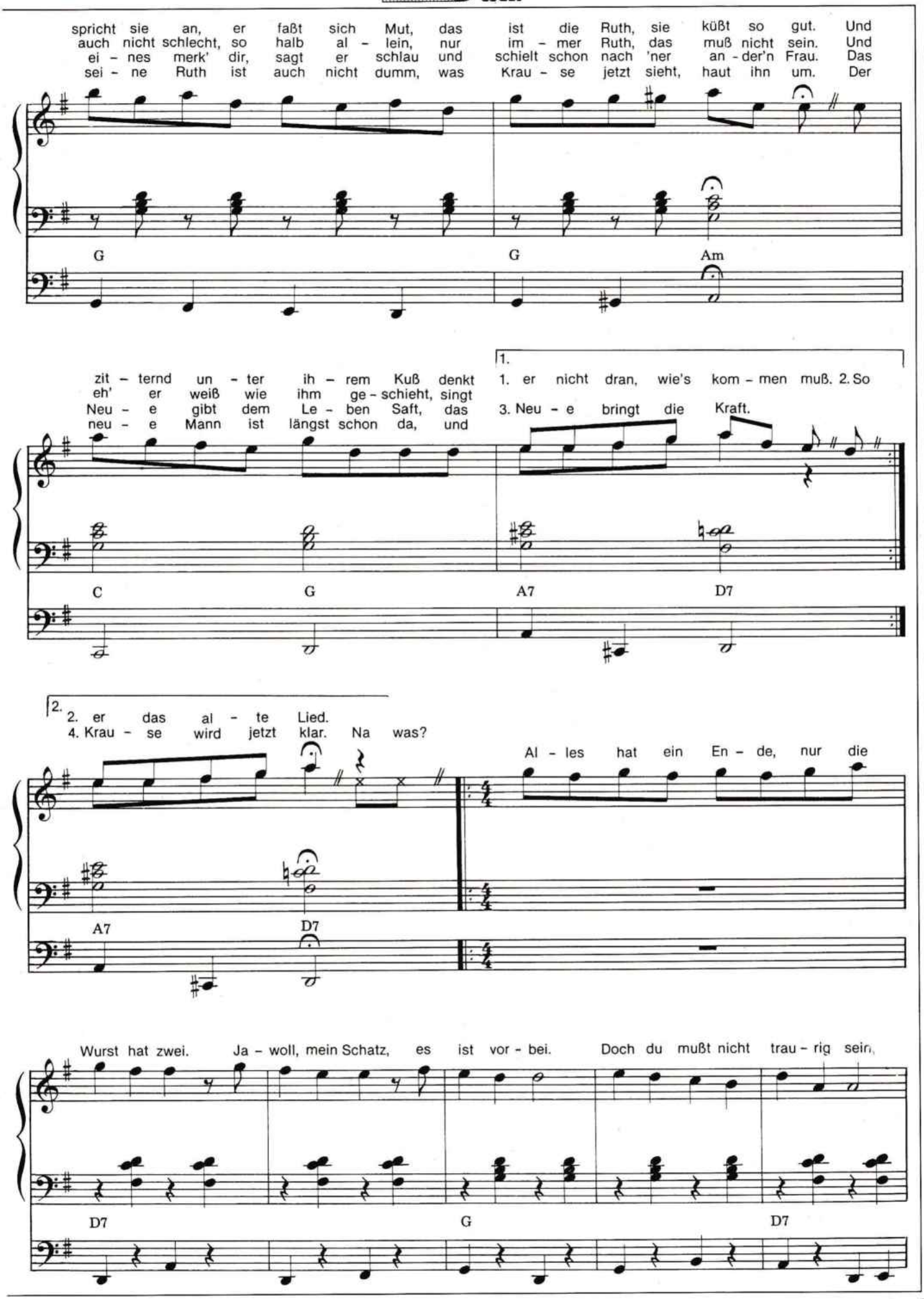

Dm7 G7 N.C.
That lied with ev 'ry kiss? That whis - pered
C Gaug Gm7 C7
emp - ty words of love that left me a - lone like this Why can't I
Beide Hände oben
f
F B♭7 Am7 D7
fall in love like an - y oth - er man And may - be
Dm7 Em7 Dm7 Fm7 G7(♭9) N.C. C D♭ E♭ C
then I'll know what kind of fool I am.
molto rit.
ff

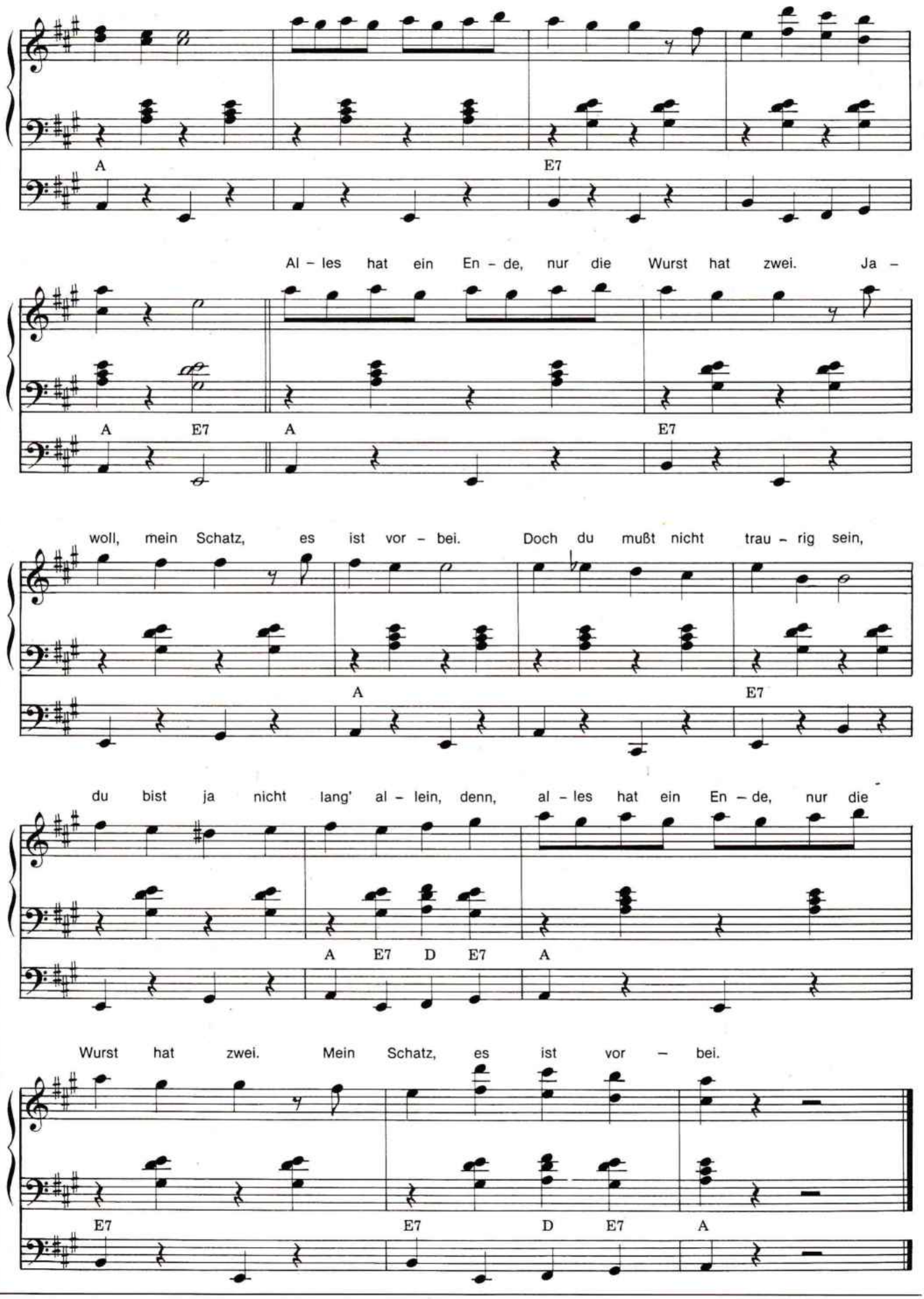
Alles hat ein Ende nur die Wurst hat zwei

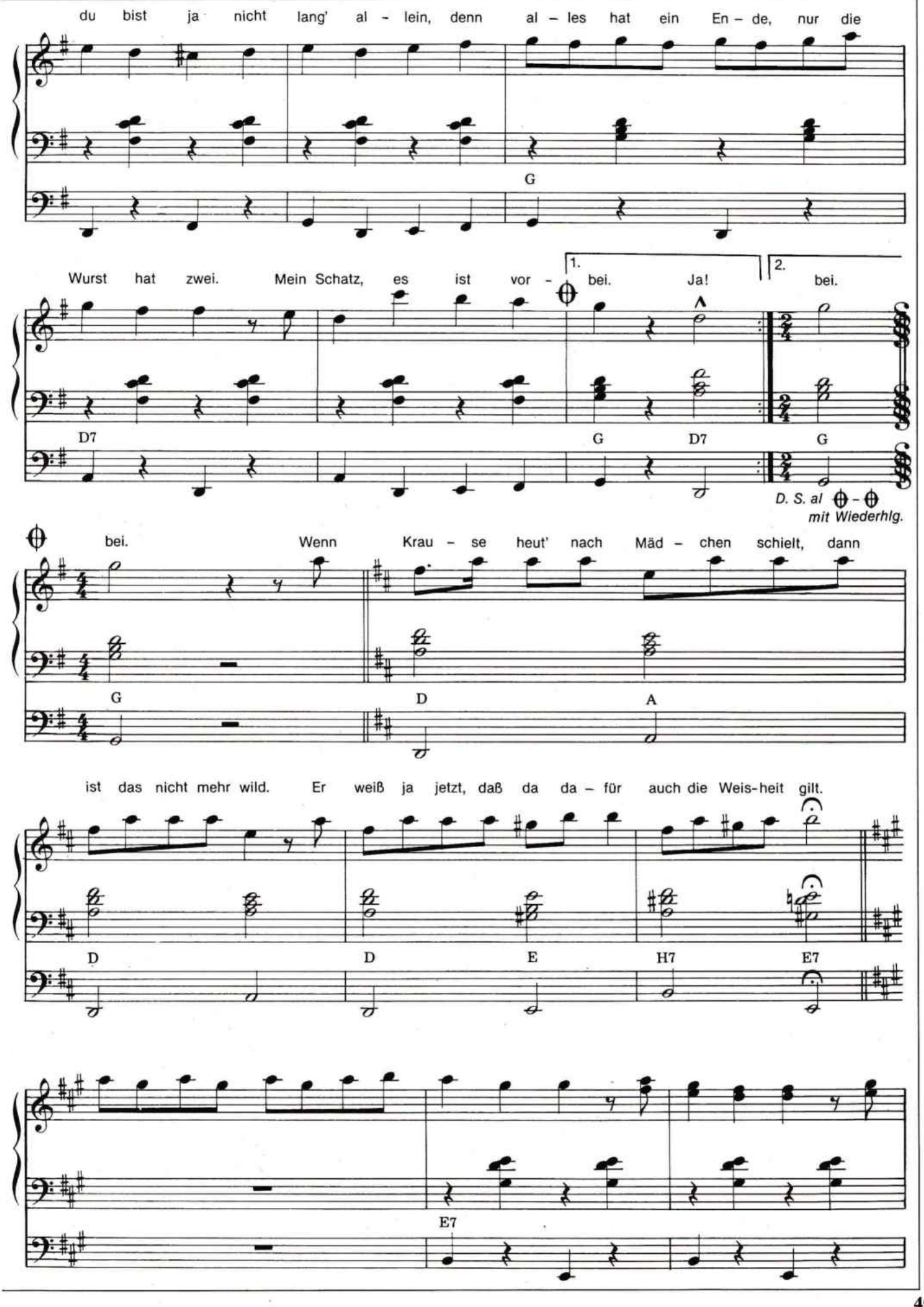
Musik und Text: Stephan Remmler
Bearbeitung : Ryszard Kula

Der Abdruck erfolgt mit der freundlichen Genehmigung des Sikorski Verlages, Hamburg. Er stammt aus dem Notenbuch »Popmusik Hit-Album«, Seite 20 (siehe Bücherbesprechung dazu in der Rubrik »Es gibt Neues bei.. in Tasten Welt Nr. 4/87 auf Seite 23).




spricht sie an, er faßt sich Mut, das ist die Ruth, sie küßt so gut. Und
auch nicht schlecht, so halb al - lein, nur im - mer Ruth, das muß nicht sein. Und
ei - nes merk' dir, sagt er schlau und schielt schon nach 'ner an - der'n Frau. Das
sei - ne Ruth ist auch nicht dumm, was Krau - se jetzt sieht, haut ihn um. Der
G G Am
zit - ternd un - ter ih - rem Kuß denkt 1. er nicht dran, wie's kom - men muß. 2. So
eh' er weiß wie ihm ge - schieht, singt
Neu - e gibt dem Le - ben Saft, das 3. Neu - e bringt die Kraft.
neu - e Mann ist längst schon da, und
1.
C G A7 D7
2. er das al - te Lied.
4. Krau - se wird jetzt klar. Na was?
Al - les hat ein En - de, nur die
A7 D7
Wurst hat zwei. Ja - woll, mein Schatz, es ist vor - bei. Doch du mußt nicht trau - rig sein,
D7 G D7


A E7
Al – les hat ein En – de, nur die Wurst hat zwei. Ja –
A E7 A E7
woll, mein Schatz, es ist vor – bei. Doch du mußt nicht trau – rig sein,
A E7
du bist ja nicht lang' al – lein, denn, al – les hat ein En – de, nur die
A E7 D E7 A
Wurst hat zwei. Mein Schatz, es ist vor – bei.
E7 E7 D E7 A


du bist ja nicht lang' al – lein, denn al – les hat ein En – de, nur die
G
Wurst hat zwei. Mein Schatz, es ist vor – bei. Ja! bei.
1.
2.
D7
G
D7
G
D. S. al ⊖ – ⊖
mit Wiederhlg.
bei. Wenn Krau – se heut' nach Mäd – chen schielt, dann
G
D
A
ist das nicht mehr wild. Er weiß ja jetzt, daß da da – für auch die Weis-heit gilt.
D
D
E
H7
E7
E7

Verzeichnis der Inserenten

Leser-Service Sept/Okt 87

☐ Ahlborn	30
☐ Andersen Musikhaus	10
☐ Around The Music	21
☐ Bräker	10
☐ Bauer, W.	28
☐ Dennler Musikschule	14
☐ Domus	27
☐ Elka	13
☐ Eminent	11
☐ Empex	17, 23, 28
☐ GEM	7
☐ Hammond	20
☐ Horváth	21
☐ Johannus	47
☐ Kawai	9
☐ Kellermann	23
☐ Kibelkstis	36
☐ Kleinert	31
☐ Liesound	17
☐ Roland	15, 17, 19
☐ Schärz	15
☐ Schlick	19
☐ Schott	8
☐ Seifert Studio Verlag	30
☐ Sigma-Parts.	14, 17, 26
☐ Sikorski	18
☐ Solton	22
☐ Stächele	29
☐ Technics	37
☐ Vredener Musikhaus	28
☐ Wersi	48
☐ Wieschiolek	6
☐ Yamaha	5

Leser-Service

Exklusiv für TASTEN WELT Abonnenten

Wünschen Sie von einer bestimmten Orgelmarke bzw. einem bestimmten Modell eines Inserenten in TASTEN WELT detailliertere Auskünfte, dann bringen Sie in dem Kästchen neben dem Namen des entsprechenden Herstellers ein Kreuz an (bitte nicht mehr als drei) und senden entweder das Blatt oder eine Fotokopie davon an den TASTEN WELT Verlag.

Wir werden veranlassen, dass Ihnen vom entsprechenden Hersteller bzw. dessen Vertretung die gewünschten Unterlagen zugestellt werden. Sollten Sie es vorziehen, den Inserenten direkt anzuschreiben, sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie in Ihrer Anfrage erwähnen, dass Sie seine Anzeige in TASTEN WELT gesehen haben.

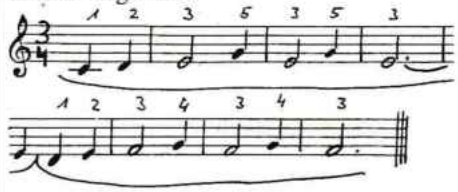
Meine Abo-Nr.: _____

Name: _____

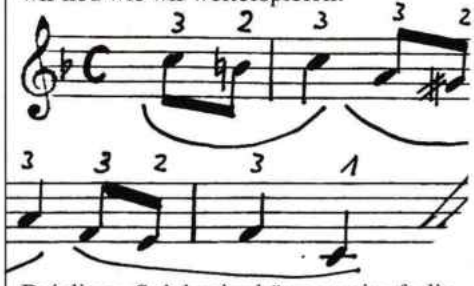
Adresse: _____

(bitte in Druckschrift ausfüllen)

Die kommenden Noten sollen also nicht gelesen werden! Tonhöhen aufwärts: Finger 1, 2 oder 3 –links- beginnen Tonhöhen abwärts: Finger 5, 4 oder 3 – rechts- beginnen.



Vergleichbar mit den einzelnen Zeilen eines Gedichtes besteht eine Melodie aus mehreren Phrasen. Jeweils am Beginn einer solchen Phrase entscheiden wir neu wie wir weiterspielen.

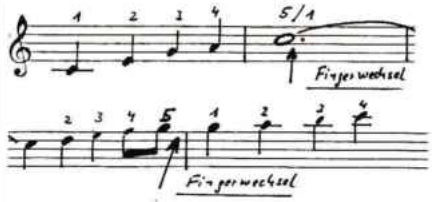


Bei dieser Spielweise können wir oft dieselben Fingersätze anwenden. Um einen solchen Neuanfang unseres Fingersatzes machen zu können, dürfen wir die Noten natürlich nicht über ihren vollen Wert festhalten (Blatt 1 dieser Anleitung). Die so am Schluß einer Phrase entstehenden Pausen sind deshalb gut auszunutzen.

Merke: Es ist wichtig, Töne nicht nur schnell zu greifen, sondern auch schnell loszulassen!

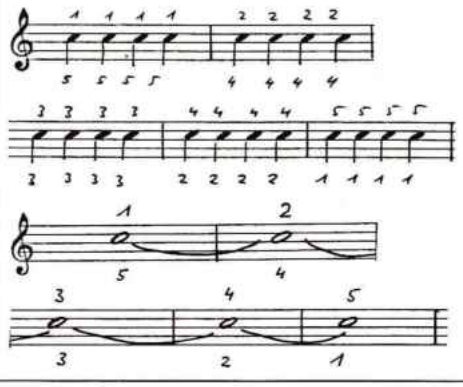
Wenn ich jede Note bis zum letzten Bruchteil ihres Wertes festhalte, bin ich immer in Zeitnot, so langsam der eingestellte Rhythmus auch sein mag!

Eine andere Möglichkeit des Fingerwechselns besteht bei längeren Tönen.

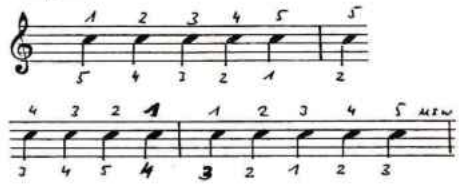


Man nennt dies einen «stummen Wechsel» d.h. die Taste bleibt gedrückt, nur der Finger wechselt.

Eine einfache Übung:

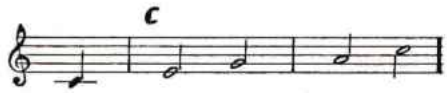


Welchen Ton wir betasten ist egal. Dann steigern:

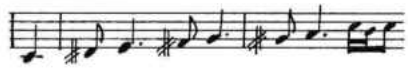


Noch ein Fingerspiel: Eine beliebige Taste gedrückt lassen und die Finger ohne System immer schneller wechseln.

Steigerung: Bei jedem neuen Finger neu anschlagen. Verzierungen: Wenn uns gar nichts anderes einfällt, spielen wir einfach im Akkord. Aber bitte nicht so

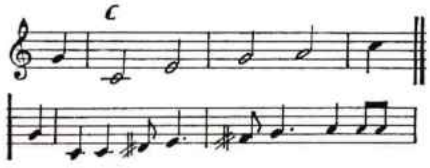


sondern so



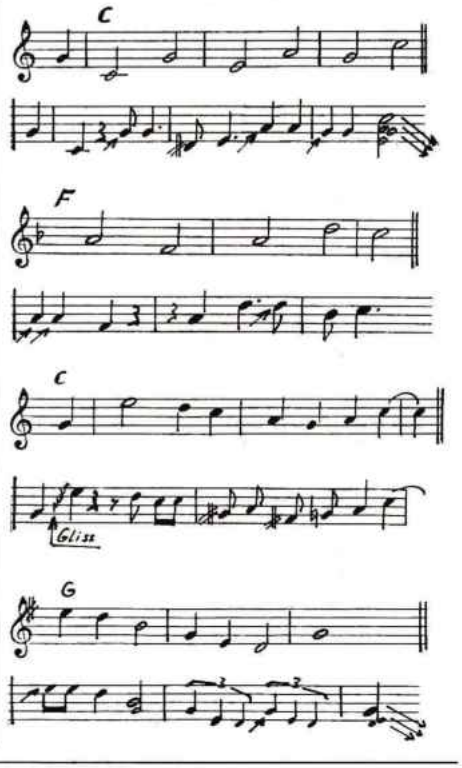
Also mit sogenannten «Vorläufer-Tönen»

Anderes Beispiel – auch mit Notenwertänderung:



Vorläufer bitte nicht verwechseln mit unserem Smer!

Wir sehen in Gedanken nur die einfachen Figuren des Akkordes oder der Melodie und spielen in Wirklichkeit mit Smer, Verdoppelungen, Vorläufern und Fall nach Geschmack!



JOHANNUS

OPUS 90

Johannus schafft ein neues Konzept im Bereich Klassische Orgeln

Mit dem neuen Modell OPUS 90 geht Johannus im Bereich der Klassischen Orgeln neue Wege. Mit einer neuen im eigenen Hause entwickelten Technologie wurden alle Orgelstimmen digital eingelesen. Somit wird fortan im Herstellungswerk von Johannus in Ede, Holland, einerseits die traditionelle Baureihe im herkömmlichen Konzept gebaut und andererseits parallel dazu, die mit modernster Digital-Technologie versehene neue Baureihe.
Das Modell OPUS 90 hat zwei Manuale mit je fünf Oktaven. Die Pedalklaviatur-Varianten werden allen Wünschen gerecht. Sie sind lieferbar mit 30 oder 32 Pedalen, flach, konkav, aber auch konzentrisch-konkav. Ein Rolldeckel schützt den ganzen Spieltisch.
Alle Registerstimmen wurden über die digitale Fourier-Klanganalyse eingelesen und gespeichert. Wenn eine Taste gedrückt wird, errechnet der Computer die in der gewählten Registrierung gewünschte Klangfarbe und Klanghöhe – schneller als das Spiel des besten Organisten.
Auch bei der Klangwiedergabe wurde an nichts gespart. Sie besteht aus einem großen Baßlautsprecher und aus zwölf Mittel- und Hochtönern.
Für eine optimale Klangtreue ist das Tonspektrum in einzelne Tongruppen aufgeteilt, die ganz bestimmten Verstärkersektoren zugeleitet werden und anschließend weiter über Weichen an den zur Wiedergabe am besten geeigneten Lautsprecher.
Auf diese aufwendige Weise werden die einzelnen Tonsignale bereits bevor sie die Lautsprecher erreichen, für eine optimale Wiedergabe vorbereitet, damit sie nach der Abstrahlung mit der Raumakustik zum Klangerlebnis werden, das wir mit den berühmten Kirchenorgeln in Zusammenhang bringen.
Das ist aber noch lange nicht alles, was die neue OPUS 90 bietet. Sogar Pfeifenorgelgeräusche wie das typische Ansprechzischen und -spucken gehören in diesem Modell zur Standardausrüstung – und das in allen Registergruppen. Auch der von der Orgelpfeife herrührende Tonfall konnte digital in die OPUS 90 eingelesen werden. Ein in der OPUS 90 großzügig bemessener Speicherplatz ermöglichte es außerdem, daß wichtige Details, wie z.B. das leicht verzögerte Ansprechen der Zungenregister, berücksichtigt werden konnten.
Die ganze Konzeption und die Konstruktion der OPUS 90 ist Zeuge des hohen Könnens der Handwerker und Techniker bei Johannus.
Diese Spezialisten stehen selbstverständlich für die Unterstützung von Händlern und Kunden weltweit zur Verfügung.
Einzelne Module geben dem Instrument die verschiedenen Registergruppen und Klangfarben. Somit wird es möglich, jede Orgel genau auf die individuellen Wünsche des Kunden abzustimmen. Das ganze Spektrum der klassischen und sakralen Musik wird somit spielbar, und zwar genau mit der Registerauswahl und in den Klangfarben, die sich jeder Organist für sich schon immer gewünscht hat.

Eine Oktave höher in Klang und Qualität JOHANNUS

Deutschland: JOHANNUS Orgelbouw b.v.
Theresienstr. 3, D-5100 Aachen
Telefon 0241/15 10 47-48

Österreich: Musikinstrumente Reisinger
Mariahilfer Strasse 22, A-1070 Wien

Schweiz: Musik Schönenberger
Gerberstrasse 5, CH-4410 Liestal

DIE MODULARE

Überall dort, wo Menschen im natürlichen Wettbewerb um das Erringen von Bestleistungen stehen, setzt sich auf Dauer nur das konsequentere Konzept durch.

Uns allen wird diese Tatsache mit der Präsentation der Spectra DX 700 CD deutlich vor Augen geführt. Wersi zeigt wieder einmal, was heute dank überlegener Technik und konsequenter Entwicklungsarbeit auf dem Sektor elektronischer Orgeln spielbare Realität ist.

Und das in zweifacher Hinsicht:

— Ein Klangerzeugungssystem der Qualität des absoluten Naturklangs.

— Ein flexibles Design-Konzept ermöglicht individuelle Orgel-Kreationen im modularen System.

Sie erhalten die Spectra DX 700 CD als Bausatz für den problemlosen Selbstbau oder als spielfertiges Instrument.

Wersi, das Musik-Erlebnis.

WERSI®

ORGELN · PIANOS · KEYBOARDS

Wersi GmbH&Co. · Industriegebiet · D-5401 Halsenbach · Tel. 06747/123-0

Wersi-electronic AG · Kauenstraße 4 · CH-8887 Mels · Tel. 085/25050

Wersi-electronic Ges.m.b.H. · Ortsstraße 18 · A-2331 Vösendorf · Tel. 0222/692668